



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

ablösen

Lamellen lösen sich leicht vom Stiel (und evtl. Hutfleisch ab).

adult

Erwachsen

adventiv

Begriff für eingeschleppte Pflanzen die eine Zeit lang vorkommen, dann aber wieder verschwinden. Mal sind sie da, mal nicht. Bestimmte Faktoren müssen stimmen, damit sie überleben können, deshalb das unregelmässige Vorkommen. Gewisse Pflanzen überstehen den Winter nicht.

Aethalium

Fruchtkörper, welche aus der Verschmelzung von Einzelfruchtkörpern hervorgegangen sind

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myxomyzeten Aufbau

<https://www.mycopedia.ch/pilze/3837.htm>

Fuligo septica



Flammer, T©

7556 11.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Agaricales

Blätterpilze

agaricoid

Fruchtschicht lamellenartig und frei liegend.

allantoide Sporen

Wurstförmig, zylindrisch gekrümmt Sporen.

Varia

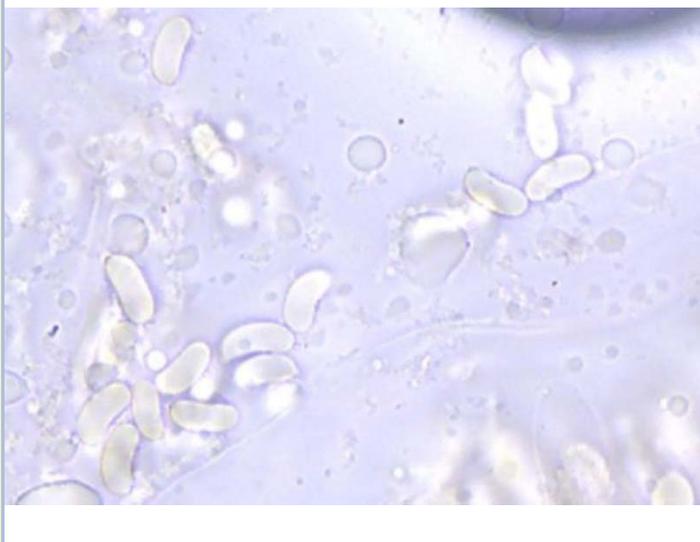
Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Calosphaeria, Cytospora

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

- Antrodia <https://www.mycopedia.ch/pilze/8164.htm>
- Ceriporia <https://www.mycopedia.ch/pilze/8166.htm>
- Exidia <https://www.mycopedia.ch/pilze/3725.htm>
- Hydropus <https://www.mycopedia.ch/pilze/4278.htm>
- Skeletocutis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7630.htm>

allantoide Sporenform, Hydropus subalpinus



Flammer, T©

3610 01.05.2013



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Amanitopsis

Scheidenstreifling

Es werden speziell im Süden viele verschiedene Arten unterschieden, die teilweise recht schwierig zu unterscheiden sind, da die mikroskopischen Merkmale nicht eindeutig sind.

chemisch

Melzers-Reagenz

Sporen inamyloid bei allen Amanitopsis Arten

Varia

Synonyme, Namen dt., Verweis

Frühere Gattungsbezeichnung der Scheidenstreiflinge

amorph

Ohne bestimmte Form, formlos.

Amorphotheca resinae

Kerosinpilz

Der Kerosinpilz oder Dieselpilz (*Amorphotheca resinae*, Teleomorphe beziehungsweise *Hormoconis resinae* (Lindau) Arx & G.A. de Vries, Anamorphe) ist ein ubiquitärer Bodenpilz, der sogar in Treibstofftanks von Flugzeugen überleben kann. In freier Natur kommt er besonders unter Eiben (*Taxus*) vor, in den 1960er-Jahren wurde bekannt, dass er auch weltweit in Dieseltanks vorkommt. Er lebt vor allem von n-Alkanen, aus denen er sowohl die lebensnotwendige Energie als auch seine Kohlenhydrate bezieht. Dazu benötigt er allerdings eine geringe Menge Wasser, um seine Sauerstoffversorgung zu sichern.

Für den Flugverkehr ist der Kerosinpilz mittlerweile ein ernst zu nehmendes Problem, da er durch sein starkes Wachstum zu Verstopfungen und durch die von ihm produzierten Fettsäuren zu Korrosion der Treibstoffzufuhr führt. Auch die Schifffahrt ist betroffen, insbesondere die Sportschifffahrt, da die langen Ruhezeiten der Bootsmotoren auf vielen Sportbooten das Wachstum begünstigen können.

Kerosin/Kraftstoff hat einen sehr geringen Wasseranteil. Temperaturwechsel oder -schwankungen und dadurch eingehende Kondensation erhöhen den Wasseranteil im Behälter (Tank) bzw. im Kraftstoff. Auch bei einem Flug kann sich Wasser in den Tanks bilden, was anscheinend schon zu Abstürzen geführt hatte.

Quelle: Wikipedia

Quelle: Wikipedia

Amorphotheca resinae

https://de.wikipedia.org/wiki/Amorphotheca_resinae

anamorph

Asexuell

Verwandte Themen & weiterführende Links:

telemorph

<https://www.mycopedia.ch/pilze/6988.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Anamorphe

Anamorphe oder Nebenfruchtform wird in der Mykologie ein asexuelles Entwicklungsstadium eines Pilzes bezeichnet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Telemorphe

<https://www.mycopedia.ch/pilze/10020.htm>

anastomisierend

Quer miteinander verbundene Lamellen, usw. wodurch ein Netzwerk oder kammerige Alveolen entstehen. (Ausdruck auch für Sporenornamente verwendbar)

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Anastomosen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/5694.htm>



Anastomosen

Flammer, T©

4942

13.08.2014



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Anastomosen

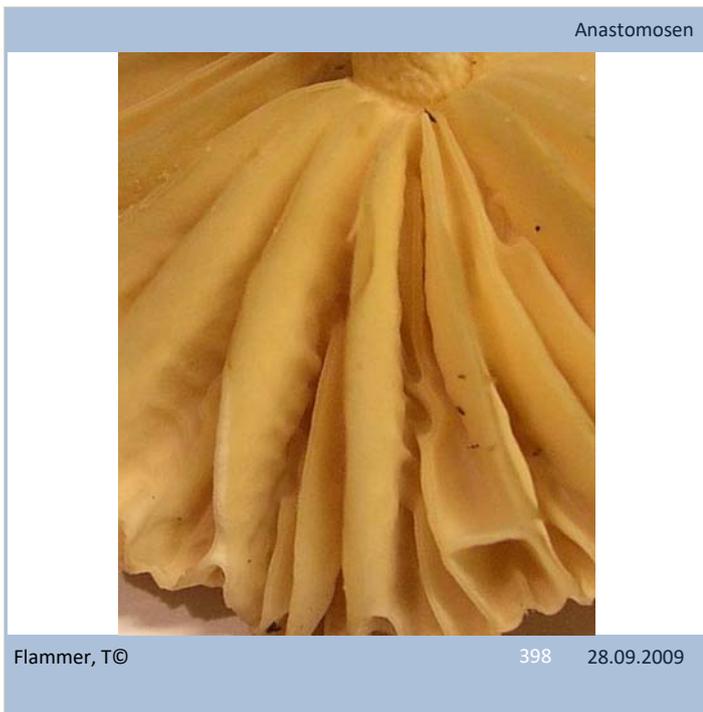
Miteinander quer verbundene Lamellen

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

Cuphophyllus <https://www.mycopedia.ch/pilze/5704.htm>

Arten / Gattungen mit diesem Geruch:

Hygrocybe <https://www.mycopedia.ch/pilze/1037.htm>



angiocarp

Verdecktfrüchtig. Bsp: Die Sporen bei Bauchpilzen werden im inneren ausgebildet.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Anthrachinone

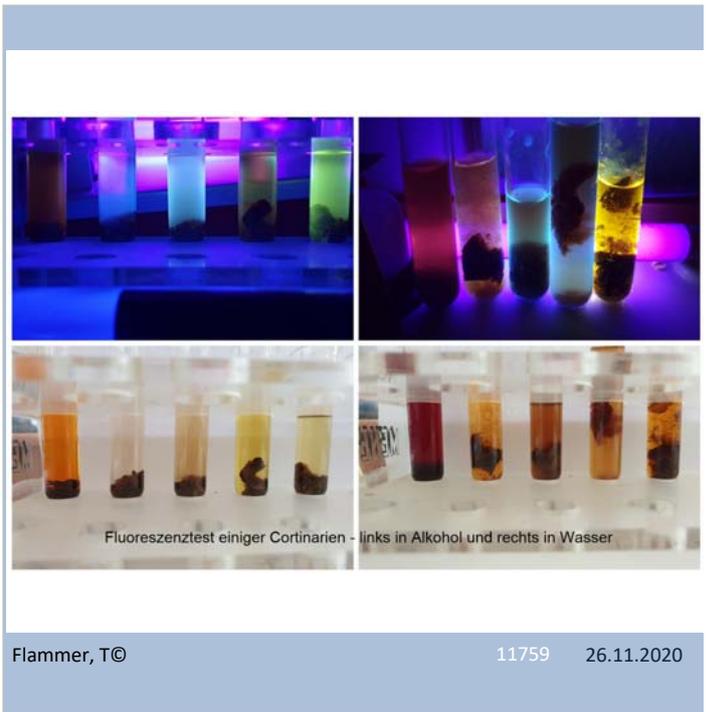
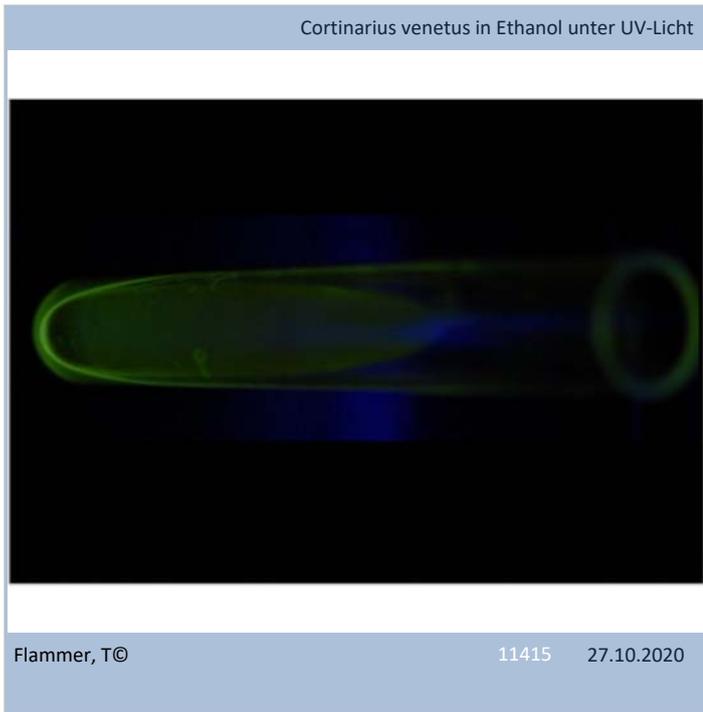
Ein in gewissen Pilzen (besonders Dermocyben, Hautköpfe) vorkommendes Pigment.

Art/en:

Cortinarius Dermocybe <https://www.mycopedia.ch/pilze/7876.htm>

Siehe auch

Fluoreszenz <https://www.mycopedia.ch/pilze/7084.htm>



Aphylophorales

Künstliche Gruppierung von Arten, welche eine Gruppe von Ständerpilzen zusammenfasst. Heute nicht mehr gültig, da neue Klassifikationssysteme basierend auf der DNA-Analyse das alte System abgelöst haben.

Varia

Quelle / Referenz

Wunderschöne und professionelle Seite des am 31.01.2014 verstorbenen Werner Pohl.

Links extern

Holz- und Rindenpilze von Werner Pohl <https://aphyllopower.blogspot.com/>

apikal

Scheitelständig



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Ascokarp

Als Ascokarp oder Ascoma werden bei den Trüffeln die sterilen und fruchtbaren Hyphen im Fruchtkörper bezeichnet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Gleba

<https://www.mycopedia.ch/pilze/4636.htm>



Ascomyceten

Schlauchpilze, bei denen sich die Sporen in schlauchförmigen oder rundlichen Zellen entwickeln.

Ascomycetes (Klasse)

assimilierbar

Von einem Organismus in Nahrung umwandelbar



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

assimilieren

In Nahrung umwandeln

asterostromelloide Struktur

Gewebe aus Hyphen mit in kurzen Abständen wiederholt +/- rechtwinklig verzweigten Hyphen, deren Endglieder dadurch ein sternartiges Aussehen bekommen.

azidophil

Saure Böden liebend, Ggt. azidophob

BAG

Bundesamt für Gesundheit (schweizerisches)

Basidiolen

Keulenförmige Zellen des Hymeniums ohne Sterigmen (also sterile bzw. junge Basidien).

Basidiomyceten

Ständerpilze

Ständerpilze; formenreiche Klasse der höheren Pilze (Eumykota), die meist keulenförmige Hymenialenzellen (Basidien) mit stielartigen Auswüchsen (Sterigmen) besitzen, von denen die geschlechtlichen Sporen abgetrennt werden; Geschlechtsorgane fehlen, die Befruchtung vollzieht sich in zwei Phasen; der Somatogamie folgt in der Basidie die Karyogamie.

bauchig

Stiel im unteren Teil stark verdickt. Spindelrig-bauchig, wenn gegen die Basis wieder verjüngt. (Auch bei Zystiden).



Bauchpilze

Gastromycetes

Bei den Bauchpilzen werden die Sporen im inneren ausgebildet. Zu den Bauchpilzen gehören die Gattungen (Ständerpilze): Bovista, Lycoperdon, Bovista, Geastrum, Phallus, Clathrus, Scleroderma, Calvatia, etc. Sie bilden alle kugelartige Fruchtkörper bilden.

Gattung/en:

Crucibulum	https://www.mycopedia.ch/pilze/7132.htm
Astraeus	https://www.mycopedia.ch/pilze/8531.htm
Bovista	https://www.mycopedia.ch/pilze/7102.htm
Calvatia	https://www.mycopedia.ch/pilze/8991.htm
Clathrus	https://www.mycopedia.ch/pilze/7095.htm
Geastrum	https://www.mycopedia.ch/pilze/3744.htm
Handkea	https://www.mycopedia.ch/pilze/8992.htm
Lycoperdon	https://www.mycopedia.ch/pilze/3814.htm
Phallus	https://www.mycopedia.ch/pilze/7133.htm
Scleroderma	https://www.mycopedia.ch/pilze/3966.htm
Vascellum	https://www.mycopedia.ch/pilze/8995.htm

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Endoperidie	https://www.mycopedia.ch/pilze/1579.htm
Exoperidie	https://www.mycopedia.ch/pilze/1580.htm
Gleba	https://www.mycopedia.ch/pilze/4636.htm
Peridie	https://www.mycopedia.ch/pilze/834.htm
Peristom	https://www.mycopedia.ch/pilze/1592.htm
Subgleba	https://www.mycopedia.ch/pilze/1597.htm

Bäume ohne Ektomykorrhiza

Nicht alle Bäume und Pflanzen sind mykotroph. Das Pfaffenhütchen, der Hartriegel und die europäischen Eschenbestände benötigen keine Ektomykorrhiza

Andere Bäume wie z.B. die Douglasie, Robinie, Sorbus-Arten, auch exotische Arten etc. haben sich noch nicht oder nur wenig mit den Pilzen verbündet bzw. vice-versa.

Auch die Rotbuche scheint keine oder nur selten Mykorrhizapartner zu haben.

Varia

Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Allerdings dürften Eschen nicht überall frei von Ektomykorrhizen sein. In Nordamerika etwa findet man relativ häufig einen Röhrling, der so regelmäßig unter Eschen vorkommt, dass er den Namen „Ash-tree Bolete“ (Eschenröhrling) bekommen hat. Röhrlinge sind, soweit bekannt, durchwegs Ektomykorrhizabildner. So müssen wir das auch für diese wissenschaftlich Boletinellus merulioides oder Gyrodon merulioides genannte Röhrlingsart annehmen – ein Röhrling, der vorzugsweise mit Eschen Ektomykorrhiza bildet. Freilich ist in der Heimat dieses Pilzes nicht unsere Fraxinus excelsior, sondern eine Reihe anderer Eschenarten heimisch.

Quelle: <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/phytopathologie/070062/index.php>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykotrophie, Inhaltsverzeichnis	https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm
--	---



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Becherlinge

Gattung/en:

Aleuria	https://www.mycopedia.ch/pilze/3598.htm
Anthracobia	https://www.mycopedia.ch/pilze/8274.htm
Bulgaria	https://www.mycopedia.ch/pilze/7103.htm
Caloscypha	https://www.mycopedia.ch/pilze/8574.htm
Cheilymenia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7121.htm
Chlorociboria	https://www.mycopedia.ch/pilze/8955.htm
Ciboria	https://www.mycopedia.ch/pilze/7153.htm
Discinella	https://www.mycopedia.ch/pilze/8892.htm
Disciotis	https://www.mycopedia.ch/pilze/3706.htm
Dumontinia	https://www.mycopedia.ch/pilze/8939.htm
Humaria	https://www.mycopedia.ch/pilze/7092.htm
Macroscyphus	https://www.mycopedia.ch/pilze/7073.htm
Marcelleina	https://www.mycopedia.ch/pilze/8354.htm
Melastiza	https://www.mycopedia.ch/pilze/8289.htm
Pachyella	https://www.mycopedia.ch/pilze/8352.htm
Peziza	https://www.mycopedia.ch/pilze/7090.htm
Phaeohelotium	https://www.mycopedia.ch/pilze/8106.htm
Plicaria	https://www.mycopedia.ch/pilze/8350.htm
Pseudombrophila	https://www.mycopedia.ch/pilze/8888.htm
Pulvinula	https://www.mycopedia.ch/pilze/8890.htm
Pyronema	https://www.mycopedia.ch/pilze/7123.htm
Sarcosphaera	https://www.mycopedia.ch/pilze/8351.htm
Sclerotinia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7093.htm
Scutellinia	https://www.mycopedia.ch/pilze/3964.htm
Sowerbyella	https://www.mycopedia.ch/pilze/8353.htm
Tarzetta	https://www.mycopedia.ch/pilze/7120.htm

Becherlinge, gestielte

Gattung/en:

Botrydina	https://www.mycopedia.ch/pilze/8979.htm
Ciboria	https://www.mycopedia.ch/pilze/7153.htm
Cyathipodia	https://www.mycopedia.ch/pilze/8959.htm
Macroscyphus	https://www.mycopedia.ch/pilze/7073.htm
Ombrophila	https://www.mycopedia.ch/pilze/7154.htm
Becherlinge, gestielte	https://www.mycopedia.ch/pilze/7039.htm
Sclerotinia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7093.htm



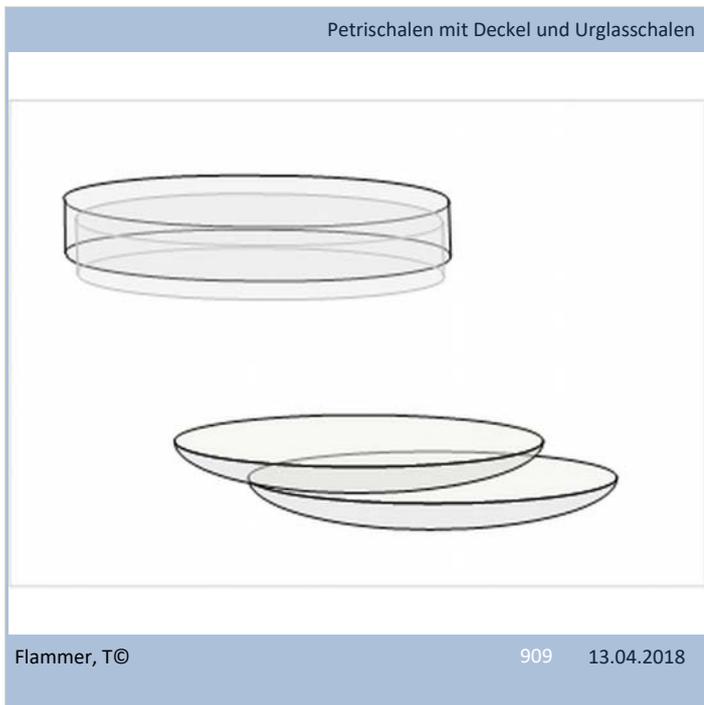
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Behälter und Gefässe

Petrischalen mit Deckel, Urglasschalen

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Besteck	https://www.mycopedia.ch/pilze/6857.htm
Chemikalien, Reagenzien & deren Anwendung	https://www.mycopedia.ch/pilze/9032.htm
Glasartikel	https://www.mycopedia.ch/pilze/6856.htm
Objektträger und Deckgläser	https://www.mycopedia.ch/pilze/6852.htm



behangen

Velumreste am Hutrand

bereift

Reifartiger Überzug am Hut oder seltener Stiel



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

berindet

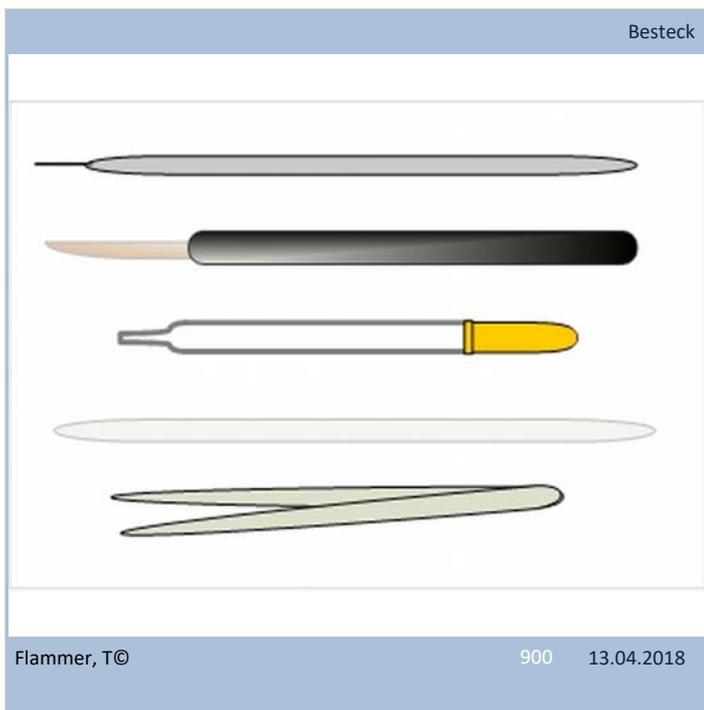
Die äussere Schicht des Stielfleisches ist von dichter Struktur als das Stielinnere (und dabei häufig grob längsfaserig).

Besteck

- Pinzette
- Seziernadel
- Pipette
- Glasstab
- Seziermesser, Skalpell

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Behälter und Gefässe <https://www.mycopedia.ch/pilze/6861.htm>
- Chemikalien, Reagenzien & deren Anwendung <https://www.mycopedia.ch/pilze/9032.htm>
- Glasartikel <https://www.mycopedia.ch/pilze/6856.htm>
- Objektträger und Deckgläser <https://www.mycopedia.ch/pilze/6852.htm>



Bestimmungszettel

Bestimmungszettel leer

Fund und Kartierungszettel		Datum
Gattung		Art
Autor		Best. Literatur/Seite
Fund-Gemeinde/Kt		Flurname
Koordi.-Y		Koordinat.-X
Höhe		
Finder		Bestimmer

Vegetationstyp	Wuchsstelle	Substrat
<input type="checkbox"/> Mischwald, Auenwald, Erlenbr. <input type="checkbox"/> Nadelwald (Rot- und Weisst.) <input type="checkbox"/> Laubwald, übenw. Laubbäume <input type="checkbox"/> Weide, Fett-, Magenuiese <input type="checkbox"/> Kahlschlag, Lichtung, Waldrand <input type="checkbox"/> Moor, Park, Garten, Rasen <input type="checkbox"/> Grube, Deponie, Ruderplatz	<input type="checkbox"/> bei Picea abies, Abies alba <input type="checkbox"/> bei Fagus, Quercus, Fraxinus <input type="checkbox"/> bei Betula, Alnus, Populus <input type="checkbox"/> bei Kiefer (Pinus), Larix <input type="checkbox"/> im Moos, im Gras, Brandstelle <input type="checkbox"/> Strunk, Stamm, Ast, Zweig (tot) <input type="checkbox"/> Wegrand, Strassenböschung	<input type="checkbox"/> Humus, Walderde <input type="checkbox"/> Sandige, lehrige Erde <input type="checkbox"/> Lauberde, Laubstreu <input type="checkbox"/> Nadelhumus, Nadelstreu <input type="checkbox"/> Laubholz, Nadelholz, Stengel <input type="checkbox"/> Dung, Mist, Kuh-, Pferdedung <input type="checkbox"/> Asche, Holzkohle, Funaria

Flammer, T©

75 28.09.2009

Bestimmungszettel

Grangeneuve, CH-1725 Posieux, Landw. Institut Fund und Kartierungszettel

Gattung: *Camarophyllus* Art: *grossulus*

Autor: (Pers.) Clg. Best.-Lit. + Seite-Nr.: Pds III / 75

Fund-Gemeinde/Kt: Neyruz / FR Flurname: la Cretat

Koordi.-Y: 570.750 Koordi.-X: 179.700 Höhe: 680 m üNN

Finder: Hans Feni Bestimmer: Hans Feni + H. Cléménçon

Foto / Dia: Nr. Datum: 10.2001

Vegetationstyp: ①	
<input type="checkbox"/> Mischwald, Auenwald, Erlebr. <input type="checkbox"/> Nadelwald (Rot- und Weisst.) <input type="checkbox"/> Laubwald, übenw. Laubbäume <input type="checkbox"/> Weide, Fett-, Magenuiese <input type="checkbox"/> Kahlschlag, Lichtung, Waldrand <input type="checkbox"/> Moor, Park, Garten, Rasen <input type="checkbox"/> Grube, Deponie, Ruderplatz	<input checked="" type="checkbox"/> bei Picea abies, Abies alba <input type="checkbox"/> bei Fagus, Quercus, Fraxinus <input type="checkbox"/> bei Betula, Alnus, Populus <input type="checkbox"/> bei Kiefer (Pinus), Larix <input type="checkbox"/> im Moos, im Gras, Brandstelle <input type="checkbox"/> Strunk, Stamm, Ast, Zweig (tot) <input type="checkbox"/> Wegrand, Strassenböschung



Flammer, T©

78 28.09.2009

Ausstellung



Flammer, T©

66 28.09.2009



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Bilaterales Lamellentrama

Lamellentrama: Die Hyphen ziehen +/- symmetrisch von der Mitte gegen die beiden Hymenialschichten. Bisweilen ist das Subhymenium durch anders geformte Zellen bzw. Hyphen zu unterscheiden.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellentrama

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1431.htm>

Biomasse

Die von Lebewesen durch Wachstum und Vermehrung produzierte, organische Masse

Biotop

Lebensraum eines oder mehrerer Lebewesen

Bittermandel

Der Bittermandelgeruch ist ein Geruch, den man in der Natur immer wieder mal antreffen kann. Gewisse Pilze haben einen typischen Bittermandelgeruch.

Arten / Gattungen mit diesem Geruch:

Agaricus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1001.htm>

bitunicat

Ascuswand besteht aus zwei Schichten

Blattgrün

Siehe Chlorophyll



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Blumenpilze

Pilze der Familie Phallaceae

Siehe auch

Clathrus
Phallus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7095.htm>
<https://www.mycopedia.ch/pilze/7133.htm>

Boletaceae

Dickröhlingsverwandte

Protoastraceae
Suillaceae
Diplocystaceae
Gasterellaceae
Gastrosporiaceae
Gomphidiaceae
Boletaceae
Hygrophoropsidaceae
Gyroporaceae
Boletinellaceae
Coniophoraceae
Paxillaceae
Rhizopogonaceae
Sclerodermataceae
Serpulaceae
Tapinellaceae

boreal

Pflanzen & Pilze die vorwiegend in nördlichen Erdteilen anzutreffen sind.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Brandstellen

Es gibt etliche Pilze, die z.B. auf Feuerstellen, verkohlten Baumstämmen, etc. wachsen, solche die solange die Brandstelle noch einigermassen steril ist und keine Konkurrenz herrscht, andere erst wenn die Brandstelle bzw. der Brandherd etwas älter ist.

Feuer ändert die Bodenchemie. Die Asche erhöht vorübergehend den alkalischen Gehalt des Substrates, was für das Wachstum dieser auf "Brandstellen" spezialisierten Pilze Voraussetzung ist.

Diese Pionierpilze schaffen zusammen mit anderen spezialisierten Pflanzen wieder die Grundlage für eine Rekolonialisierung des Terrains, da sie den mikrobiologischen Mix, die Chemie und Nahrungszufuhr für andere Pflanzen durch ihr Vorhandensein verändern.

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

Faerberia	https://www.mycopedia.ch/pilze/4264.htm
Gymnopilus	https://www.mycopedia.ch/pilze/1034.htm
Lyophyllum	https://www.mycopedia.ch/pilze/4115.htm
Myxomphalia	https://www.mycopedia.ch/pilze/4120.htm
Pholiota	https://www.mycopedia.ch/pilze/1072.htm
Pyronema	https://www.mycopedia.ch/pilze/7123.htm

Braunfäule

Die Braunfäule ist eine Form der Holzfäule bei welcher holzerstörende Pilze Zellulose abbauen.

brennhaarförmig

Langgestreckter Zystidentypus, z.B. bei Weichritterlingen.

Bryophyten

Bei Moosen kann man oft keine Aufteilung in Blatt und Spross erkennen. Sie werden als Bryophyten bezeichnet.

Buckel

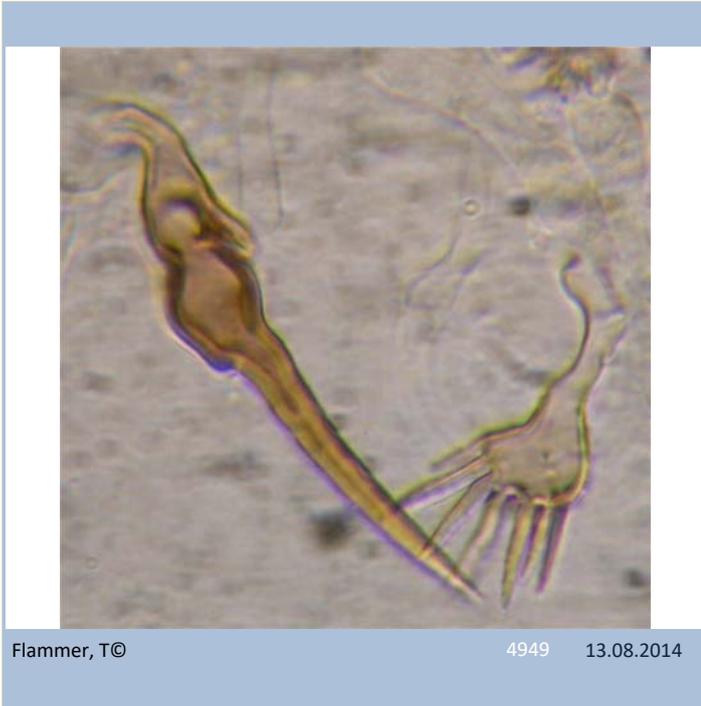
Hutmitte gegenüber der übrigen Oberfläche erhoben.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Bürstenzellen

Huthautzellen oder Zystiden mit kurzen, warzenförmigen Auswüchsen, wie diese z.B. bei einigen Marasmius Arten zu finden sind.





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

büschelig

Mehrere Fruchtkörper an der Stielbasis +/- verbunden.



Flammer, T©

4950 13.08.2014

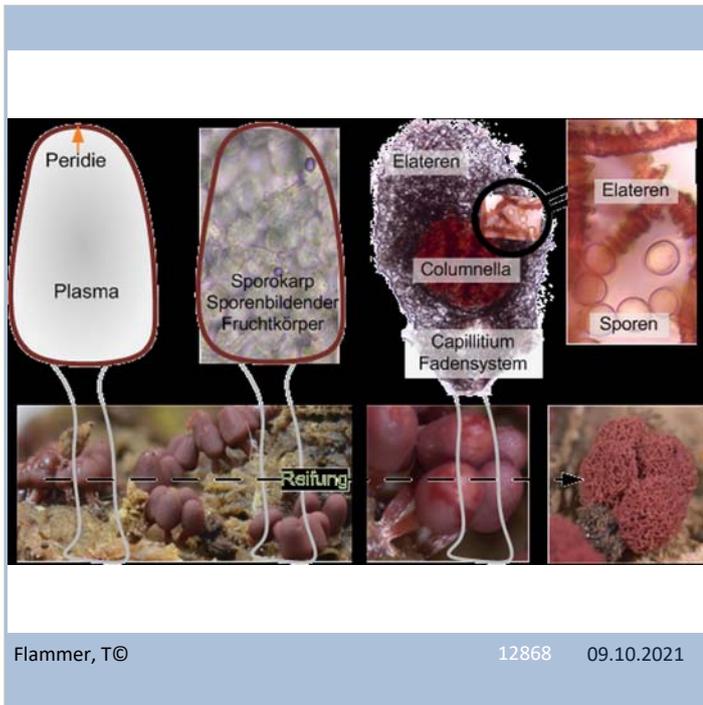
Capillitium

Faden- oder Röhrensystem im Innern der Fruchtkörper

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myxomyzeten Aufbau

<https://www.mycopedia.ch/pilze/3837.htm>



Flammer, T©

12868 09.10.2021

carbophil

Kohlebewohnend, brandstellenliebend

Catahymenium

Ein sich ohne sichtbare Jahresgrenzen (wie z.B. Baumstamm) vergrößerndes Hymenium.

Cenococcum geophilum

Einer der weitverbreitetsten und best erforschten Mykorrhizapilzen.

Eine weitere wichtige Art ist Piloderma olivaceum (syn. fallax).



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Chemikalien Grundset zur Pilzbestimmung

Ein Grundset von Chemikalien ist zwingend notwendig.

Dokumente

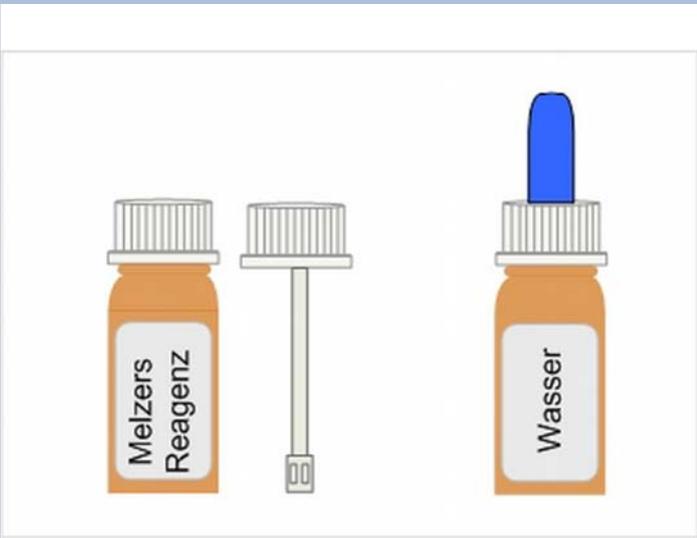
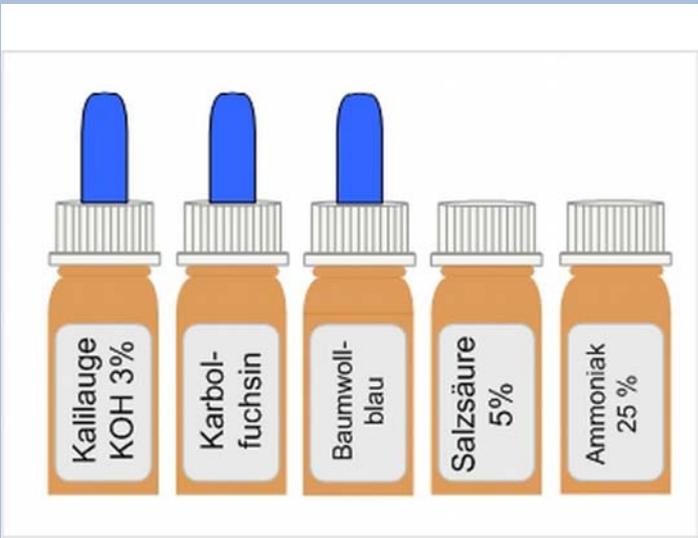
Übersicht Reagenzien https://www.mycopedia.ch/pilzlexikon/reagenzien_und_derer_anwendung_rezepturen.pdf

Links extern

Chemikalien - pilzforum.eu <https://www.pilzforum.eu/board/thread/42877-chemikalien/>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

<https://www.mycopedia.ch/pilze/8685.htm>

Wasser und Melzers-Reagenz	Wasser und Melzers-Reagenz
	
Flammer, T© 1182 13.04.2018	Flammer, T© 7609 13.04.2018

Chinesische Marktpilze

Sammlung verschiedener Publikationen zu chinesischen Marktpilzen in der SZP von Dr. med. R. Flammer

Arten:

Ophiocordyceps sinensis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7001.htm>
Tuber indicum <https://www.mycopedia.ch/pilze/4728.htm>
Tuber pseudoexcavatum <https://www.mycopedia.ch/pilze/4723.htm>
Tuber pseudohimalayense <https://www.mycopedia.ch/pilze/4724.htm>

Dokumente

Chinesische Marktpilze und Pilzmärkte 1 - SZP 2005 - Gift und Speisepilze https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/chinesische_marktpilze_001.pdf
Chinesische Marktpilze und Pilzmärkte 2 - SZP 2005 - Tuber https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/chinesische_marktpilze_002.pdf
Chinesische Marktpilze und Pilzmärkte 3 - SZP 2006 - Die sogenannten Heilpilze https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/chinesische_marktpilze_003.pdf



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Chlorophyll

Das Blattgrün. Eine chemische Substanz, welche den Pflanzen die Umwandlung von Sonnenlicht in Stärke ermöglicht und für die Grünfärbung der Pflanzen verantwortlich ist.

Collar

Lamellen um den Stiel kragenartig verbunden.

Columella

Lat., Säulchen, Mittelsäulchen;
Sterile zentrale Achse innerhalb eines reifen vegetativen oder sexuell entstandenen Sporangium.

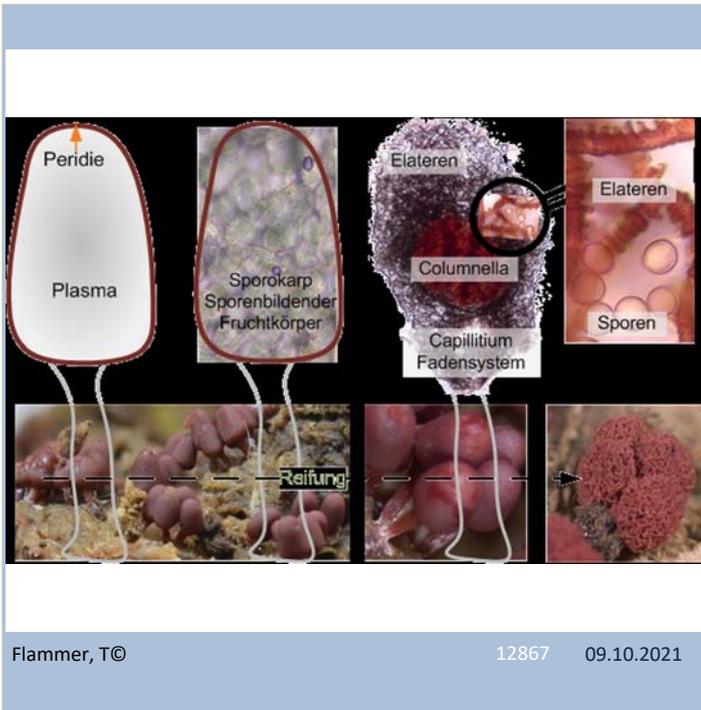
Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myxomyzeten Aufbau

<https://www.mycopedia.ch/pilze/3837.htm>

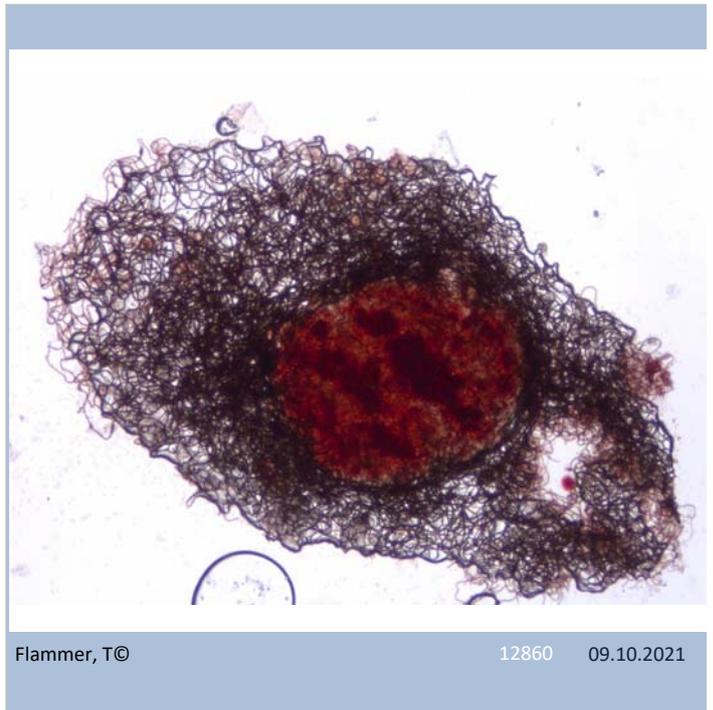
Columnella

Als Columnella wird der sterile Teil am Ende des Stieles von Myxomyceten bezeichnet, es ist dieser kugelige Teil, den man im Bild erkennen kann und welcher von vom Capillitium, dem Faden oder Röhrensystem umgeben wird. Als Elateren werden bei den Gattungen Trichia, Hemitrichia, etc. dieses fädige System bezeichnet.



Flammer, T©

12867 09.10.2021



Flammer, T©

12860 09.10.2021

Cortex

Aussenhülle eines Aethaliums = Fruchtkörper, welche aus der Verschmelzung von Einzelfruchtkörpern hervorgegangen sind

Cortina

Als Cortina wird der Schleier bei den jungen Pilzen bezeichnet, der vom Hutrand bis Mitte Stiel oder Stielansatz geht.

cyan

Blau

Dauermyzel

Sklerotium (Dauermyzel) von Pachyma - Wolfiporia extensa oder Poria cocos.

Art/en:

Wolfiporia <https://www.mycopedia.ch/pilze/9523.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myzel <https://www.mycopedia.ch/pilze/1450.htm>

Sklerotium <https://www.mycopedia.ch/pilze/1498.htm>

Dauermyzel, Sklerotium



Flammer, T©

334 28.09.2009

Dauermyzel, Sklerotium



Flammer, T©

407 28.09.2009

Dauermyzel, Sklerotium



Flammer, T©

410 28.09.2009

Deformationen im Wachstum

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Parasitische Pilze

<https://www.mycopedia.ch/pilze/3866.htm>

Doppeldecker



Flammer, T©

14252 26.09.2022

Doppeldecker



Flammer, T©

14253 26.09.2022



Flammer, T©

14254 26.09.2022



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Dendrophysen

Zellen (meist Cheilozystiden oder Huthautzellen) mit starker (geweihartiger) Verzweigung.

dendrophysoid

Dendrophysenartig

Determination

Begrenzung, Abgrenzung, Bestimmung

Detrius

Zerfallsprodukte von organischem Material, wie z.B. sich zersetzendes Laub, Holz, Gras, etc.



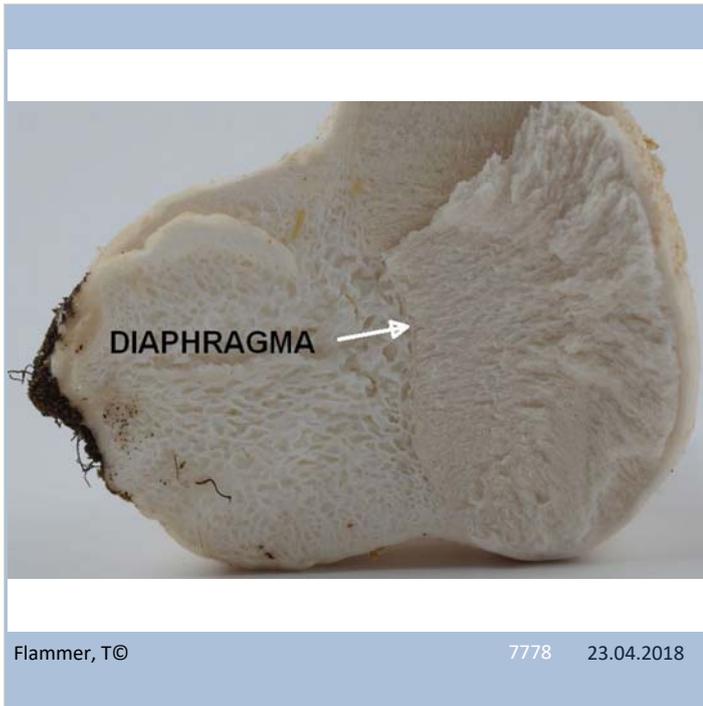
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Diaphragma

Sterile Haut zwischen Gleba und Stiel mancher Bauchpilze.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

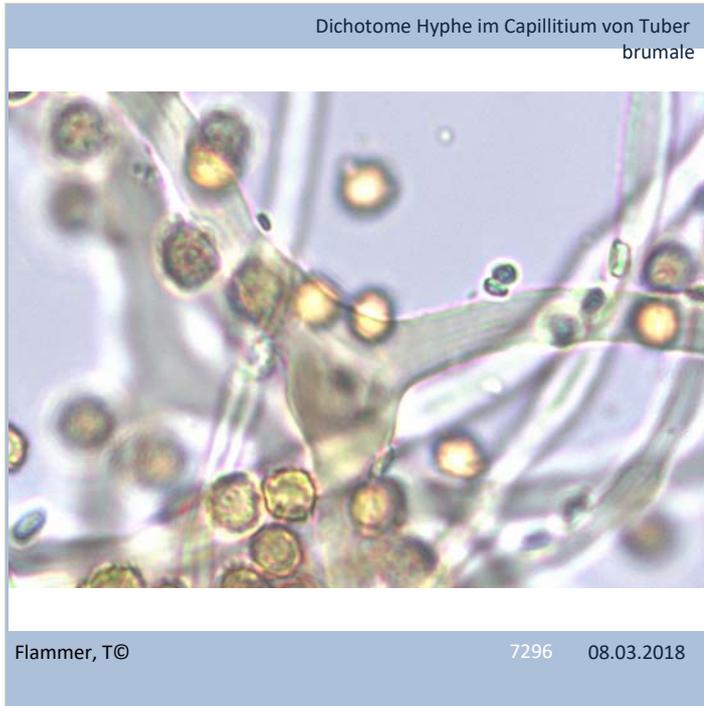
Gleba <https://www.mycopedia.ch/pilze/4636.htm>
Subgleba <https://www.mycopedia.ch/pilze/1597.htm>





dichotom

Gegabelt



Dünenpilze

Dünenpilze stellen im eigentlichen Sinne Pilze dar, die ganz äusserst spezielle ökologischen Ansprüche haben, was aber auch für sehr viele andere Pilze gilt, solche die spezielle Mykorrhizapartner brauchen, spezielle Bodenbeschaffenheit, Klima etc. Deshalb gibt es viele Arten die z.B. nur in alpinen-montanen Regionen zu finden sind, andere nur in Mooren und naturbelassenen Böden.

Der link zum PDF der Zeitschrift für Mykologie 82-2 illustriert eindrucksvoll, was alles zu entdecken ist und wie wenig wahrscheinlich noch erforscht ist.

Dokumente

Dünenpilze

https://www.mycopedia.ch/literatur/various/duenenpilze_01.pdf



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Dungpilze

Die Gruppe der Dungpilze ist eine mikroskopisch fantastische und sehr interessante Welt. Diese Kleinstpilze spielen im Ökosystem eine wichtige Rolle beim Abbau von Dung und Kot.

Man findet in dieser Gruppe einen fantastischen Formenreichtum und wenn man keinen Ekel vor ein paar Dungkulturen hat, so wird man überrascht sein, was man auf Hasen-, Reh-, Wildschwein-, Lama-, Ziegenkot, etc. alles finden kann.

Man sollte sich allerdings auf Dung von Pflanzenfressern konzentrieren, das ist für das Riechorgan wesentlich erträglicher. Wichtig ist dass man auf Hygiene achtet, sich regelmässig die Hände wäscht und die Utensilien stets sorgfältig reinigt.

Hier ein paar wenige Arten, die man entdecken kann. Will man sich in das Thema vertiefen kommt man nicht darum herum sich Spezialliteratur anzuschaffen, wie z.B. "Microfungi on Miscellaneous Substrates" von Martin B. Ellis und J. Pamela Ellis.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Ascobolus albidus	https://www.mycopedia.ch/pilze/11433.htm
Coprinellus pusillulus	https://www.mycopedia.ch/pilze/11453.htm
Coprinopsis patouillardii	https://www.mycopedia.ch/pilze/11052.htm
Lasiobolus microsporus	https://www.mycopedia.ch/pilze/11437.htm
Lasiobolus ciliatus	https://www.mycopedia.ch/pilze/11478.htm
Panaeolus semiovatus	https://www.mycopedia.ch/pilze/5582.htm
Pilobolus kleinii	https://www.mycopedia.ch/pilze/11434.htm
Psilocybe coprophila	https://www.mycopedia.ch/pilze/11026.htm
Trichobolus zukalii	https://www.mycopedia.ch/pilze/11439.htm
Volutella ciliata	https://www.mycopedia.ch/pilze/10123.htm

durchscheinend gerieft

Lamellen scheinen (meist nur in feuchtem Zustand) auf der Hutoberfläche durch und verursachen dunkler gefärbte Streifen.

eingebogen

Hutrand gegen die Lamellen hin gebogen, aber nicht eingerollt.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

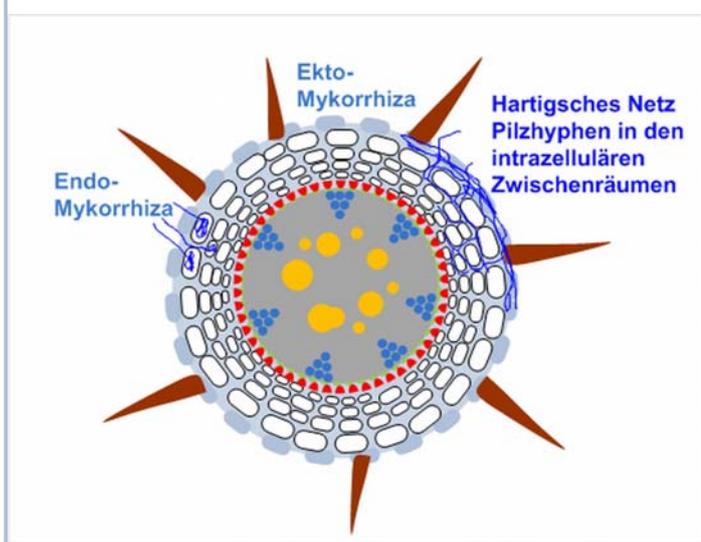
Ektomykorrhiza

Symbiose zwischen Pflanzen und Pilzen. Hyphen dringen nur in die Wurzelrinde ein, nicht jedoch in die Zellen. Diese Symbiose wird als mutualistisch bezeichnet, es findet ein Tauschhandel statt von welchem beide Partner profitieren.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Endomykorrhiza <https://www.mycopedia.ch/pilze/9606.htm>
Mykorrhiza und Mykorrhizien, <https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>
Inhaltsverzeichnis

Graphischer Querschnitt einer Wurzel



Flammer, T©

14685 10.03.2023



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

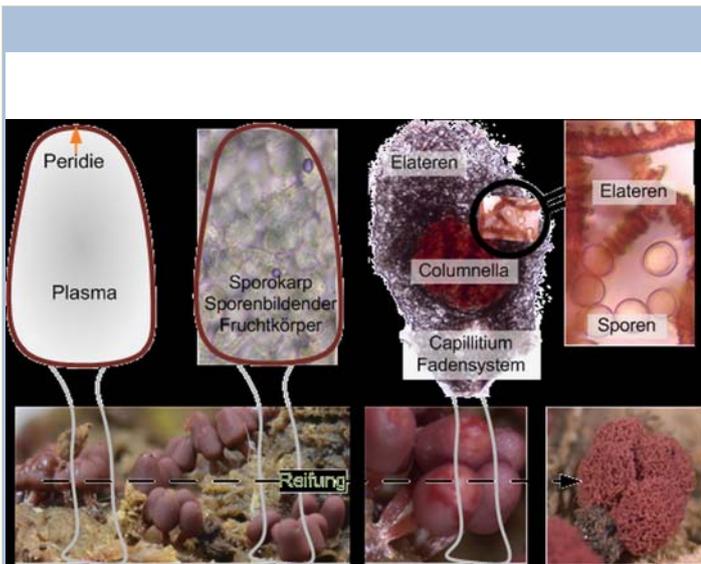
Elateren

Frei im Innern liegende, röhrenförmige Zellstrukturen (perlschnurartig gewundene Fäden). Die einzelnen Fäden werden als Elateren bezeichnet, das ganze Fadensystem heisst Capillitium.
Die Gestaltung, Form der Windungen, Struktur, Enden, etc. der Elateren sind ein wichtiges Bestimmungsmerkmal.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myxomyzeten Aufbau

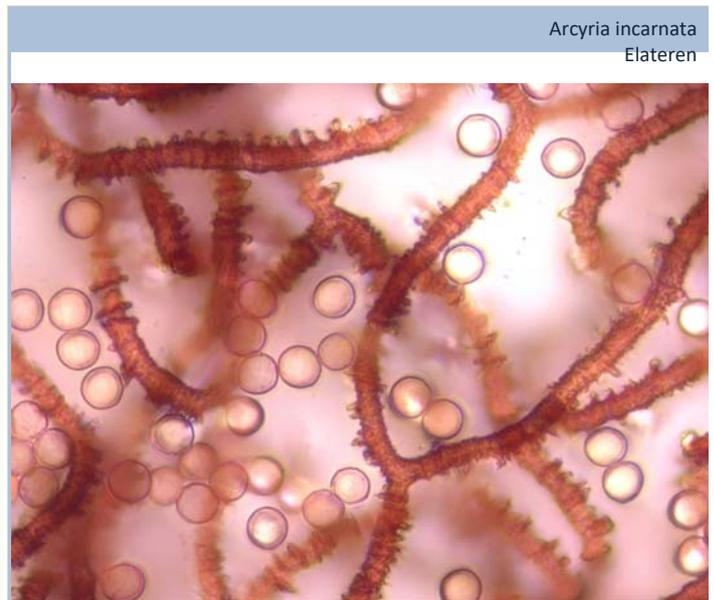
<https://www.mycopedia.ch/pilze/3837.htm>



Flammer, T©

12869

09.10.2021



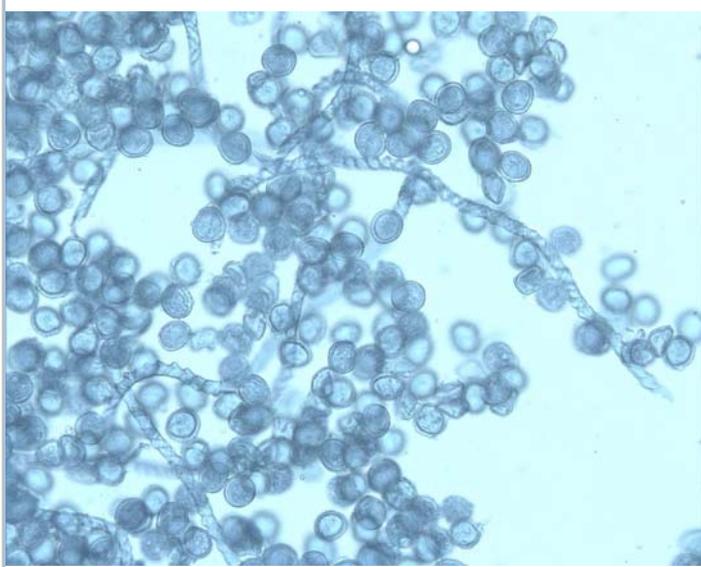
Arcyria incarnata
Elateren

Flammer, T©

3265

09.10.2021

Elateren



Flammer, T©

1216

11.10.2012



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

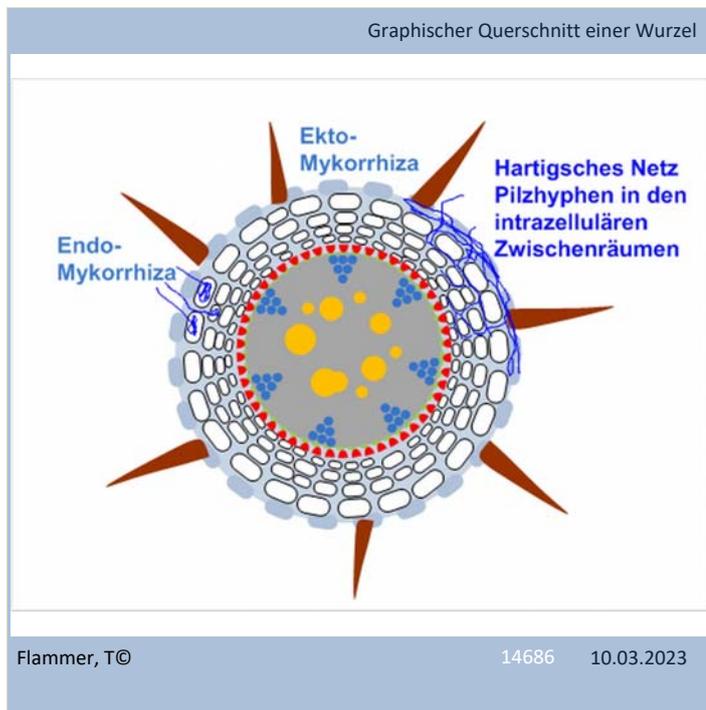
Endomykorrhiza

Form von Symbiose bei welcher die Hyphen in den Raum zwischen Zellwand und Plasma-Membran der Wurzelzellen eindringen.

Diese Symbiose wird als mutualistisch bezeichnet, es findet ein Tauschhandel statt von welchem beide Partner profitieren. Die Hyphen entziehen Nährstoffe und Wasser versorgen als Gegenleistung die Pflanze mit Kohlenhydraten.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Ektomykorrhiza <https://www.mycopedia.ch/pilze/9605.htm>
Mykorrhiza und Mykorrhizien, <https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>
Inhaltsverzeichnis

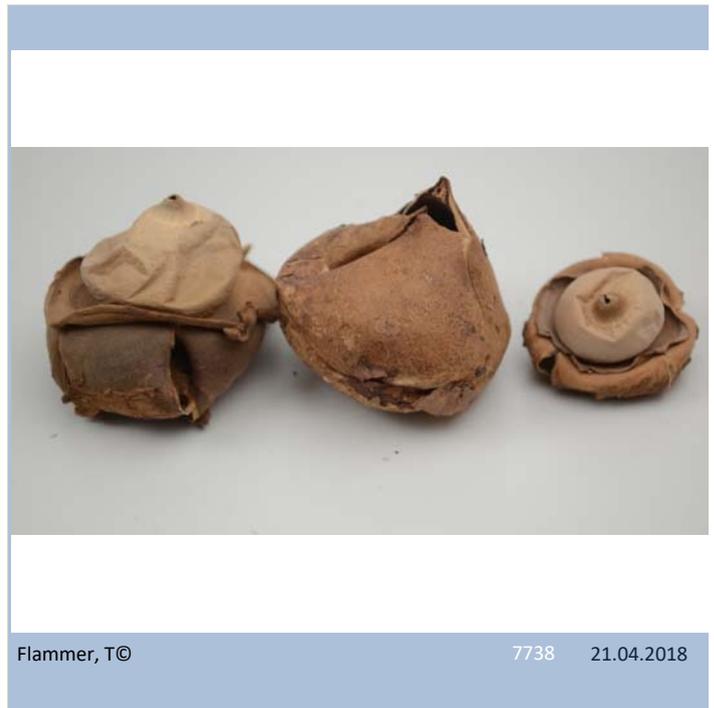


Endoperidie

Als Endoperidie wird die innere sporenbildende Hülle bei Bauchpilzen bezeichnet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Bauchpilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/6934.htm
Exoperidie	https://www.mycopedia.ch/pilze/1580.htm
Peridie	https://www.mycopedia.ch/pilze/834.htm



entfernt

Zwischen den einzelnen Lamellen relativ breiter Abstand.

epigäisch

oberirdisch

Fruchtkörper, die auf der Bodenoberfläche wachsen.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

hypogäisch	https://www.mycopedia.ch/pilze/1412.htm
------------	---



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Epikutis

Wenn die Huthaut mehrschichtig ist, wird die oberste Schicht als Epikutis bezeichnet (versch. Strukturen).

epiphytisch

Als Epiphyten (grch. epi = auf, über; phyton = Pflanze) oder Aufsitzerpflanzen bezeichnet man Pflanzen, die auf anderen Pflanzen wachsen, z.B. gewisse Orchideen.

Epithelium

Anhäufung von rundlichen (oder breit elliptischen) Zellen (oft in Ketten), die einem umgebildeten Trichoderm (oder trichodermaler Palisade) entsprechen, (oft in Einzelzellen auflösend).

Ergotalkaloid

Mutterkornalkaloid

Alkaloide die hauptsächlich im Sklerotium (kornähnliche Dauerform) des Mutterkornpilzes vorkommen, welcher parasitär auf Roggen und einigen Gräsern lebt. Die Mutterkornalkaloide weisen eine hohe Toxizität auf und der Befall von Getreide/Futtergetreide ist ein grosses Problem für die Landwirtschaft.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykotoxine <https://www.mycopedia.ch/pilze/9125.htm>
Claviceps purpurea <https://www.mycopedia.ch/pilze/7009.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Ernährungswert von Speisepilzen

Pilze sind wichtige Geschmacksträger und deren Aromastoffe können einen wesentlichen Beitrag zur Bereicherung einer Speise leisten. Pilze haben einen hohen Wassergehalt und einen tiefen Nährwert. Auch sind Pilze relativ schwer verdaulich, da deren unverdaulichen Ballaststoffe vorwiegend aus Chitin bestehen. Deshalb sollte man Pilze auch nicht in grossen Mengen konsumieren, sondern als schmackhafte und leckere Beilage geniessen.

Chitin ist ein Polysaccharid oder Mehrfachzucker und gehört zu den Kohlehydraten. Chitin ist einer der Hauptbestandteile der Zellwand von Pilzen und des Aussenskeletts (Exoskeletts) von Gliederfüsser (Arthropoden) wie z.B. Krebse, Insekten, Tausendfüsser, Spinnentiere und einiger anderer Tiere.

Chitin kann also als Abart der Zellulose aufgefasst werden. Der menschliche Verdauungstrakt ist weder für die Verdauung von Zellulose nicht geeignet, da die nötigen Verdauungsenzyme nicht vorhanden sind.

Entgegen der landläufigen Meinung ist aber nicht Chitin dafür verantwortlich, dass ein Insektenpanzer hart ist. Chitin ist für dessen Weichheit und Biegsamkeit verantwortlich. Erst durch die Zugabe von Sklerotin (ein Strukturprotein) wird die Cuticula hart und stabil.

Ein weitere Substanz die in den Pilzen vorkommt ist der Zweifachzucker Trehalose oder auch Mykose genannt. Trehalose wird im Dünndarm umgewandelt und abgebaut. Es gibt jedoch Menschen die eine angeborene Intoleranz haben und allergisch reagieren, da ihnen das Enzym Trehalase, das für den Abbau verantwortlich ist fehlt.

Toast mit gebratenem *Lactarius salmonicolor*



Flammer, T©

11064 11.10.2020

Erythrophyll

Blattrot im Herbst in manchen Blättern, hauptsächlich bei Pflanzen mit roten Früchten. Die Farbe ist löslich in Wasser und Alkohol.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

ESCA

Esca ist eine komplexe Pilzkrankheit, die eine Reihe von Symptomen beinhaltet. Diese lassen sich auf strukturelle und/ oder physiologische Veränderungen in der Rebe zurückführen. Nach aktueller wissenschaftlicher Sichtweise, spielen insbesondere die Schadpilze *Phaeo- moniella chlamydospora*, *Phaeoacremonium minimum*, *Diplodia seriata* und *Fomitiporia mediterranea* eine wichtige Rolle.

Schwarzholzkrankheit / Stolbur
Plötzliches Absterben der Blätter

Links extern

Pilzkrankheiten - Esca <https://www.lko.at/pilzkrankheiten-esca+2400+2733814>

Eumykota

Echte Pilze

Exoperidie

Bezeichnung der Aussenhülle bei Bauchpilzen.

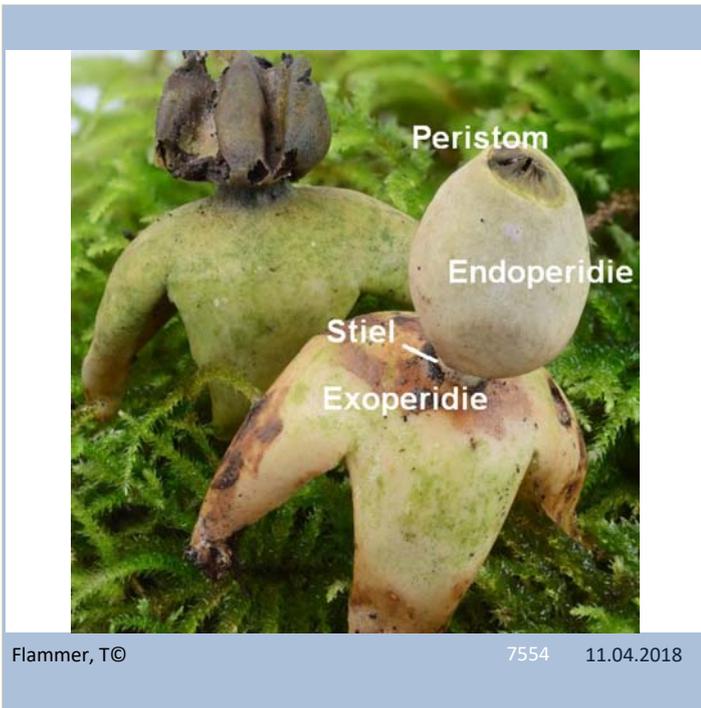
makroskopisch

Peridie

Peridie

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Bauchpilze <https://www.mycopedia.ch/pilze/6934.htm>
- Endoperidie <https://www.mycopedia.ch/pilze/1579.htm>





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Exsikkate

Trockenbelege

Trockenbeleg von Pilzen und Pflanzen.

Gemäss meiner Erfahrung lohnt es sich gewisse "Raritäten" und Arten die man nicht sofort bestimmen kann als Exsikkat aufzubewahren. Wichtig dabei sind folgende Punkte:

- 1) Genaue Beschreibung des frischen Exemplare mit allen Merkmalen, Datum, Zeit, Fundort, etc.
- 2) Fotos vom frischen Zustand des Fruchtkörpers.
- 3) Mikroskopische Aufnahmen.

Am besten alles miteinander in einem Umschlag gut beschriftet und trocken aufbewahren.

Und gewisse Sachen lohnen sich nicht aufzubewahren, speziell wenn man es mit sterilen Fruchtkörpern zu tun hat, keine Sporen vorhanden sind und sonst auch wichtige Angaben fehlen.

chemisch

Anwendung

Exsikkate können z.B. mit einen Dörrex-Apparat hergestellt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Trocknung von feinen Stückchen auf einer Zeitung. Nach dem Trocknen werden die Exsikkate in Minigrpbeutel verpackt und angeschrieben.

Noch nicht ganz trockene Exsikkate in einer Papiertüte transportieren.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Exsikkate aufweichen <https://www.mycopedia.ch/pilze/5654.htm>
- GSM <https://www.mycopedia.ch/pilze/7225.htm>



Dörrex

Flammer, T©

2382 19.10.2011



Exsikkate

Flammer, T©

2381 19.10.2011

Exudat

Ausschwitzung bei machen Pilzarten während des Wachstums, ausgeschiedene Flüssigkeitströpfchen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

exzentrisch

Stiel nicht in der Mitte des Hutes (jedoch auch nicht am Rand angewachsen).

falciform

Sichelförmig, sensenförmig (falx: Lat. Sense/Sichel)

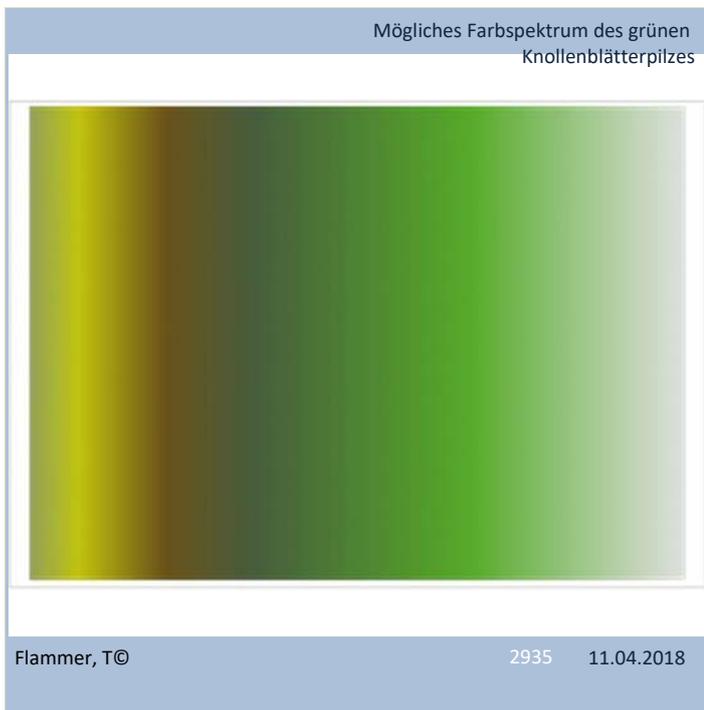
Verwandte Themen & weiterführende Links:

subfalciform

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9185.htm>

Farben bei der Bestimmung

Farben sind vielfach kein zuverlässiges Merkmal bei Pilzen. Je nach Witterung, Feuchtigkeit und Varietät können die Farben sehr unterschiedlich sein. So gibt es auch Albinoarten, z.B. beim tödlich giftigen grünen Knollenblätterpilz.



fertil

Sporenbildend, fruchtbar



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

filiform

Fadenförmig, sehr dünn.

Fischgeruch

Arten / Gattungen mit diesem Geruch:

- | | |
|---------------------|---|
| Entoloma | https://www.mycopedia.ch/pilze/1025.htm |
| Inosperma bongardii | https://www.mycopedia.ch/pilze/7427.htm |
| Russula xerampelina | https://www.mycopedia.ch/pilze/4047.htm |

flüchtig

Ein mit zunehmendem Alter schwindendes Organ (meist Velum, usw.).

formlos

Amorph

fruchtbar

Fertil

Fruchtkörper

Die "Frucht" des Pilzes (im Gegensatz zum meist unterirdisch wachsenden, dauerhaften Myzel).

Gamet

Geschlechtszelle, Fortpflanzungszelle, Keimzelle



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Gameten

Sexualzellen (mit haploidem Chromosomensatz)

Gastromycetes

Bauchpilze

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Bauchpilze

<https://www.mycopedia.ch/pilze/6934.htm>

Gattungen und Arten mit schleimigen Hüten und oder Stielen

Es gibt verschiedene Gattungen die durch ihre Schleimigkeit auffallen. Allerdings ist dies in trockenen Perioden oft schwer, wenn überhaupt erkennbar, da die Schleimschicht austrocknet. Zuverlässiger sind deshalb die Funde bei feuchter Witterung. Bei den Cortinarien (Schleimfüssen / Schleimköpfen) ist es deshalb wichtig, bereits beim Pflücken genau darauf zu achten ob der Stiel, der Hut oder beide schleimig/schmierig sind, da bereits auf dem Transport dieses Merkmal durch Eintrocknen verschwinden kann.

Gattung/en:

Cortinarius Myxacium	https://www.mycopedia.ch/pilze/7878.htm
Gliophorus	https://www.mycopedia.ch/pilze/9589.htm
Gomphidius	https://www.mycopedia.ch/pilze/1033.htm
Hygrophorus	https://www.mycopedia.ch/pilze/1039.htm
Lactarius	https://www.mycopedia.ch/pilze/1044.htm
Limacella	https://www.mycopedia.ch/pilze/3807.htm
Oudemansiella	https://www.mycopedia.ch/pilze/4129.htm
Pholiota	https://www.mycopedia.ch/pilze/1072.htm
Roridomyces	https://www.mycopedia.ch/pilze/8993.htm
Stropharia	https://www.mycopedia.ch/pilze/1087.htm
Suillus	https://www.mycopedia.ch/pilze/1088.htm

gebuckelt

Hutmitte steht mit stumpfer Wölbung oder spitzigem Kegel vor.

gedrängt

Lamellen dicht stehend.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Gefahren beim Pilze sammeln

Woher stammt die besondere Furcht vieler Menschen vor den Pilzen? Dass man sterben kann, wenn man sehr giftige erwischt? Aber wer sammelt und isst den schon Pilze und Pflanzen, die er nicht kennt? Entweder kennt man die Pilze sehr gut oder dann geht man zur Kontrolle. Angst und Schneckenfrassinterpretationen sind fehlt am Platz.

Mein Ziel ist mit ein paar persönlichen Überlegungen und eigenen Erfahrungen das Thema ergänzen und vor allem erweitern, aus der Vogelperspektive, ganzheitlicher betrachten, nicht nur über Vergiftungen sprechen, einfach verständliche Grundinformationen zu liefern.

Die Gefahren die im Alltag durch Medikamente, Haushaltsprodukte, etc. verursachen viel mehr schwere Vergiftungen.

Auf der Seite www.toxinfo.ch findet man ausführliche Analysen bezüglich Vergiftungsumstände, Altersverteilung und welche Produkte und Gifte wofür verantwortlich sind.

Die Stiftung Tox Info Suisse führte 2020 39'907 Beratungen zu Vergiftungen durch. Die telefonische Notfallberatung unter der Nummer 145, direkt oder via Tox Info App, steht Laien und Fachpersonen rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Die ersten

Daten der Beratungstätigkeit werden hier vorgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Zunahme der Beratungen um knapp 2%.

Vergiftungen durch:

36% Medikamente,

25% Haushaltsprodukte,

10% Pflanzen,

6% technische und gewerbliche Produkte,

6% Kosmetika und Produkte der Körperpflege,

5% Nahrungsmittel und Getränke,

3% Genussmittel, Drogen, Alkohol,

2% Pilze,

2% Produkte in Landwirtschaft und Gartenbau,

1% Gifttiere,

3% andere/unbekannte.



Gefahren beim Pilze sammeln

Die Gefahren die im Alltag durch Medikamente, Haushaltsprodukte, etc. verursachen viel mehr schwere Vergiftungen, Pilzvergiftungen rangieren regelmässig am unteren Ende der Statistiken.

Vergiftungen mit Pflanzen sind etwa 4 x häufiger als Pilzvergiftungen. Viele Pflanzen enthalten sehr potente und potentiell tödliche Gifte.

Man sollte unbedingt vermeiden sich an den sehr giftigen Pflanzen wie z.B. das Bilsenkraut, dem Eisenhut, dem Schierling, der Engelstropete und der Tollkirsche gütlich zu tun und darauf achten, beim Bärlauchsammeln keine Herbstzeitlosenblätter mitzupflücken.

Liest man jedoch die Gründe für die Pilz- und Pflanzenvergiftungen, so ist es besonders bei den Erwachsenen Unwissenheit oder Ignoranz. Kinder machen einen grossen Teil in der Statistik aus, 2020 betrafen 52 % der Anfragen ans Toxzentrum Kinder. Die Gründe sind naheliegend: sie sind unerfahren, unbeaufsichtigt, neugierig, furchtlos, probierfreudig, nach dem Motto probieren geht über studieren.

Der Aufenthalt in der Natur und das Sammeln von Pilzen ist harmlos, solange man sich entweder gut auskennt und die giftigen von den essbaren sauber trennen kann oder die Pilze in die Pilzkontrolle bringt.

Wovor man wirklich Respekt haben sollte wenn man in den Wald geht und sich häufig in der Natur aufhält sind die Zecken. Gegen die Borreliose kann man sich nicht impfen, man kann sich mit Zeckenspray schützen

Wird man gebissen und entwickelt man Symptome so hilft nur noch ein Besuch beim Arzt und die Verschreibung von Antibiotika. Unbehandelt kann die Borreliose in späteren Stadien zu schwere Verläufen führen.

Gegen die Frühsommermeningitis kann man sich impfen lassen.

Wie bei vielen Impfungen sind die Informationen über Nutzen-Risiko kontrovers.

Je nach Quelle wird das Risiko eines schweren bis mittelschweren Impfschadens von 1 : 1'500'000 und 1 : 38'000 genannt. Das Zahlenmaterial zu interpretieren ist nicht einfach und je nach Quelle erhält man sehr unterschiedliche Informationen.

- 2 % der Zecken in Risikogebieten tragen das FSME Virus (1 - 5 %?)
- 5 - 30 % der Zecken in den Risikogebieten tragen den Erreger der Lyme-Borreliose (50 %?)
- Die Definition der Risikogebiete verändert sich durch die Klimaerwärmung laufend, d.h. sie vergrössern sich kontinuierlich.
- Risikogruppen sollten sich impfen lassen. Wie genau definiert man Risikogruppe?

Die FSME verzeichnet in der Schweiz seit 2010 einen stetigen Anstieg, durchschnittlich 205 Fälle zwischen 2010 und 2020. Es gibt verschiedene Subtypen von FSME und die Letalität beträgt je nach Erreger zwischen 1 und 3 %, beim Fernöstlichen Subtyp anscheinend sogar zwischen 5% und 35%.

Durch die Klimaerwärmung sind die Zecken auf Vormarsch, es werden immer wieder neue Arten entdeckt, wie z.B. die 5-mal grössere Hyalomma-Zecke, die den Erreger für das Krim-Kongo-Fiebers mitbringt, keine Ahnung mit welchen Überraschungen wir noch zu rechnen haben.

Varia

Diskussion

In meiner Familie und Freundeskreis, ich inklusive mit 3 Borrelieninfektionen, kenne ich etwa ein Dutzend Fälle.

Trotz Insektenspray langen Hosen muss ich jedes Jahr mehrere Zecken entfernen, meistens die winzigen Nymphen, die man erst entdeckt, wenn es zu jucken beginnt.

Und hier mein etwas humorvolles Fazit zu den vielen Gefahren mit denen man konfrontiert wird:

- Unwissenheit und Fahrlässigkeit birgt Gefahren. Sich schlecht zu schützen ebenfalls.
- Wer im Wald Pilze, Früchte und andere Dinge sammelt, oft querfeldein durch Wald und Wiesen streift sollte sich schon impfen.
- Sich mit entsprechender Kleidung und Zeckenspray zu schützen, die Kleider und Hosenbeine regelmässig einzusprühen reduziert das Risiko von Zeckenbissen deutlich.
- Sammelt man Pilze, Pflanzen und Früchte muss man diese kennen. Ganz wichtig ist, dass man die sehr giftigen Pflanzen und Pilze besonders gut kennt!!
- Pilze immer kontrollieren lassen und bei Unwissen, diese gar nicht erst pflücken.

- Vom Blitz getroffen zu werden oder zu ertrinken ist ein wesentlich höheres Risiko als Pilze zu sammeln.
- Sich bei Sturm im Wald zu bewegen ist fahrlässig.
- Dann gibt es noch den Fuchsbandwurm, die Wildschweine, die Tollwut, und Jäger die zuhause die Brille vergessen haben
- In gewissen Regionen Skorpione, Spinnen und Schlangen

- Entwickelt sich dann doch ein Zeckenbiss zu einem kreisrunden, wachsenden Fleck, stellen sich fieberähnliche Symptome ein, sofort zum Arzt gehen.
- Und zu guter Letzt auch das Thema Impfrisiko, mit welchem ich persönlich als eindeutige Risikogruppe zum Glück kein Problem habe und die Impfung regelmässig auffrische.
- Das Internet bietet viel an Informationen, aber aufgepasst, es macht das Thema auch nicht einfacher.

Links extern



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Gefahren beim Pilze sammeln

- | | |
|--|---|
| FSME-Risikogebiete | https://www.zecken.de/de/fsme/fsmerisikogebiete-europa |
| Präsentation Zecken und FSME Dr. Risch | https://www.sva.ch/fileadmin/user_upload/Sektionen/Zuerich-Glarus/Rueckblick/Zecken_und_Krankheiten_Labmed_2017.pdf |
| Toxzentrum 2020 | https://www.toxinfo.ch/customer/files/859/Medienmitteilung-2020---2021-01-07_DE.pdf |

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- | | |
|--------------|---|
| Giftpflanzen | https://www.mycopedia.ch/pilze/8985.htm |
|--------------|---|
-

gefaltet

Hutoberfläche mit radialen Falten.

gefurcht

Hutoberfläche bzw. Oberfläche mit radialen Falten.

gegabelt

Lamellen regelmässig (selten unregelmässig) verzweigt.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

gegürtelt

- Stiel mit einer oder mehreren deutlichen (meist faserigen) Velumzonen.
- Stielbasis mit warzig-gegürtelter Knolle

Cortinarius triumphans mit Velumbändern
gegürtelter Stiel



Flammer, T©

7779 23.04.2018

gekammert

Stiel im Längsschnitt mit hohlen Kammern (z.B. bei den Blassporrhrlingen, bienenwabenartig (Morcheln).

gekerbt

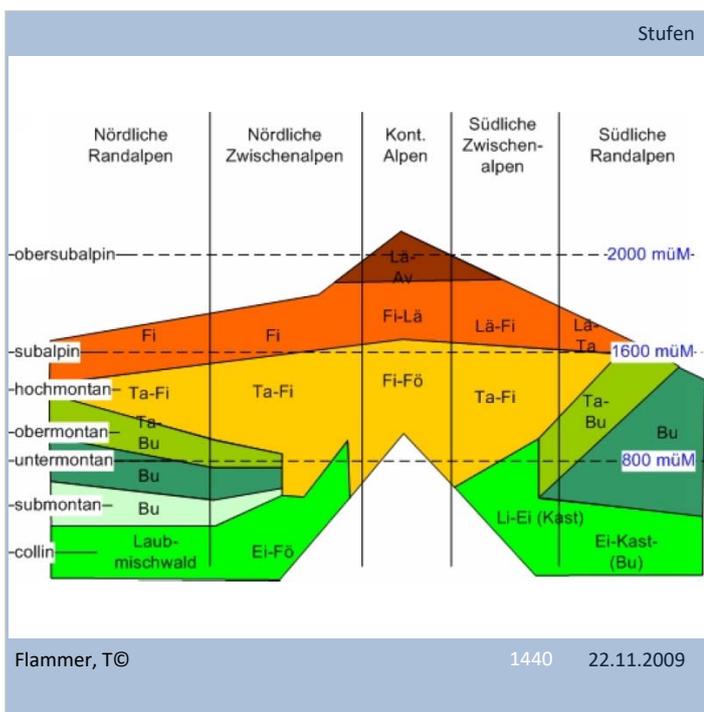
Hutrand in +/- regelmässigen Abschnitten eingeschnitten (bisw. auch für die Lamellenschneide gebraucht).



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Geländestufen

- Laubmischwälder (Linden, Eichen) Alpennordseite Föhren, Alpensüdseite Kastanie, unterhalb 400 m.ü.M
- Tannen-Fichtenwaldstufe, im trockenen Bereich Waldföhren 1200 - 1600 m ü.M. (+/- 100 m)
- Tannen-Buchenwaldstufe, im trockenen Bereich Waldföhren 1000 - 1300 m ü.M. (+/- 100 m)
- Lärchen-Arvenwaldstufe resp. Stufe der Bergföhrenwälder oberhalb 1900 - 2000 m ü.M.
- Fichtenwaldstufe, auf extremen Standorten Bergföhren, Alpenerlen, typische Baumkollektive 1600 - 1900 m ü.M. (+/- 100 m)
- Buchenwaldstufe und Stufe der Laubmischwälder ca. 400 - 700 m.ü.M
- Buchenwaldstufe und Stufe der Laubmischwälder unterhalb 900 - 1000 m ü.M. (+/- 100 m)



gelatinös

Von gallertartiger, glasiger Beschaffenheit (meist auf Huthaut, Hyphen oder Huttrama, Stielfläche bezogen).

genabelt

Hutmitte von Jugend an +/- stark vertieft (in manchen Fällen, z.B. Leptonia, nur schwach, dann aber auffallend dunkler gefärbt).

genattert

Stiel zeigt eine Zeichnung von unregelmässigen Zick-Zack-Bänderungen (durch Zerreißen einer oberen Gewebeschicht oder eines Velums entstehend).

genattert



Flammer, T©

895 28.09.2009

Cortinarius trivialis



Flammer, T©

7780 23.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Geotropismus

Fällt ein Baum um, der holzbewohnende Pilze beherbergt, so richten sich die zuwachsenden Fruchtschichten mit der Unterseite wieder zum Boden aus, d.h. die neuen Fruchtschichten stehen in 90 ° zum alten Fruchtkörper der noch am stehenden Baum wuchs.

Geotropismus

neu auf alt nachdem der Baum umgekippt ist



Flammer, T©

8859 08.04.2019



Flammer, T©

7770 08.04.2019

alte "verkohlte" Exemplare Fomitopsis pinicola



Flammer, T©

8858 08.04.2019



Flammer, T©

7771 22.04.2018

Geotropismus

alte "verkohlte" Exemplare Fomitopsis pinicola



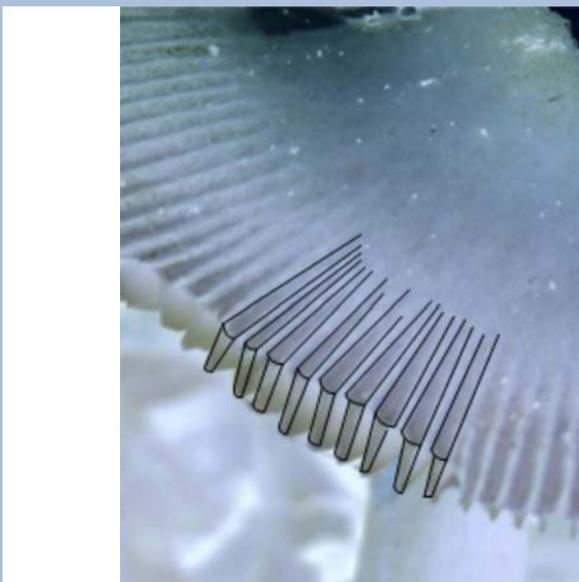
Flammer, T©

7769 22.04.2018

gerieft

Rinnenartige Vertiefungen auf der Huthaut (zwischen den Lamellen)

gerieft



Flammer, T©

928 28.09.2009

geriefter Hutrand bei Amanita vaginata



Flammer, T©

927 28.09.2009



gerippt

Hutoberfläche (bes. Rand mit erhabenen Leisten und Adern (in +/- regelmässigen Abständen). Auch bei Sporen.

Geruch und Geschmack

Es gibt eine grosse Anzahl von Pilzen, die man anhand des Geschmacks sehr schnell bestimmen oder zumindest einordnen kann. Die Geschmacksprobe, die man ein bisschen zerkaut und auf der Zunge wirken lässt, ist unmittelbar wieder auszuspuken. Achtung: Den Grünen Knollenblätterpilz und den Gifthäubling darf man auf keinen Fall probieren. Hat man einen Gallenröhrling versehentlich in der Pfanne, so sollte man das spätestens (hoffentlich) bei der ersten Gabel merken.

Bei gewissen Beurteilungen kann die Empfindung abweichen. Ob jemand als bitterlich oder ziemlich bitter beurteilt liegt im Rahmen der individuellen Wahrnehmung.

Gerüche können ein wichtiges Merkmal bei der Pilzbestimmung sein. Das Geruchsempfinden ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich und nicht jede Nase riecht gleich. Auch muss eine Nase ein gewisses Repertoire an Gerüchen aufweisen, denn wenn man die Gerüche nicht korrekt zuordnen kann und z.B. nicht weiss was "Wanzengeruch" ist, dann muss man sich unter Umständen diesen Geruch mal vorführen und bestätigen lassen.

Ein feiner Pilzgeruch darf nie und niemals die Veranlassung sein, einen Pilz als geniessbar zu taxieren. Gerüche sind einfach ein zusätzliches Bestimmungsmerkmal um einen Pilz richtig einzuordnen, wobei gewisse Gerüche sehr typisch und auch sehr stark sind (z.B. Trüffel, Stinkmorchel) und andere Gerüche halt sehr fein sind und eine geübte Nase erfordern.

Bei Kälte werden die Gerüche nicht oder nur teilweise freigesetzt, weshalb es besser ist, einen Pilz an der Wärme an die Nase zu halten, weil auch die Nase an der Wärme besser funktioniert. Eine weitere Möglichkeit besteht ein Stück in einem Plastikbecher ein paar Minuten zugedeckt stehen zu lassen und dann eine Riechprobe zu machen.

Dokumente

- Duftnoten im Reich der Pilze I - SZP https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/duftnoten_001.pdf
2008.06
- Duftnoten im Reich der Pilze II - SZP https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/duftnoten_002.pdf
2009.01
- Duftnoten im Reich der Pilze III - SZP https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/duftnoten_003.pdf
2009.02
- Duftnoten im Reich der Pilze IV - SZP https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/duftnoten_004.pdf
2009.04

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Chemische Verbindungen <https://www.mycopedia.ch/pilze/10520.htm>
- Geruch und Geschmack <https://www.mycopedia.ch/pilze/8660.htm>
- Pilze bestimmen <https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>
- Pilze und Pflanzen probieren <https://www.mycopedia.ch/pilze/8718.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Geruchswahrnehmung

Die Geruchswahrnehmung ist etwas das von Mensch zu Mensch ziemlich variiert. Längst nicht jeder Mensch verfügt über einen Geruchs- und Geschmackssinn eines "Master of wine". Schon manchmal habe ich jemandem einen Pilz unter die Nase gehalten und gefragt: Was riechst Du? Die häufigste Antwort bei unangenehmen Gerüchen ist: "Nicht gut, irgendwie komisch". Gibt man dann ein Stichwort, dann wird der Geruch häufig erkannt, ohne diese Hilfe und aufgrund mangelnder Übung kann ansonsten der Geruch nicht abgerufen werden. Bittermandel, Tinte, Fischgeruch, Knoblauch, etc. ist meist eine Beschreibung die am ehesten zutrifft, aber nicht immer ganz 100% deckungsgleich sein muss. So rieche ich persönlich z.B. beim Knoblauchschildling nicht nur Knoblauch, sondern auch was gummiartiges, eine Kombination von Gummi und Knoblauch.

Sie können auf dieser Seite ganz einfach nach einem Geruch oder Geschmack suchen. Geben sie im Suchfeld nach Anis, nach Mandeln, nach Dörraprikosen, nach Knoblauch, nach Gas, etc. ein, ich hoffe sie haben Erfolge.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

2,4,6-Trithiaheptan	https://www.mycopedia.ch/pilze/4713.htm
Anisaldehyd	https://www.mycopedia.ch/pilze/7311.htm
Benzaldehyd	https://www.mycopedia.ch/pilze/7310.htm
Champignol	https://www.mycopedia.ch/pilze/7314.htm
Chemische Verbindungen	https://www.mycopedia.ch/pilze/10520.htm
MVOC	https://www.mycopedia.ch/pilze/7313.htm

Geschmack

Geschmack ist besonders bei Täublingen und Lactarius ein wichtiges Bestimmungsmerkmal.

gestieft

Stiel +/- weit von der Basis herauf von faserigem, flockigem oder körnigem Velum überzogen und oben +/- ringartig abschliessend (meist 1/2 bis 1/3 des Stieles).

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Stielformen	https://www.mycopedia.ch/pilze/5884.htm
-------------	---

getropft

Mit tropfenartigen Flecken.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Gewürzpilze

Es gibt ein paar Pilze, die man in ganz kleinen Mengen getrocknet und pulverisiert als Gewürzpilz verwendet. Dazu gehören der Knoblauchschwinding und der Pfefferröhrling. Wie die Namen schon aussagen schmeckt der eine Pilz nach Knoblauch und der andere ist ziemlich scharf. Pfefferröhrlinge findet man ziemlich oft in Gesellschaft des Fliegenpilzes und der unscheinbare Knoblauchschwinding, deshalb auch der Name Schwinding, findet man im Laub und auf Altholz bei feuchtem Herbstwetter ziemlich häufig, manchmal einzeln und manchmal in grossen Gruppen. Eine kleine Menge der gedörrten Pilze mit Salz gemahlen kann als Streuwürze verwendet werden.

Arten:

- Chalciporus piperatus <https://www.mycopedia.ch/pilze/4474.htm>
- Mycetinis alliaceus <https://www.mycopedia.ch/pilze/4096.htm>

Marasmius alliaceus, Knoblauchschwinding



Flammer, T©

3650 10.05.2013

Chalciporus piperatus, Pfefferröhrling



Flammer, T©

3655 10.05.2013

gezont

Hut mit +/- konzentrischen Zonen von Fasern, Flocken, Schuppen, Farbtönungen, Farbflecken, usw.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Glasartikel

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Behälter und Gefässe <https://www.mycopedia.ch/pilze/6861.htm>
- Besteck <https://www.mycopedia.ch/pilze/6857.htm>
- Chemikalien, Reagenzien & deren Anwendung <https://www.mycopedia.ch/pilze/9032.htm>
- Objekträger und Deckgläser <https://www.mycopedia.ch/pilze/6852.htm>

Reagenzgläser, Pipetten, Glasstäbe, Messzylinder

Flammer, T© 911 13.04.2018

Deckgläser und Objekträger

50 Objekträger
ca. 76 x 26 mm
3 x 1 inch
Geputzt
Gebrauchsfertig
Artikel-Nr. 99 9999

Flammer, T© 7608 13.04.2018

glatt

Hutoberfläche ohne Riefung, Runzeln, Rippen, Adern usw. Bei Sporen: ohne Skulptur.

Glimmer

Huthaut in trockenem Zustand leicht sandartig glitzernd (meist mit zelligen Huthautstrukturen, Epithelium etc.).

Art/en:

Coprinellus micaceus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/4375.htm>

Glimmrige Schüppchen bei *Coprinellus micaceus*



Flammer, T©

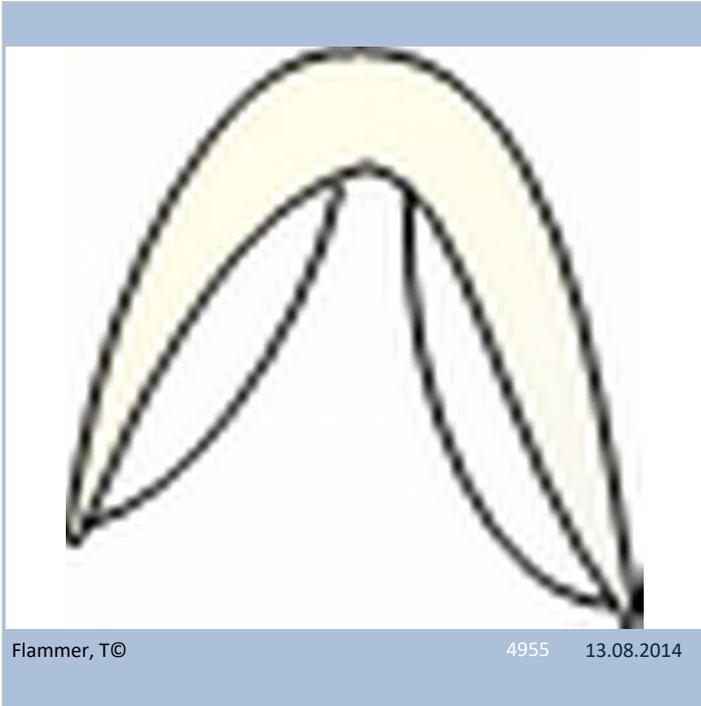
6544 12.11.2016



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

glockig

Hut glockenförmig, bisweilen etwas geschweift.



Flammer, T©

4955 13.08.2014

gratig

Sporen mit stark erhabenen, leistenförmigen (bisw. unregelmässigen) Skulpturen.

Grössenbestimmung

Bei Mykonet; klein 1 – 5 cm, mittel 5 – 10 cm, gross >10 cm



Grösster Pilz der Schweiz

Grösster Pilz der Schweiz entdeckt

Einen Pilz kann man mit einem reifen Apfel der am Baum hängt vergleichen. Er ist nichts anderes als eine Fruchtbildung. Das Pilzgeflecht oder auch Myzel genannt bildet den eigentlichen Pilz. Der Pilz selber, die Frucht ist sehr vergänglich, das Myzel jedoch ruht im Boden. Bei richtigem Wetterverhältnis und richtiger Jahreszeit manifestiert sich der Pilz mit Fruchtkörpern die meist über den Boden ragen (ausser z.B. bei Trüffeln, welche "unterirdisch" wachsen).

Viele Pilze bilden sogenannte Mykorrhiza, das heisst sie bilden mit einer Wirtspflanze, z.B. einer Tanne, einer Eiche, etc. eine Art Partnerschaft. Der Pilz ist auf die Pflanze angewiesen um wachsen zu können. Mehr darüber finden Sie im folgenden Artikel
Wurzepilze erhalten die Artenvielfalt und fördern das Wurzelwachstum.

Im Duden findet man folgende Definition:

Mykorrhiza, die; -, ...zen [zu griech. rhíza = Wurzel] (Bot.): Lebensgemeinschaft zwischen den Wurzeln höherer Pflanzen

Der folgende Artikel aus der NZZ ist ein interessantes Beispiel:

800 Meter lange und 500 Meter breite Pflanze im Nationalpark

Der grösste Pilz der Schweiz ist 800 Meter lang und 500 Meter breit und damit vermutlich der grösste Europas. Entdeckt wurde das riesige unterirdische Geflecht von Wissenschaftlern der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) im Nationalpark im Unterengadin.

Der vermutlich grösste Pilz Europas ist ein im Nationalpark lebendes Exemplar der Pilzsorte «Dunkler Hallimasch». Die Pflanze bedeckt eine Fläche von rund von 500 Meter Breite und 800 Meter Länge - das entspricht einem Gebiet von etwa 35 Hektaren.

Diesen Fund haben Forscher der WSL am Freitag bekanntgegeben.

Über 1000 Jahre alt

Der Hallimasch lebt weitgehend versteckt im Boden und besteht aus einem riesigen Geflecht von teilweise sehr dicken Fäden, die sich wie Wurzeln durch den Boden arbeiten. Die für das Auge sichtbaren Pilz-Fruchtkörper oberhalb der Erde sind also nur ein kleiner Teil eines riesigen unterirdischen Organismus: Der in der Nähe des Ofenpasses entdeckte Pilz ist zudem mehr als 1000 Jahre alt.

Aggressive Schädlinge

Im Herbst ist der Hallimasch oft auf Baumstrünken anzutreffen, und auch wenn er jung essbar ist, so ist er bei Pilzsammlern nicht sonderlich beliebt. Gegen 40 Arten gibt es weltweit, und einige davon sind aggressive Schädlinge, die Bäume befallen und sie töten. Dazu gehört auch der Dunkle Hallimasch (*Armillaria ostoyae*), welcher zusammen mit dem Wurzelschwamm im Nationalpark für ein ausgedehntes Bergföhrensterben gesorgt hat.

600 Tonnen schwerer Pilz in den USA

Gemäss den Experten der WSL ist das entdeckte Exemplar vermutlich nicht nur der grösste Pilz der Schweiz, sondern der bisher grösste gefundene Pilz Europas. In den USA gibt es allerdings noch mächtigere Exemplare. So lebt beispielsweise in den Wäldern von Oregon ein Dunkler Hallimasch, der sich über eine Fläche von neun Quadratkilometern ausbreitet und schätzungsweise 600 Tonnen wiegt.

Den Stuhlgang beschleunigend

Seinen Namen verdankt der Hallimasch übrigens dem Umstand, dass er roh verspeist den Stuhlgang beschleunigt, was sich offenbar schon die Römer nach opulenten Gelagen zunutze machten. Der deutsche Begriff nimmt diese (je nach Situation) segensreiche Wirkung auf, denn das Wort Hallimasch kommt etymologisch vom Ausdruck «Heil im Arsch».

grubig

Stiel mit meist unregelmässigen, grubigen Vertiefungen (bisw. auch Hut).



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Grünfäule

Grünfäule wird von der Gattung Chlorociboria verursacht und bewirkt dass sich das Holz grün verfärbt.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Weissfäule

<https://www.mycopedia.ch/pilze/6939.htm>

Grün verfärbtes Holz von Chlorociboria



Flammer, T©

7316 10.03.2018

Guttationstropfen

Flüssigkeitstropfen

Habitat

Habitus

Form, Gestalt



hängend

Ring nach oben abziehbar.

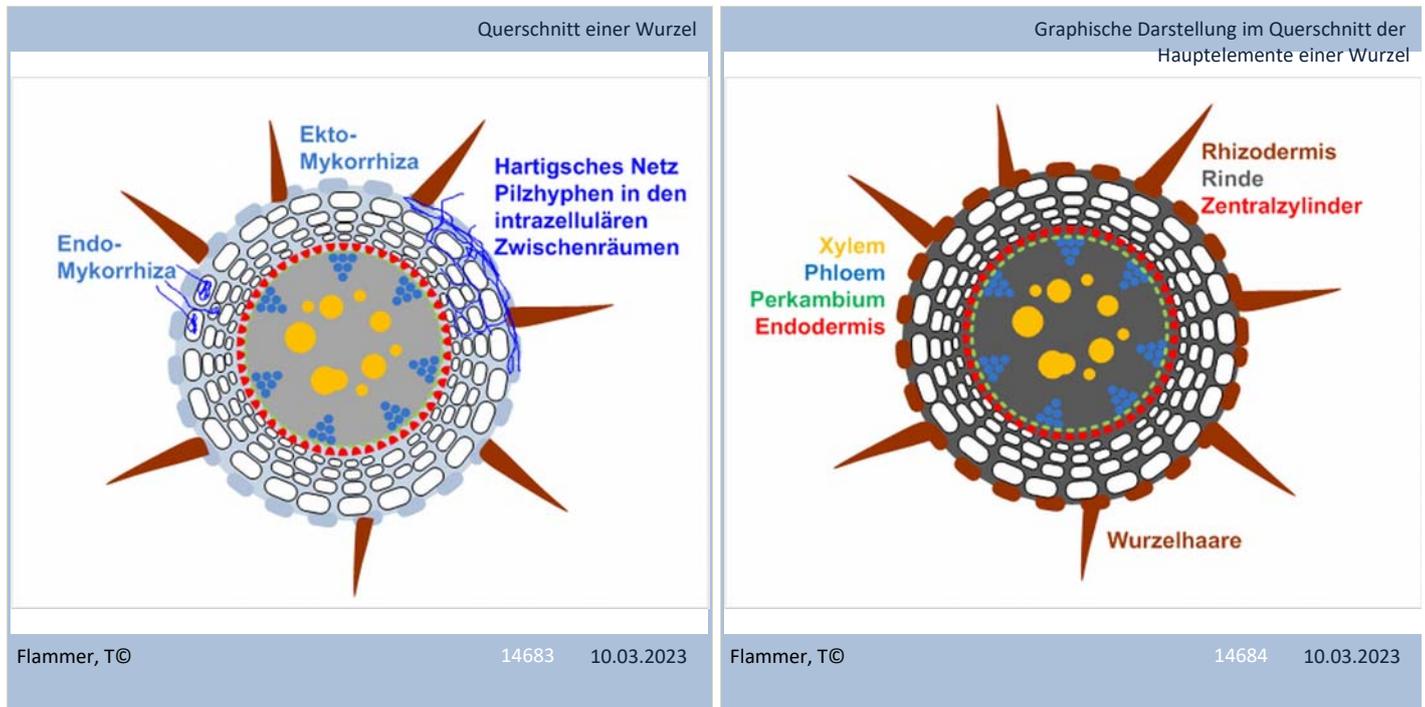
Hartigches Netz

Netzwerk aus Pilzhyphen. Diese bilden eine symbiotische Gemeinschaft mit Gefässpflanzen. Die Pilzhyphen wachsen von der Rhizodermis aus, in die Zwischenräume der Zellen der äusseren Rindenschichten.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykotropie,
Inhaltsverzeichnis

<https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>



Hauptfruchtform

Fruchtkörper, der durch eine geschlechtliche Fortpflanzung entstandene Sporen enthält. die in Asci oder an Basidien gebildet werden.

häutig

Huttfleisch sehr dünn, gegen das Licht gehalten die Lamellen an der Oberfläche durchscheinend.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

HDS

Hutdeckschicht

Hutdeckschicht

hebes

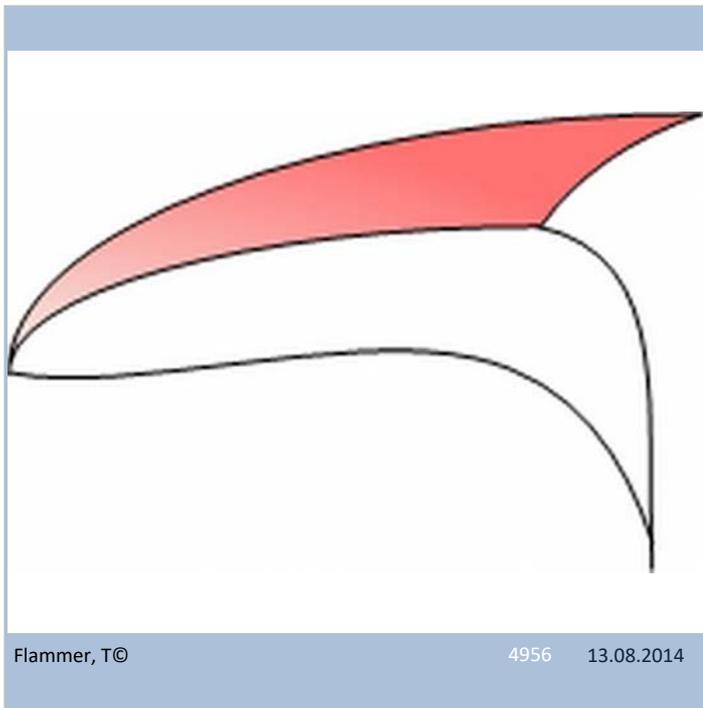
Mit stumpfen Ende, abgestumpft, stumpf

helvelloid

Einer Helvella ähnliche Fruchtkörperform (gehirn-, gekröseartig oder lappig ausgebildet)

herablaufend

Lamellen ziehen ein Stück am Stiel herab.





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Hexenring

Von einem Hexenring spricht man dann wenn sich Pilze kreisförmig ausbreiten.

Das Myzel wächst von innen gegen aussen und der Ring wird Jahr für Jahr grösser, da die Nährstoffe, dort wo er im letzten Jahr gewachsen ist aufgebraucht ist.

Hexenring

Hexenring



Flammer, T©

76 28.09.2009

Hexenring



Flammer, T©

1841 14.09.2010



Flammer, T©

10389 12.11.2019



Flammer, T©

10390 12.11.2019

Hexenring

Fliegenpilze



Flammer, T©

10937 30.09.2020

Sarcodon imbricatus



Flammer, T©

14136 19.09.2022



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Hilardepression

Bei gewissen Pilzen wird als Hilum die mikroskopische Vertiefung bezeichnet, welches das Stielchen der Basidie an welchem die Spore angewachsen ist beim Trennen hinterlässt.

For some species of fungus, the hilum is the microscopic indentation left on a spore when it separates from the sterigma of the basidium.



Flammer, T©

6901 26.09.2017

Hilarfleck

Fleck oberhalb des Stielchens der Sporen (meist amyloid).

Hilum

Abbruchstelle, Nabel, d.h. dem Stielchen entsprechend.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Plage

<https://www.mycopedia.ch/pilze/990.htm>

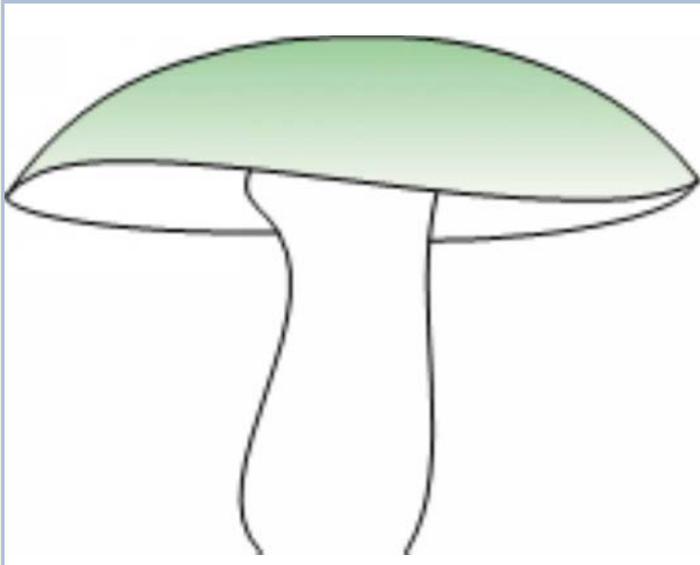
Hut und Stiel

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

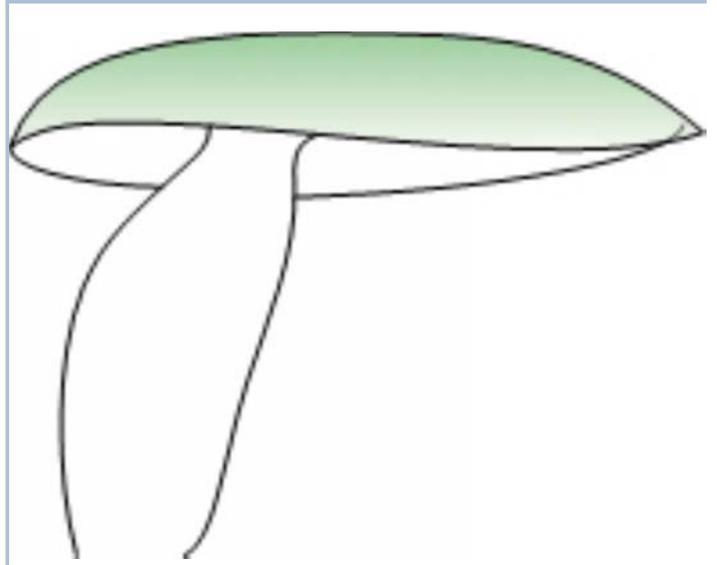
Stiel zentral



Flammer, T©

353 28.09.2009

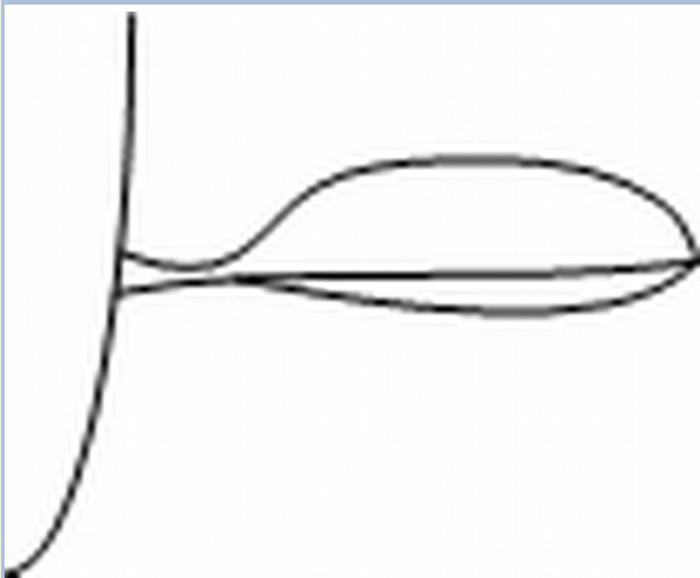
Stiel exzentrisch



Flammer, T©

354 28.09.2009

Stiel lateral (seitlich gestielt)



Flammer, T©

355 28.09.2009



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

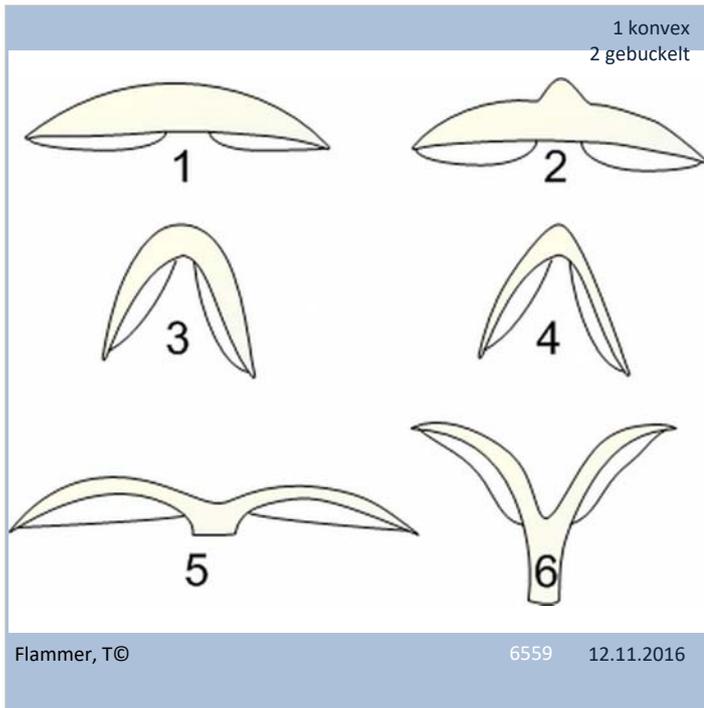
Hutform

Die Hutform ist eines der makroskopischen Bestimmungsmerkmale.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>



Hutmerkmale

Der Hut, die Hutform (Silhouette) bzw. die Huthaut hat verschiedene Merkmale und Eigenschaften. Lässt sich die Huthaut leicht ablösen, ist der Hutrand gerieft, gewellt, ist die Hutform buckelig, spitzkegelig, trichterförmig, ist die Oberfläche trocken, schleimig oder hygrophan. Es gibt mehrere Duzend solcher Merkmale und man kommt nicht darum herum, sich mit diesen Begriffen vertraut zu machen. Im Pilzlexikon gibt es eine solche Aufstellung mit den häufigsten Merkmalen.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

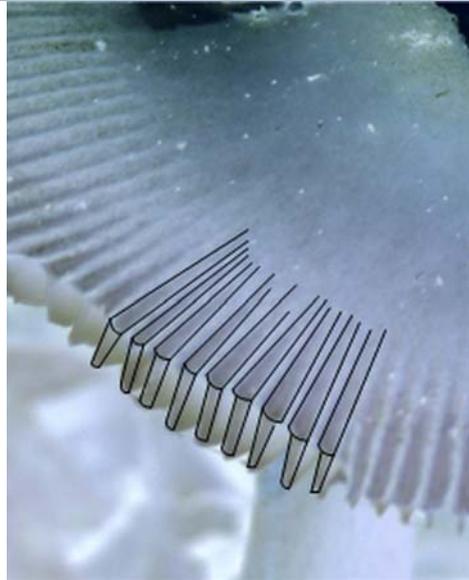
Schleimiger Hut bei *Oudemansiella mucida*



Flammer, T©

6541 12.11.2016

geriefter Hut



Flammer, T©

6542 12.11.2016

Hüte die beim trocknen ausblassen



Flammer, T©

6543 12.11.2016

hygrophan

Hut trocken stark entfärbend und trocken eine andere Farbe als feucht aufweisend. Während des Austrocknens oft mit zwei verschiedenfarbigen Zonen oder mit flammiger radialer Streifung.



Hygrophanität

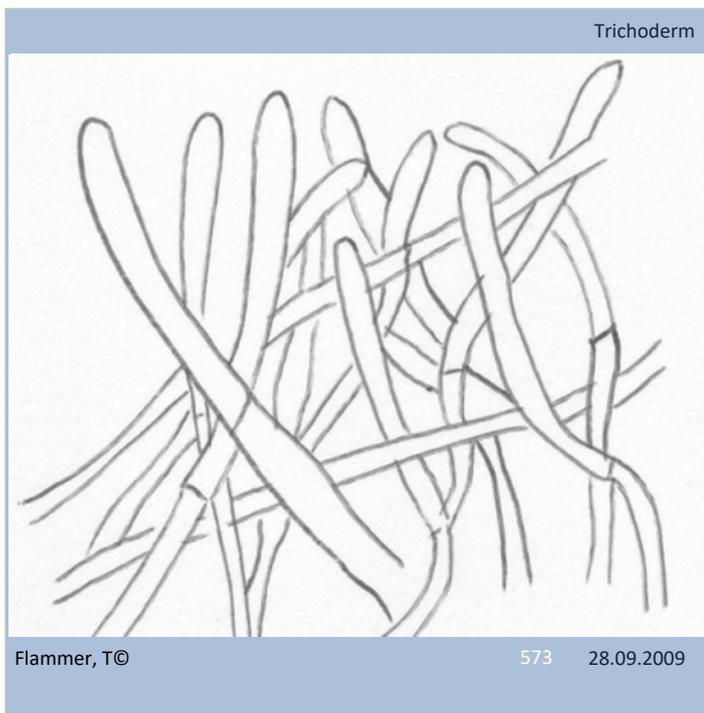
Aufhellen von Pilzhüten durch raschen Wasserverlust nach dem Pflücken oder bei Trockenheit.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

hymeniderm

Hyphen der obersten Hutdeckschicht +/- senkrecht auf der Oberfläche stehend, aber nicht streng parallel und keine hymeniforme Schicht bildend. Oberfläche samtig bis leicht filzig. Kann auch gelatinisieren.



Hymenophor

Die vom Hymenium überkleideten Organe (Lamellen, Röhren, Stacheln, Leisten, etc.)

Flache, verwachsene Auswüchse

Faltig-poroid, faltig-grubig

Mit schlanken Stacheln

Wie raduloid, aber kürzeren oft gewimperten Stacheln

Verzweigend, aderig-verbunden

Deutliche Poren

Zähnenförmig

Faltig, kaum vernetzt

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Hymenium

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1408.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Hyperakkumulation von Silber

Der Maronenröhrling ist bekannt vermehrt Cäsium anzureichern. Weniger bekannt ist wohl, dass es Studien gibt, welcher die Anreicherung von Schwermetallen in *A. Echinocephala* und *A. strobiliformis* untersucht haben.

Arten:

Amanita echinocephala <https://www.mycopedia.ch/pilze/4075.htm>
Amanita strobiliformis <https://www.mycopedia.ch/pilze/4076.htm>

Dokumente

Hyperakkumulation von Silber in *Amanita strobiliformis* und *Amanita solitaria* - Periskop 16 - 2008.03 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/periskop_016.pdf

Hyphomycet

Klassifizierung von imperfekten Pilzen, wie Deuteromyceten und andere "unförmige" bzw. umgestaltete (anamorphe) Pilze ohne spezifischen/einheitlichen Fruchtkörper in Form von Schimmel (mold/mould).

Hypodermium

In weiterem Sinne Schicht zwischen Epikutis und Hutfleisch (also mit Subkutis meist gleichbedeutend). Sollte jedoch auf zellige Strukturen beschränkt bleiben, während hyphige als Subkutis zu bezeichnen wären.

Hypogäen

Dokumente

- Hypogäen I 2009.04 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/hypogaeen_I_2009_04.pdf
- Hypogäen II 2009.05 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/hypogaeen_II_2009_05.pdf
- Hypogäen III 2009.06 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/hypogaeen_III_2009_06.pdf
- Hypogäen IV 2010.01 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/hypogaeen_IV_2010_01.pdf

Gattung/en:

- Picoa <https://www.mycopedia.ch/pilze/8876.htm>
- Gautieria <https://www.mycopedia.ch/pilze/7365.htm>
- Terfezia <https://www.mycopedia.ch/pilze/7109.htm>
- Rhizopogon <https://www.mycopedia.ch/pilze/7174.htm>
- Choiromyces <https://www.mycopedia.ch/pilze/8883.htm>
- Hymenogaster <https://www.mycopedia.ch/pilze/7359.htm>
- Tuber <https://www.mycopedia.ch/pilze/7108.htm>
- Genea <https://www.mycopedia.ch/pilze/7364.htm>
- Chamonixia <https://www.mycopedia.ch/pilze/7131.htm>
- Balsamia <https://www.mycopedia.ch/pilze/7352.htm>
- Paradoxa <https://www.mycopedia.ch/pilze/7357.htm>
- Arcangeliella <https://www.mycopedia.ch/pilze/7159.htm>
- Tirmania <https://www.mycopedia.ch/pilze/8023.htm>
- Melanogaster <https://www.mycopedia.ch/pilze/7128.htm>
- Reddellomyces <https://www.mycopedia.ch/pilze/10921.htm>
- Wolfiporia <https://www.mycopedia.ch/pilze/9523.htm>

Tuber aestivum und Choiromyces meandriformis



Flammer, T© 8635 07.12.2018



Flammer, T© 8636 07.12.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

hypogäisch

unterirdisch

Fruchtkörper unterirdisch wachsend.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

epigäisch
Hypogäen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1363.htm>
<https://www.mycopedia.ch/pilze/8016.htm>

Hypothallus

Haut unter dem Fruchtkörper (Reste des Plasmodiums)

infelförmig

Mitra
Bischofsmützenartige Form

inoperculat

Ascusöffnung, die nicht mit einem Deckel verschlossen ist.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

operculat

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1590.htm>

Inverses Lamellentrama

Die Hyphen scheinen sich von aussen gegen die Mitte der Lamelle zu neigen (Plutaceae).

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellentrama

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1431.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

irpicoid

Plattig, aufgelöst, zerschlitzte Zähnchen, welche am Grunde auch verwachsen sein können.

Arten:

Schizopora paradoxa <https://www.mycopedia.ch/pilze/7977.htm>

Siehe auch

Meruliopsis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7562.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

meruloid <https://www.mycopedia.ch/pilze/8142.htm>

Schizopora paradoxa - irpicoide Unterseite



Flammer, T©

2972 22.09.2012

Irreguläres Lamellentrama

Die Hyphen verlaufen unregelmässig verflochten.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellentrama <https://www.mycopedia.ch/pilze/1431.htm>

Ixokutis

Darunter versteht man eine verschleimte Hutdeckschicht. Die obersten Hyphen der HDS quellen bei Feuchtigkeit und verschleimen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

kahl

Hutoberfläche ohne Haar, Filz, Schuppen, usw.

Karyogamie

Unter Karyogamie versteht man die Verschmelzung der Kerne zweier Gameten (Geschlechtszellen).

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Somatogamie

<https://www.mycopedia.ch/pilze/6870.htm>

kelchförmig

Becherförmiger Fruchtkörper mit +/- ausgebildetem Stiel

Klassifikation

Die Pilze sind "eukaryotische" Organismen, d.h. sie besitzen einen wirklichen Zellkern. Sie sind mit den Pflanzen verwandt, aber sie unterscheiden sich von ihnen durch die Abwesenheit des grünen Pigmentes Chlorophyll, welches die Photosynthese favorisiert. Aus Einfachheitsgründen wurden sie hier im Pflanzenreich aufgelistet. In Wirklichkeit stellen sie ein eigenes "Reich" dar. Sie lassen sich von den begeißelten Protozoen ohne Pigmente ableiten. Die einfachsten Pilze sind einzellig (Hefe), aber die Mehrheit von ihnen ist mehrzellig.

Die Klassifikation der Pilze umfasst 5 Hauptzweige : die Oomyceten, die Zygomyceten, die Ascomyceten, die Basidiomyceten und die Deuteromyceten, die sich durch ihre Sporenarten (Zellen, welche die Verbreitung und die Reproduktion der Individuen sichern) differenzieren:

Die Ascomyceten produzieren Ascosporen

Die Basidiomyceten produzieren Basidiosporen

Die Deuteromyceten besitzen keine differenzierten Sporen

Die Zygomyceten produzieren Zygosporen

Die Oomyceten produzieren Oosporen

Klassifikation nach Substrat und Gemeinschaft

Lebensgemeinschaft mit Bäumen und Pflanzen

Folgeersetzer, Fäulnispilze

Befällt anderes lebendes Material & Organismen

Pilze, die geschwächte Bäume befallen und Weissfäule, Braunfäule etc. erzeugen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

kleiig

Hut bzw. Stiel mit ganz feinen Körnchen bedeckt.

Kleistothezium, Trüffel

Trüffeln sind Abkömmlinge (Endglieder einer phylogenetischen Entwicklung) der operculaten Discomyceten (Pezizales) und somit «gasteromycetierte» Apothecien mit stark verändertem Hymenium und (fast) allseits geschlossenen Fruchtkörpern. Diese werden im Dictionary of the Fungi tatsächlich Cleistothecium genannt, und somit ist dieser Gebrauch wohl echte Cleistothecien machen die Penicillien und Aspergillen (und verwandte Pilze). Das sind sehr kleine, gelbe bis orangerote Fruchtkörper, die am Anfang einer phylogenetischen Reihe stehen, nicht am Ende wie die Trüffeln, und die keine direkte Beziehung zu den Trüffeln haben.

Kleistothezien sind Perithezien ohne Öffnung (ein Fall ist bekannt geworden, wo eine einzige Mutation ein Perithecium in ein Cleistothecium «verwandelte» !). Da die Trüffeln keine direkten phylogenetischen Beziehungen zu den Sordariales (Sphaerialen) und den Penicillien/Aspergillen, sondern eben zu den Pezizalen haben, werden deren Fruchtkörper auch Tuberothecien genannt. Quelle: Heinz Cléménçon.

Knolle

Auffallend verdickte Stielbasis.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

knollige Stielbasis

Es gibt diverse Pilze mit einer knolligen Basis, diese ist für die Bestimmung wichtig, ganz besonders bei den giftigen Amanita Arten! Grundsätzlich sollte man alle Amanita-Arten stehen lassen, ausser man benötigt Exemplare zu Bestimmungs- oder Unterrichtszwecken. Beim Pflücken von Pilzen muss man immer das ganze Exemplar mitnehmen und darauf achten, dass besondere Merkmale nicht beschädigt werden.

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

Amanita <https://www.mycopedia.ch/pilze/1004.htm>

Arten / Gattungen mit diesem Geruch:

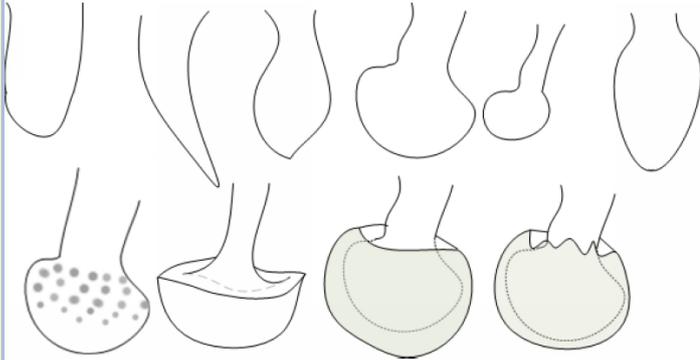
Cortinarius Cortinarius <https://www.mycopedia.ch/pilze/8689.htm>

Inocybe <https://www.mycopedia.ch/pilze/1041.htm>

Leucocortinarius <https://www.mycopedia.ch/pilze/1052.htm>

knollige Stielbasis

von links nach rechts
Basis stumpf - wurzelnd - zugespitzt - knollig -



Flammer, T©

4219 14.12.2013

lappige häutige Volva Amanita phalloides



Flammer, T©

4221 14.12.2013

gerandete Krolle Amanita pantherina



Flammer, T©

4220 14.12.2013

lappige, häutige Volva bei allen Amanitopsis
Arten



Flammer, T©

4222 14.12.2013

knollige Stielbasis

gerandete Knolle bei *Leucocortinarius bulbiger*



Flammer, T©

4223 14.12.2013

knorpelig

Fleisch zäh, aber nicht hart.

KOFGA

Eselsbrücke für Klasse – Ordnung – Familie – Gattung – Art

Reich - Pilze

Stamm - Basidiomycota

Klasse - Basidiomycetes

Ordnung - Agaricales

Familie - Amanitaceae

Gattung - Amanita

Art - Amanita vaginata

Unterart - Amanita vaginata var. alba

Kollar

Collar



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Kopulation

Befruchtung

korkig

Zäh, lederartig, trocken, ziemlich hart.

Kormophyten

Gemeinsam ist den Bäumen, Sträuchern, Gräsern und weiteren Blütenpflanzen, dass sie Blätter, einen Stamm, Stängel oder Spross und Wurzeln besitzen. Solche Pflanzen gehören zu den höheren Pflanzen oder Kormophyten und bilden den Hauptteil der vorhandenen Pflanzen.

Krötensitz

Warum der Krötensitz heisst. Die Kröte oder der Frosch darf auch mal darunter sitzen. Im Englischen ist ein toadstool ein Synonym für Pilz bzw. mushroom. Toadstool übersetzt auf Deutsch heisst Krötensitz: toad = Kröte, stool = Stuhl

Definition of TOADSTOOL gemäss www.merriam-webster.com: a fungus having an umbrella-shaped pileus : mushroom; especially: a poisonous or inedible one as distinguished from an edible mushroom



Krötensitz

Flammer, T©

4186 24.11.2013



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Kutis

Eine aus +/- radiär angeordneten Hyphen gebildete Huthaut.

Lameletten

Lamellen, welche am Hutrand beginnen, aber nicht bis zum Stiel reichen.

Lamellen

Blätterartige Bildung des Hymenophors, die radial vom Stiel zum Hutrand verlaufen (bei Lamellenzählungen mit L abgekürzt). Die Lamellenfarbe verändert sich mit der Alterung des Fruchtkörpers, dies sieht man deutlich beim Champignon, dessen zartes bis sattes Rosa bei Reife sich in ein dunkles Braun verwandelt.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

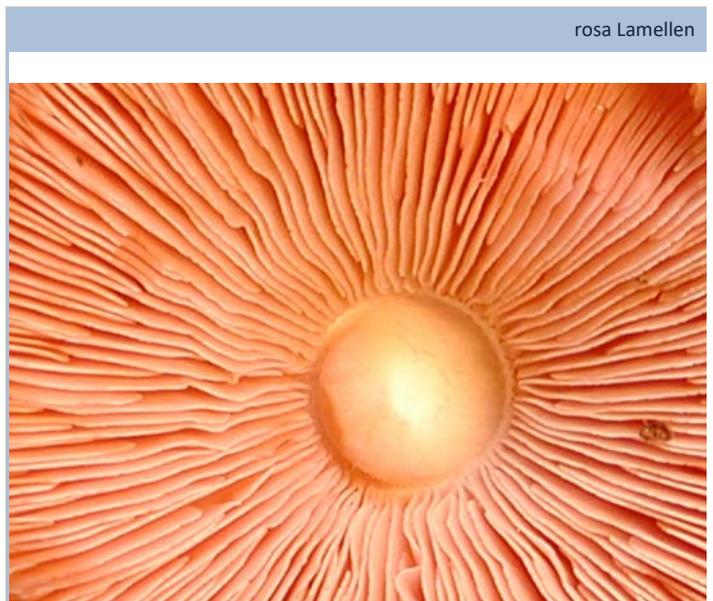
<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>



rosa Lamellen

Flammer, T©

188 28.09.2009



rosa Lamellen

Flammer, T©

290 28.09.2009



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Lamellenansatz

Die Lamellen mit Vorteil immer mit einer Lupe begutachten.

makroskopisch

Lamellenmerkmale

1. ausgebuchtet
2. schmal angewachsen
3. frei mit Collar
4. mit Zahn herablaufend
5. angewachsen
6. angeheftet
7. herablaufend
8. gewellt
9. bogig herablaufend
10. bauchig
11. gesägt
12. gezähnt - gezähnt
13. gewimpert
14. fransig
15. grobschartig

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

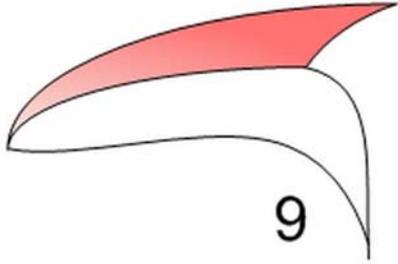
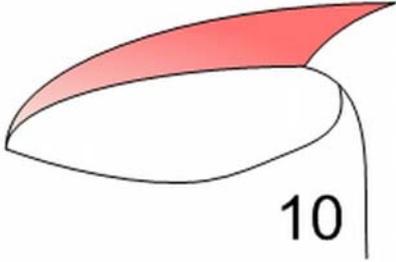
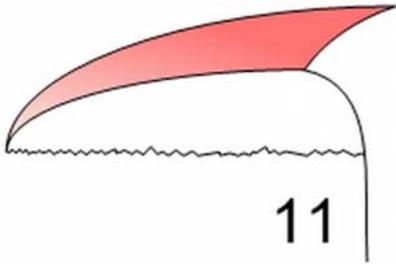
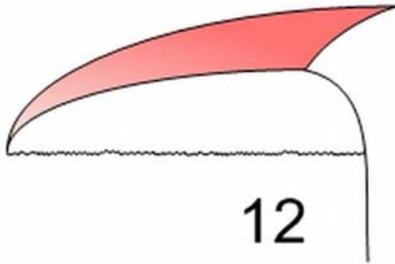
Lamellenansatz

ausgebuchtet	schmal angewachsen
<p style="text-align: center;">1</p>	<p style="text-align: center;">2</p>
<p>Flammer, T© 7593 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7594 12.04.2018</p>
<p>frei mit Collar</p>	<p>mit Zahn herablaufend</p>
<p style="text-align: center;">Collar 3</p>	<p style="text-align: center;">4</p>
<p>Flammer, T© 7595 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7596 12.04.2018</p>

Lamellenansatz

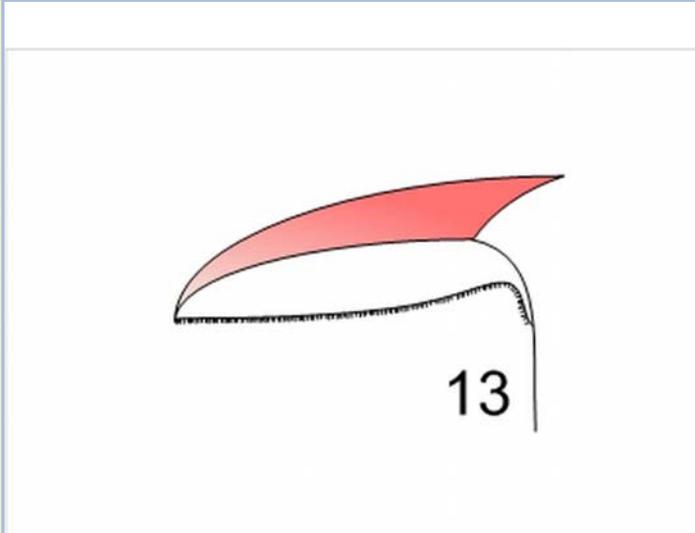
angewachsen	angeheftet
<p style="text-align: center;">5</p>	<p style="text-align: center;">6</p>
<p>Flammer, T© 7597 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7598 12.04.2018</p>
herablaufend	gewellt
<p style="text-align: center;">7</p>	<p style="text-align: center;">8</p>
<p>Flammer, T© 7599 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7600 12.04.2018</p>

Lamellenansatz

bogig herablaufend	bauchig
 <p style="text-align: center; font-size: 2em;">9</p>	 <p style="text-align: center; font-size: 2em;">10</p>
<p>Flammer, T© 7601 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7602 12.04.2018</p>
gesägt	gezähnt - gezähgelt
 <p style="text-align: center; font-size: 2em;">11</p>	 <p style="text-align: center; font-size: 2em;">12</p>
<p>Flammer, T© 7603 12.04.2018</p>	<p>Flammer, T© 7604 12.04.2018</p>

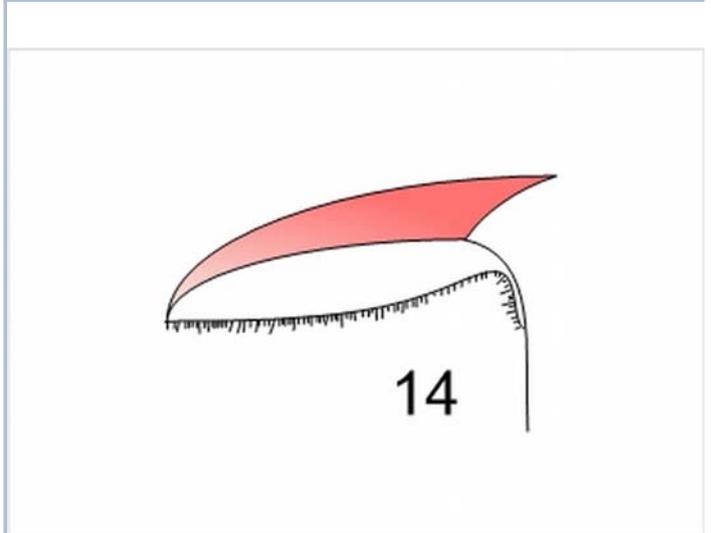
Lamellenansatz

bewimpert



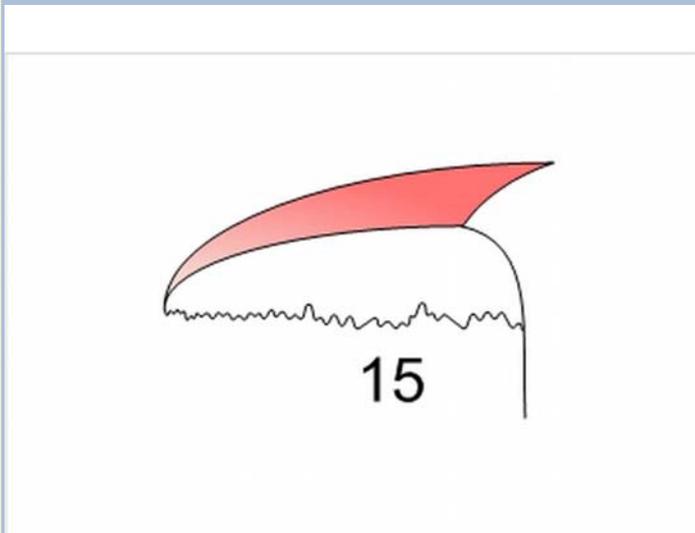
Flammer, T© 7605 12.04.2018

fransig



Flammer, T© 7606 12.04.2018

grobschartig



Flammer, T© 7607 12.04.2018

Lamellenfarben von Cortinarien

Beim Bestimmen von Cortinarien ist es wichtig bei frischen Exemplaren die Lamellenfarbe festzuhalten.





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Lamellenformen

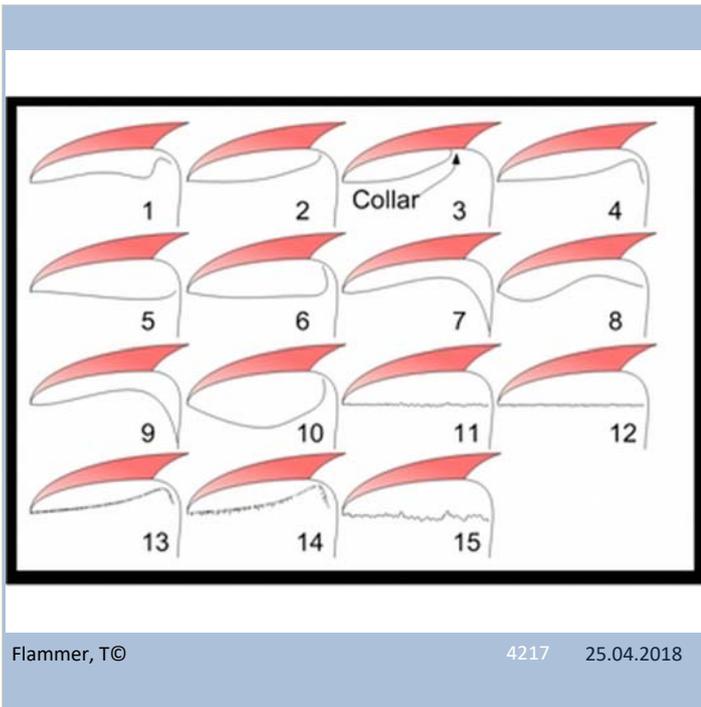
1. ausgebuchtet
2. schmal angewachsen
3. frei mit Collar
4. mit Zahn herablaufend
5. angewachsen
6. angeheftet
7. herablaufend
8. gewellt
9. bogig herablaufend
10. bauchig
11. gesägt
12. gezähnt - gezähnt
13. gewimpert
14. fransig
15. grobschartig

Arten:

Pilze bestimmen <https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellenansatz <https://www.mycopedia.ch/pilze/5895.htm>





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Lamellenschneide

Die nach unten gerichtete Kante der Lamellen.

1. ausgebuchtet
2. schmal angewachsen
3. frei mit Collar
4. mit Zahn herablaufend
5. angewachsen
6. angeheftet
7. herablaufend
8. gewellt
9. bogig herablaufend
10. bauchig
11. gesägt
12. gezähnt - gezähnt
13. gewimpert
14. fransig
15. grobschartig

chemisch

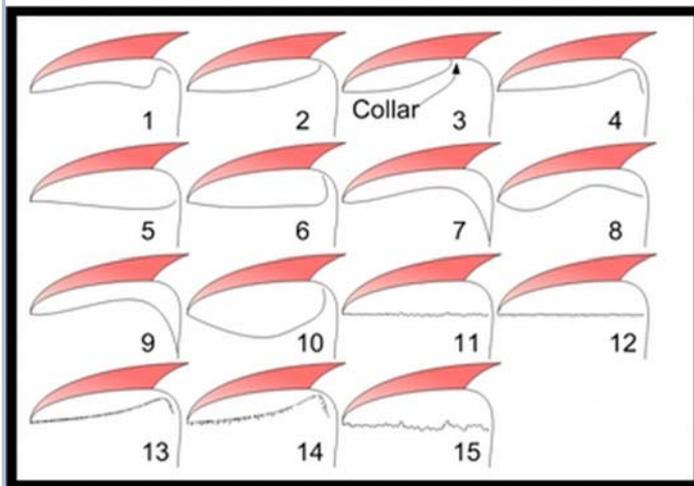
Anleitung

Es ist vorteilhaft die Lamellenschneide mit der Lupe anzuschauen, da dieses Merkmal ohne Vergrößerung oft kaum zu erkennen ist.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellenformen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/5896.htm>



Flammer, T©

7788 25.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Lamellentrama

Die Hyphen scheinen sich von aussen gegen die Mitte der Lamelle zu neigen (Plutaceae).

Die Hyphen verlaufen unregelmässig verflochten.

Irreguläre Trama, die aus dem Durchmesser oder der Form nach verschiedenen Hyphentypen besteht.

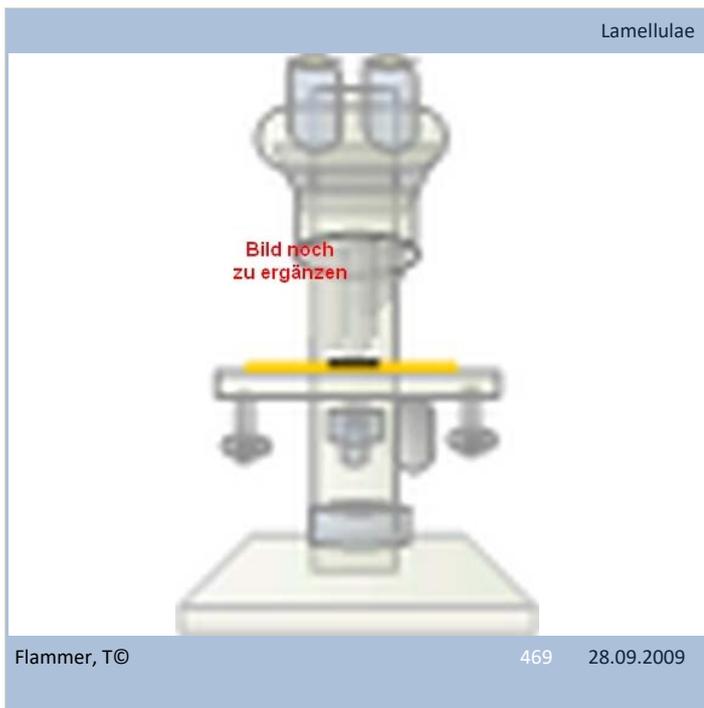
Die Hyphen ziehen +/- symmetrisch von der Mitte gegen die beiden Hymenialschichten. Bisweilen ist das Subhymenium durch anders geformte Zellen bzw. Hyphen zu unterscheiden.

Das Gewebe zwischen den beiden Hymenialschichten einer Lamelle, die diese beidseitig überziehen. Nach ihrem Bau sind verschiedene Typen zu unterscheiden.

Die Hyphen verlaufen +/- parallel.

Lamellulae

Kürzere Lamellen zwischen Lamellen, die nicht bis zum Stiel reichen.



langei

Zu Ehren von JE. Lange



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Lateral gestielte Gattungen und Arten

Diese Gattungen sind lateral Gestielt, bzw. einzelne Arten davon

/ Cheimonophyllum
Raslinge / Clitopilus
Rötlinge / Entoloma
Muschelinge / Hohenbuehelia
Zählinge / Lentinellus
Knäueling / Panus
Seitling / Phyllotopsis
Muschelseitling / Sarcomyxa
Zwergseitling / Resupinatus
Schnitzlinge / Simocybe
Muschelkrempling / Tapinella
Kahlköpfe / Psilocybe
/ Lentinula
/ Pleurocybella
Seitling / Pleurotus
Zwergknäuelinge / Panellus

Laticiferen

Unseptierte, dünnwandige Hyphen mit Milch- oder farblosem Saft.

Leiferen

Gloeozystidenartige Hyphen, mit stark lichtbrechendem Inhalt.

Leisten

Leistenartige Fruchtschicht (Hymenium) von Pilzen (z.B. Pfifferling)



Flammer, T©

6534 12.11.2016

Lignin

Zellwandsubstanz, welche Verholzung verursacht

limoniform

Zitronenförmig

Lutein

Gelber, organischer Farbstoff



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Maisbrand

Spezialisierter Brandpilz der nur Maiskulturen befällt und in ungünstigen Jahren zu hohen Ernteaufschlägen führen kann. Aber der Pilz scheint weder für Mensch noch Tier toxisch zu sein (im Gegenteil zum Mutterkorn) und in Mexiko werden damit sogar Tacos mit Huitlacoche, so heisst dort der Maisbeulenbrand, zubereitet.

Arten:

Ustilago maydis

<https://www.mycopedia.ch/pilze/8440.htm>

makroskopisch

Von blossen Auge sichtbar.

Maltose

Malzzucker



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Manschette

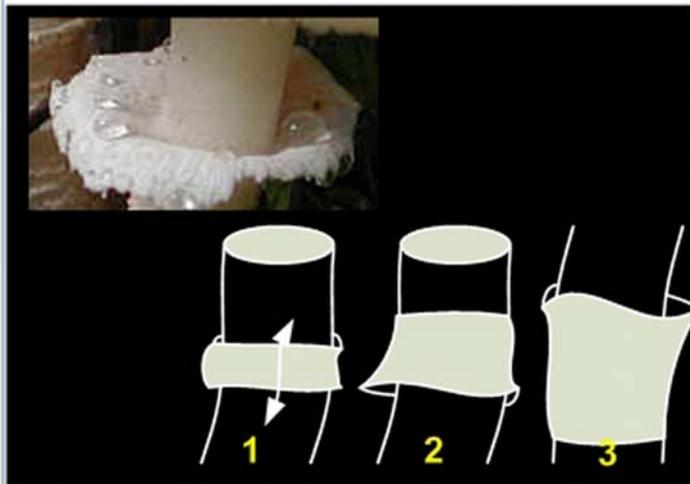
Ringartige Bildung am Stiel, die durch Verwachsung der Lamellenränder entsteht.

Art/en:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

1. beweglich - 2. hängend - 3. aufsteigend

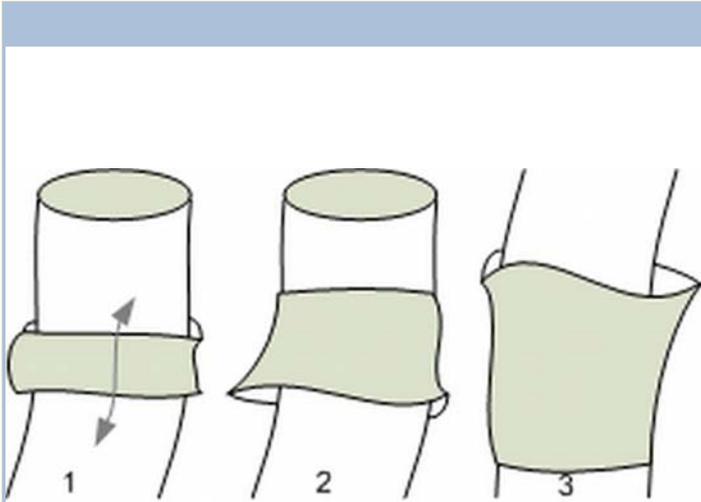


Flammer, T©

926 25.04.2018

Manschette

Ringförmige Bildung am Stiel.



Flammer, T©

5031 20.08.2014



Flammer, T©

5028 20.08.2014



Flammer, T©

5029 20.08.2014



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

mehlig

Hutoberfläche (bzw. Stiel) mehlig bestäubt.

mehlig-kleilig

Oberfläche mehlig bestäubt und dazwischen kleine Körnchen oder Flöckchen.

Meiose

Reduktionsteilung, Reifeteilung. Der doppelte Chromosomensatz wird auf die haploide Kernphase reduziert.

Meiospore

Als Meiospore wird eine haploide Spore bezeichnet, deren Bildung aus der Meiose resultiert.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Anamorphe <https://www.mycopedia.ch/pilze/10019.htm>
Telemorphe <https://www.mycopedia.ch/pilze/10020.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

meruloid

Gattung/en:

Meruliopsis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7562.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

irpicoid <https://www.mycopedia.ch/pilze/7978.htm>



Flammer, T©

3559 18.03.2013



Flammer, T©

3561 18.03.2013

Mikron

µm

1/1000 mm, abgekürzt µm

mikroskopisch

Nur mit einem guten Mikroskop sichtbar.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

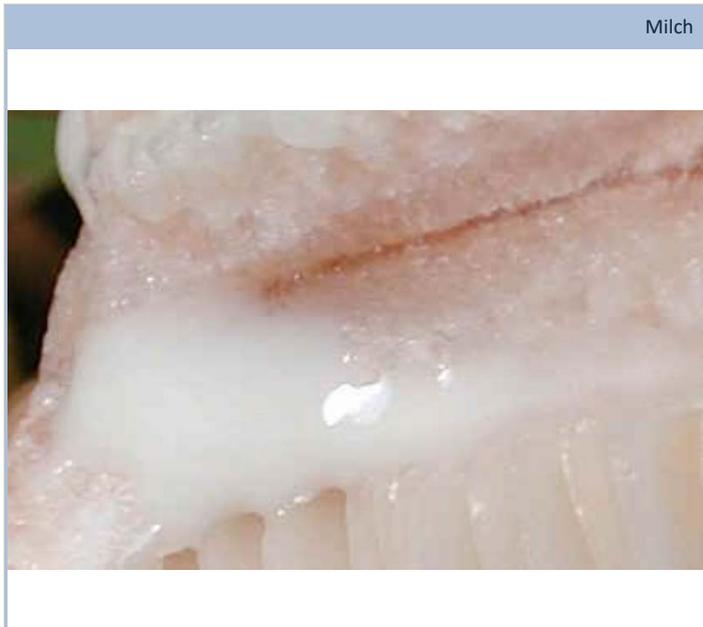
makroskopisch <https://www.mycopedia.ch/pilze/3818.htm>

Milch

Bei der Gattung der Blätterpilze gibt es z.B. die Milchlinge. Diese erkennt man an der austretenden Milch an den Bruchstellen und Verletzungen. Die Milch kann weiss oder andersfarbig sein. - Die Milch schmeckt mild, bitter oder scharf.

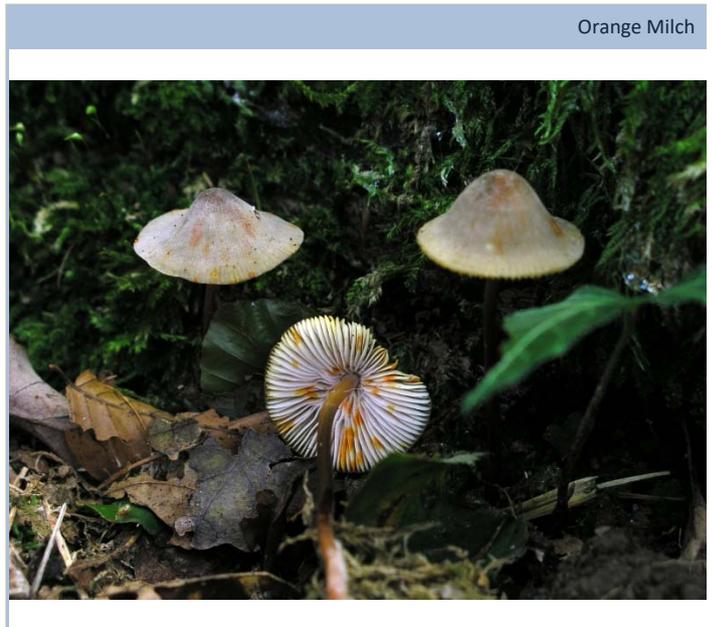
Verwandte Themen & weiterführende Links:

Sekretion <https://www.mycopedia.ch/pilze/9869.htm>



Milch

Flammer, T© 4202 30.11.2013



Orange Milch

Flammer, T© 4203 30.11.2013

trärende Lamellen



Flammer, T© 4204 30.11.2013



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Mimikry

In der Natur heisst der Trick der Tarnung, des anders Wirkens Mimikry. Ein Schmetterling wirkt bei aufgefalteten Flügeln wie ein grossäugiges Ungeheuer, eine Fliege auf den ersten Blick wie eine Wespe.

Mitose

Lichenin, auch Flechtenstärke oder Moosstärke, ist ein farb- und geschmackloses Polysaccharid, das als Speicher-Kohlenhydrat in verschiedenen Flechten und Moosen und in geringeren Mengen auch in Gefäßpflanzen vorkommt.

Mitra

Die Mitra ist eine Kopfbedeckung hoher geistlicher in der katholischen Kirche. In der Mykologie wird die Form der Kopfbedeckung für die Beschreibung der Sporenform des braunen Kohlentintlings, *Coprinus angulatus* verwendet.

Infel oder Inful, L. Infula, Fr. Infule, hiess bei den alten Römern ein Hauptschmuck der Pontificum oder obersten Priester.

Sie hat die Gestalt einer hohen Mütze und wird auch Bischofsmütze oder Bischofshut genannt. Äbte und auch einige Stiftsherren, welche von dem Papste das Vorrecht erhalten, bischöfliche Ehrenzeichen, und also auch die Inful, zu tragen, werden daher Infulati, oder infulirte Äbte, genannt.

Und so haben auch einige Begriffe aus der Kirche vor der Pilzwelt nicht halt gemacht.

Hut von *Gyromitra infula*



Flammer, T©

1355 29.10.2009

Bischofsmütze - Mitra



Flammer, T©

1356 29.10.2009



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Morchelzucht

Zwei Forschern, Jacob Kirk and Karsten Kirk, ist es gelungen, Morcheln kontrolliert über das Jahr zu züchten. Die Morchel ist als einer der begehrtesten Speisepilze der Welt bekannt. In den letzten hundert Jahren war es nur mit begrenztem Erfolg möglich, schwarze Morcheln unter kontrollierten Bedingungen in Innenräumen zu züchten. Wir freuen uns daher sehr, bekannt geben zu können, dass wir nach vielen Jahren intensiver Forschung an der Königlichen Veterinär- und Landwirtschaftsuniversität und der Universität Kopenhagen endlich eine Methode für den kontrollierten, ganzjährigen Innenanbau von Morcheln unter genau definierten Bedingungen in Klimakammern erfunden und entwickelt haben. Wir sind in der Lage, 4,2 Kilo erstklassige Morcheln pro Quadratmeter in einer Gesamtanbauzeit von 22 Wochen zu produzieren, was einer Jahresproduktion von 10 Kilo Morcheln pro Quadratmeter entspricht. Die Methode ist so ausgereift, dass nach einer entsprechenden Automatisierung des Anbauprozesses mit einer kommerziellen Produktion begonnen werden kann.

Links extern

Morel Project

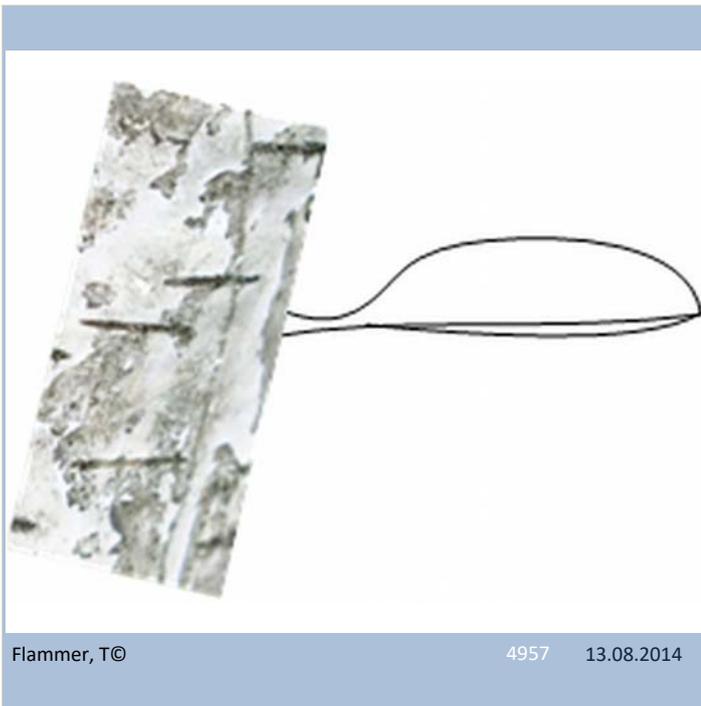
<https://thedanishmorelproject.com/the-morel-project/>

Morphologie

Wissenschaft von der äußeren Gestalt der Organismen

muschelförmig

+/- halbkreisförmige, lateral gestielte oder ungestielte Fruchtkörper.





Mutagene und potentielle tödliche Gifte

Bei der Forschung werden immer wieder neue Verbindungen, Substanzen und Gifte entdeckt.

Die einen sind evtl. als Wirkstoffe interessant, andere sind einfach nur giftig, bzw. mutagen oder karzinogen.

Mutagene bewirken eine Genmutation oder können eine sogenannte Chromosomenaberration auslösen, die das Erbgut eines Organismus verändern. Wir nehmen direkt oder indirekt über Luft, Wasser und Nahrungsmittel täglich nicht unbedeutende Mengen an Schadstoffen ein, die ebenfalls schädlich für unseren Organismus sein können.

Um die Toxizität eines Stoffes, Lebensmittels festzustellen, dazu gibt es vorgeschriebene Richtlinien.

Der Zusammenhang mutagener Substanzen in Pilzen und möglichen Langzeitfolgen aus dem Verzehr von solchen Pilzen ist noch wenig erforscht und oft ist das Zahlenmaterial und die Datengrundlage eher mager.

Über die individuelle Anpassung gewisser Ethnien wissen wir wenig. Anscheinend werden gewisse Pilze jahrelang ohne Folgen?! konsumiert.

Wir wissen wenig über Zubereitungsarten durch langes Kochen und z.B. Wegschütten des Kochwassers in anderen Ländern, z.B. China, wo anscheinend gewisse "Giftpilze" konsumiert werden.

Auch fehlen meist Informationen über den unterschiedlichen Giftgehalt von Pilzen an verschiedenen Standorten, Ländern, etc.

Pilze enthalten nicht nur tödliche Gifte, sondern auch karzinogene und mutagene Verbindungen. Diese Gifte wirken in ganz unterschiedlicher Weise und werden mit verschiedenen Syndromen beschrieben.

- Amanita Arten: Phalloidin, Amanitine
- Gyromitrin: Gyromitra esculenta
- Orellanin: Orellanus rubellus
- Coprinus: Coprin
- Tricholoma equestre (unbekanntes Myolysin)
- Pleurocybella porrigens (Aziridin)
- Blausäure
- Monomethylhydrazin
- etc. etc.

Pilze können auch Schwermetalle, wie Quecksilber und Cadmium anreichern

- Xerocomus-Arten

Radioaktivität kann überall angereichert werden wo ein entsprechender radioaktiver Niederschlag stattfindet

Grundsätzlich wird empfohlen die Menge von 200 bis 250 Gramm Wildpilzen nicht zu überschreiten. Und bei Kindern ist die Menge entsprechend dem Körpergewicht zu reduzieren.

In den letzten Jahren sind verschiedene Speisepilze als Giftpilze umdeklariert worden, weil entweder vereinzelte Vergiftungsfälle bekannt wurden oder bei der Forschung entsprechende giftige Verbindungen entdeckt wurden.

Art/en:

- | | |
|------------------------|---|
| Chemische Verbindungen | https://www.mycopedia.ch/pilze/10520.htm |
| Syndrome | https://www.mycopedia.ch/pilze/8750.htm |

Muzine

Mucine sind der strukturgebende Bestandteil des Schleims von Organismen. Diese protektiven Substanzen können von sehr vielen Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren gebildet werden. Sie können äusserlich oder zum auskleidenden Schutz von inneren Organen auf den Schleimhäuten dienen. Quelle Wikipedia

Muzine (en: Mucins, von lat. mucus Schleim), sind der strukturgebende Bestandteil des Schleims auf den Schleimhäuten (Mucosa). Muzine sind Glycoproteine, also Makromoleküle aus einer zentralen Proteinkette und langen Seitenketten aus Zuckerverbindungen (Polysacchariden). Die Polysaccharide verleihen den Muzinen eine hohe Wasserbindungskapazität und schützen das zentrale Protein vor enzymatischem Abbau (Proteolyse). Muzine spielen eine Rolle für die Barrierefunktion der Schleimhäute und der Regulierung der Zelladhäsion. Quelle chemie.de

/ Constantinella cristata

Links extern

- | | |
|------------------------|---|
| Muzine - www.chemie.de | https://www.chemie.de/lexikon/Muzine.html |
|------------------------|---|



Mykologie

Pilzkunde

Mykorrhiza

Eine durch symbiontische Zusammenleben mit Pilzen morphologisch umgestaltete Pflanzenwurzel (Pilzwurzel). Man unterscheidet zwischen Endo- und Ektomykorrhiza. Das Pilzmyzel versorgt die Pflanze/Baum mit Wasser und Nährsalzen und erhält im Gegenzug Kohlenhydrate.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykotrophie,
Inhaltsverzeichnis

<https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>

Mykorrhizapilze

Pilze welche in Symbiose mit einer Pflanze leben (Lebensgemeinschaft). Das Wort entstammt aus Myco (lat. Pilz) und Rhiza (lat. Wurzel).

Mykotoxine

Mykotoxine sind giftige, von niederen Pilzen gebildete Stoffwechselprodukte. Sie können in der Landwirtschaft grosse Schäden ausrichten, da wenn die festgelegten Grenzwerte überschritten werden das Getreide vernichtet werden muss, da es dann sowohl für Mensch und Tier toxisch ist. Die Toxine können Schädigungen hervorrufen, krebserregend wirken oder zu Fruchtbarkeitsstörungen führen, wiederum bei Mensch und Tier, über die Futterkette. Wegen der Toxizität der Mykotoxine wird Getreide heute streng kontrolliert es darf nur zertifiziertes Getreide in den Ackerbau gelangen.

Es sind über 400 Mykotoxine bekannt. Vermutlich gibt es jedoch mehrere Tausend Mykotoxine, aber die Zahl der relevanten Verbindungen für die Lebensmittelsicherheit ist (noch) klein. Nebst dem gefährlichen Schimmelpilz "Aspergillus fumigatus", den am weitesten verbreiteten Spezies kennen auch viele den Begriff Aflatoxin im Zusammenhang mit verschimmelten Erdnüssen, Nüssen und anderen Lebensmitteln.

Patulin

Ochratoxin A

Zearalenon

Fumonisine (Fusarientoxine)

Patulin

Mutterkornalkaloide

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Aspergillose

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9129.htm>

Claviceps purpurea

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7009.htm>

Ergotalkaloid

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9128.htm>

Ergotismus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7332.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Mykotrophie

/ Bäume ohne Ektomykorrhiza

-troph (throphein altgr. = ernähren), bzw. die Mykotrophie ist ein wichtiger Begriff bezüglich Ernährungsweise von Bäumen, d.h. man unterscheidet 3 Kategorien von Mykotrophie

Obligat mykotrophe Baumarten bilden praktisch immer Ektomykorrhizen aus.

Fakultativ mykotrophe Baumarten benötigen nicht unbedingt eine symbiontische Hilfe der Pilze

Bäume ohne Ektomykorrhiza, dafür lange und mit Wurzelhaaren besetzte Feinwurzeln.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Bäume ohne Ektomykorrhiza	https://www.mycopedia.ch/pilze/11389.htm
Mykorrhiza und Mykotrophie, Inhaltsverzeichnis	https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm
Schwach oder fakultativ mykotrophe Baumarten & Sträucher	https://www.mycopedia.ch/pilze/11387.htm
Obligat mykotrophe Bäume	https://www.mycopedia.ch/pilze/11388.htm



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Myxomyceten Aufbau

Aufbau

Pilztiere. Eine Wesen zwischen Tier und Pilz.

Varia

Weiterführende Literatur / Literaturempfehlung

Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes
 Neubert H, Nowotny W, Baumann K, unter Mitarbeit von Marx H
 Verlag Gomaringen

Band 1, ISBN 3-929822-01-6: Ceratiomyxales, Echinosteliales, Liceales, Trichiales
 Band 2, ISBN 3-929822-00-8: Physarales
 Band 3: ISBN 3-929822-02-4: Stemonitales

Inhaltsverzeichnis

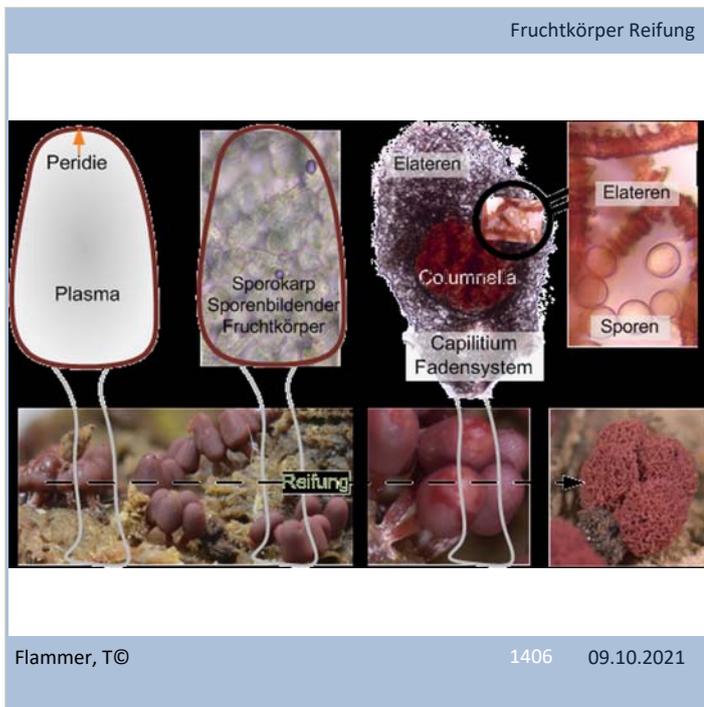
Myxomyceten Inhaltsverzeichnis <https://www.mycopedia.ch/pilze/9582.htm>

Ordnung/en:

- Ceratiomyxales <https://www.mycopedia.ch/pilze/10111.htm>
- Echinosteliales <https://www.mycopedia.ch/pilze/10110.htm>
- Liceales <https://www.mycopedia.ch/pilze/3813.htm>
- Physarales <https://www.mycopedia.ch/pilze/10109.htm>
- Stemonitales <https://www.mycopedia.ch/pilze/9577.htm>
- Trichiales <https://www.mycopedia.ch/pilze/8138.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Aethalium <https://www.mycopedia.ch/pilze/5760.htm>
- Capillitium <https://www.mycopedia.ch/pilze/5749.htm>
- Columella <https://www.mycopedia.ch/pilze/5751.htm>
- Elateren <https://www.mycopedia.ch/pilze/5753.htm>
- Sporokarp <https://www.mycopedia.ch/pilze/7194.htm>



Flammer, T©

1406 09.10.2021



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Myzel

Das Hyphengeflecht der Pilze mit Ausnahme der Fruchtkörper, Sklerotien etc., das im Boden, Holz oder sonstigem Substrat lebt und besonders der Nährstoffaufnahme dient.

Das Myzel ist der eigentliche Pilz, während die Fruchtkörper über dem Erdboden nur die Früchte mit den Sporen darstellen, so wie die Äpfel oder Birnen auf den Bäumen mit Kernen anstatt Sporen.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Dauermyzel	https://www.mycopedia.ch/pilze/5882.htm
Mykorrhiza	https://www.mycopedia.ch/pilze/1449.htm
Mykorrhiza und Mykotrophie, Inhaltsverzeichnis	https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm
Myzefilz	https://www.mycopedia.ch/pilze/8669.htm
Rhizomorphen	https://www.mycopedia.ch/pilze/1477.htm https://www.mycopedia.ch/pilze/5883.htm
Spore	https://www.mycopedia.ch/pilze/1502.htm

Myzel

Rosa Myzel von Suillus collinatus



Flammer, T©

4965 13.08.2014



Flammer, T©

4963 13.08.2014

Myzel



Flammer, T©

4964 13.08.2014



Flammer, T©

749 28.09.2009



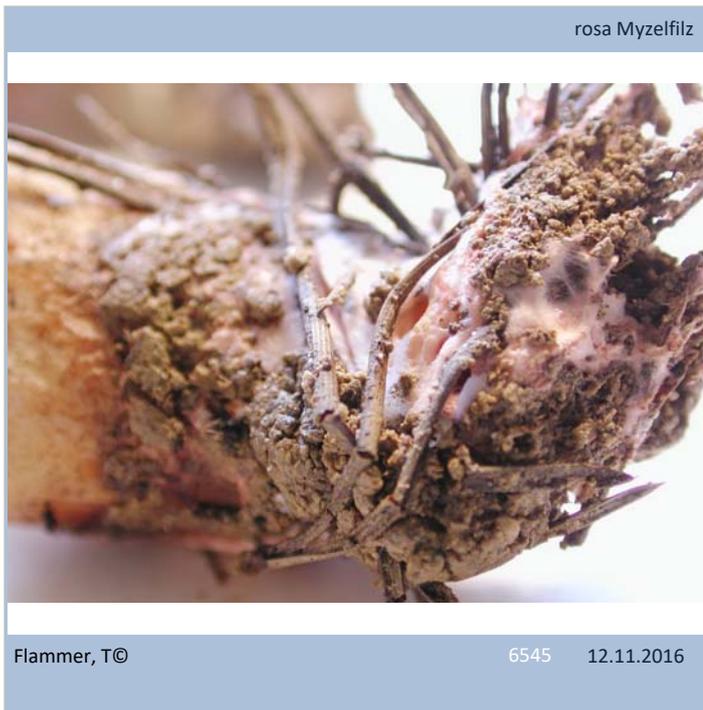
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Myzelfilz

Bei gewissen Pilzen ist der Myzelfilz an der Basis ein Bestimmungsmerkmal. Der rosarote Myzelfilz weist darauf hin, dass es sich um einen Ringlosen Butterpilz handelt.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myzel <https://www.mycopedia.ch/pilze/1450.htm>
Rhizomorphen <https://www.mycopedia.ch/pilze/1477.htm>



Nabel

Stark niedergedrückte Hutmitte (bisw. in hohlen Stiel übergehend).



Nacktschneckenot und *Marasmius oreades*

Ein interessanter Artikel zu den blausäurebildenden Basidiomyceten mit der Frage ob die Cyanogenese einen taxonomischen Wert hat von L. Göttl, Zeitschrift für Pilzkunde, August 1976

Der Schneckenfrass sagt ja absolut nichts über die Speisefähigkeit eines Pilzes aus, verlässt man sich auf diese Art von Orakel, lebt man gefährlich. Schnecken verdauen anders und ihnen machen die meisten Gifte nichts aus und das was sie nicht mögen, das lassen sie links stehen. HCN kann unter Laborbedingungen (in einem geschlossenen Gefäss) Schnecken töten. Gemäss Artikel können aber auch andere flüchtige Elemente bzw. Duftstoffe der Pize für Schnecken eine letale Wirkung haben, aber eben nur unter Laborbedingungen, kaum in der freien Natur. Der Versuch entstand, um Methoden des Blausäure-Nachweises zu untersuchen.

Hier der einleitende Text aus dem Artikel.

Als A.v. Loesecke 1871 ein Zimmer betrat, in welchem seit einigen Stunden eine Schüssel mit Nelkenschwindlingen stand, bemerkte er einen durchdringenden Gemisch von Cyanwasserstoff. Seine chemischen Untersuchungen ergaben einwandfrei, dass *Marasmius oreades* (Bolt. ex Fr.) Fr. die hochgiftige Blausäure (Cyanwasserstoff, HCN) "aushaucht". Dies war der erste HNC-Nachweis bei einem Blätterpilz.

Auf ganz andere Weise wurde ich auf die Cyanogenese (HCN-Bildung) durch den Nelkenschwindling aufmerksam: Ich wollte die Wirkung von Pilzgiften auf Nacktschnecken untersuchen und fütterte daher Wegschnecken (*Arion rufus* und *Arion lusitanicus*) mit essbaren und giftigen Pilzen (Göttl 1974). Keiner der zahlreichen Frischpilze, von denen die Schnecken fraßen, hatte eine schädliche Wirkung, nicht einmal der Grüne Knollenblätterpilz. Die einzige Ausnahme war *Marasmius oreades*. Obwohl die Schnecken diesen guten Suppenpilz fast unberührt ließen, verendeten sie nach 2-3 Tagen. Da fing ich an, mit den Nelkenschwindlingen zu experimentieren. Ich sperrte die Schnecken in einen durchlocherten Behälter und trennte sie so von den Pilzen, die in einem Konservenglas lagen. Wieder starben die Nacktschnecken nach 2-3 Tagen, ohne mit den Fruchtkörpern in Berührung gekommen zu sein. Giftige Gase, von den Schwindlingen stammend, mussten also den Tod der Versuchstiere verursacht haben.

Erst nach längerem Suchen fand ich im Schrifttum des Malakologen (Schalen und Weichtierforscher) Fröming (1951, 1962) nähere Angaben über Blausäurebildung bei *Marasmius oreades* und einigen anderen Pilzen.

Dokumente

Blausäurebildende Basidiomyceten <https://www.dgfm-ev.de/publikationen/blausaeurebildende-basidiomyzeten-hat-cyanogenese-einen-taxonomischen-wert/download>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Blausäure <https://www.mycopedia.ch/pilze/9136.htm>

Nebenfruchtform

Als Nebenfruchtform definiert sich die "vegetative", bzw. asexuelle Vermehrung z.B. durch Abschnürung oder Sprossung.

netzig

Sporen, Hut- oder Stieloberfläche mit netzartig angeordneten Skulpturen bzw. Adern oder Rippen.

Nichtblätterpilze



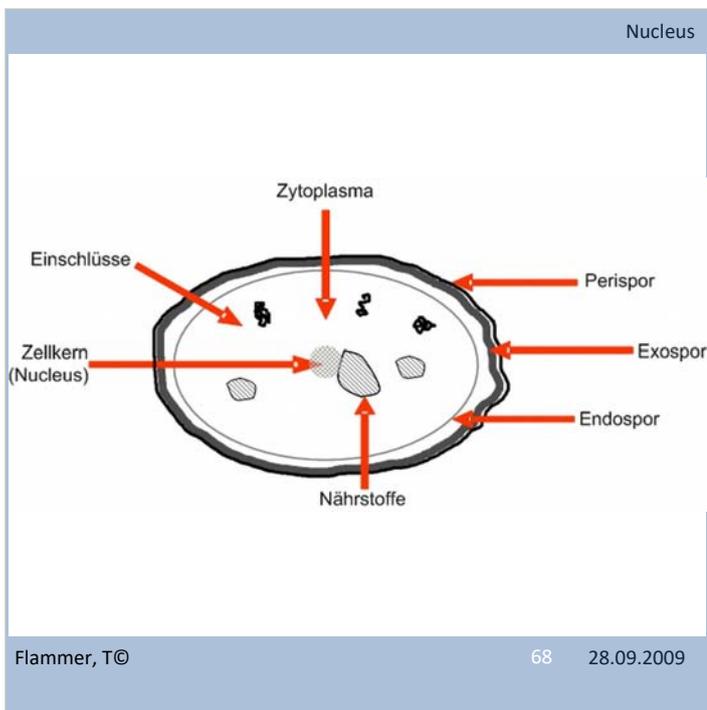
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

niedergedrückt

Ein Hut dessen Mitte flach vertieft ist.

Nucleus

Kern, Zellekern



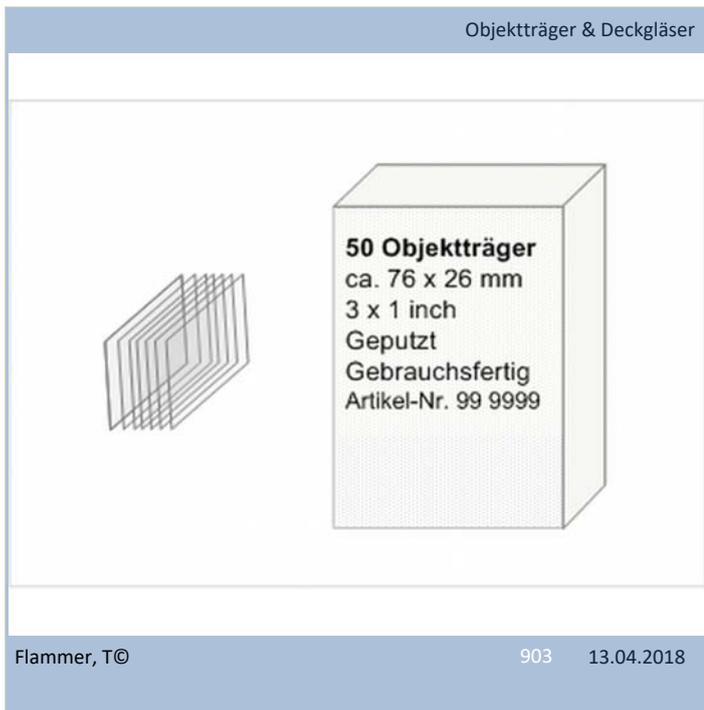


nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Objektträger und Deckgläser

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Behälter und Gefässe	https://www.mycopedia.ch/pilze/6861.htm
Besteck	https://www.mycopedia.ch/pilze/6857.htm
Chemikalien, Reagenzien & deren Anwendung	https://www.mycopedia.ch/pilze/9032.htm
Glasartikel	https://www.mycopedia.ch/pilze/6856.htm



Obligat mykotrophe Bäume

/ Mykorrhizie

Fichte, Kiefer, Tanne, Eiche, Buche, Lärche, (Prunus, Erle?)

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykorrhizie, Inhaltsverzeichnis	https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm
--	---

obsolet

Schwach ausgebildet, schlecht wahrnehmbar.



Ökologie, Umwelt und Artenvielfalt

Pilze sind pflanzliche "Lebewesen", die genau gleich funktionieren wie jedes andere Lebewesen auf unserem Erdball. Wir leben in einem funktionierenden Ökosystem das auf einer ungeheuren Vielfalt, sprich Biodiversität aufbaut. Es bestehen Abhängigkeiten, der eine kann ohne den anderen nicht Leben.

Es entsteht ein neues Gleichgewicht aber in einer verarmten Biosphäre, die Ratten nehmen eine Zeit lang überhand, vormals harmlose Insekten werden zu Schädlingen weil ihre Gegenspieler und Feinde verschwunden sind. Der Borkenkäfer vernichtet Millionen Hektaren Fichtenwald, weil wir aus einer einst grossartigen diversen Biosphäre eine öde Welt voller Monokulturen geschaffen haben. Die spärlichen Reservate werden langfristig nicht reichen um das genetische Material zu bewahren.

Jeder Mensch stellt in sich eine eigene Biosphäre dar. Wir sind von Bakterien und Keimen besiedelt. Wir bestehen schätzungsweise aus 30 Billionen Körperzellen und sind etwa mit der genau gleichen Menge Bakterien besiedelt. Ohne diese würden wir gar nicht funktionieren, das merken wir spätestens wenn unser Gleichgewicht nach Einnahme verdorbener Lebensmittel aus dem Ruder gerät.

Ein Computer braucht Strom, dann Software, welche in diversen Formen die vielen verschiedenen Aufgaben wahrnimmt.

- Programme dass der Computer überhaupt mal startet
- Programme dass die Tastatur und die Maus mit dem Computer kommunizieren kann
- Programme um sich schädliche Programme in Form von Trojanern, Malware und Virenprogramme vom Laib zu halten.
- Programme für die tägliche Arbeit zum mailen, Briefe zu schreiben, etc. etc.

um es sehr einfach zu formulieren.

Funktioniert eines der genannten Programme nicht oder fehlerhaft, dann stecken wir bereits in der Bredouille und brauchen evtl. technische Unterstützung.

Installiert sich ein Schadprogramm auf unserem Computer kann es an Eingemachte gehen, crasht die Festplatte dann "guten Morgen".

Genau gleich wenn ein krankheitsauslösender Bakterienstamm unsere Eingeweide besiedelt.

In der Natur bedeutet das Wegfallen oder das Eindringen eines Konkurrenten, Mitspielers, Begleiters oder wie man es auch nennen will eine Gleichgewichtsverschiebung. Sitzt ein Spieler auf der Strafbank, kann der Gegner evtl. leichter ein Tor erzielen und das Spiel für sich entscheiden. Wird der Wanderfalke von fanatischen Taubenzüchtern vergiftet, dann vermehren sich die Stadtauben unkontrolliert weiter. Werden an ein anderes Ökosystem angepasste Tiere und Pflanzen eingeschleppt, verdrängen sie unsere eigene Flora und Fauna, weil diese Neophyten und Neozoen oft aggressiver und anpassungsfähiger sind. Verdrängungsprozesse sind in der Evolution völlig normal, es wird kontinuierlich und für uns fast unsichtbar aufgerüstet, angepasst, mutiert. Der Natur ist es egal, sie hat kein eigenes Bewusstsein, sie wird sich einfach wieder ein neues Gleichgewicht schaffen, bis irgend das nächste grosse Ereignis wie ein Vulkanausbruch, eine Eiszeit, ein Meteoriteinschlag, das Abschmelzen der Pole, ein Atomkrieg der Menschheit die Weichen neu stellt, und sie hat noch hunderttausende Jahre Zeit ein neues Kapitel aufzuschlagen, mit oder ohne uns.

Die Natur verändert sich kontinuierlich und wird sich auch immer verändern, allerdings übertrifft das vom Menschen angeschlagene Tempo alles bisher Geschehene.

Ganze Wälder werden gerodet, enorm viel CO₂, Mikroplastik und hunderte oder tausende von verschiedenen Umweltgiften werden in die Böden, die Luft und die Meere eingetragen, die Landwirtschaft düngt und spritzt auf Teufel komm heraus, damit die Überproduktion am Schluss in den Verbrennungsöfen landet. Das Ungleichgewicht im kapitalistisch orientierten System hat zusätzlich dazu geführt, dass ein Grossteil der Menschheit entweder an Unterernährung leidet oder teure Medikamente benötigt um Diabetes, Fettleibigkeit und Blutdruck zu bekämpfen.

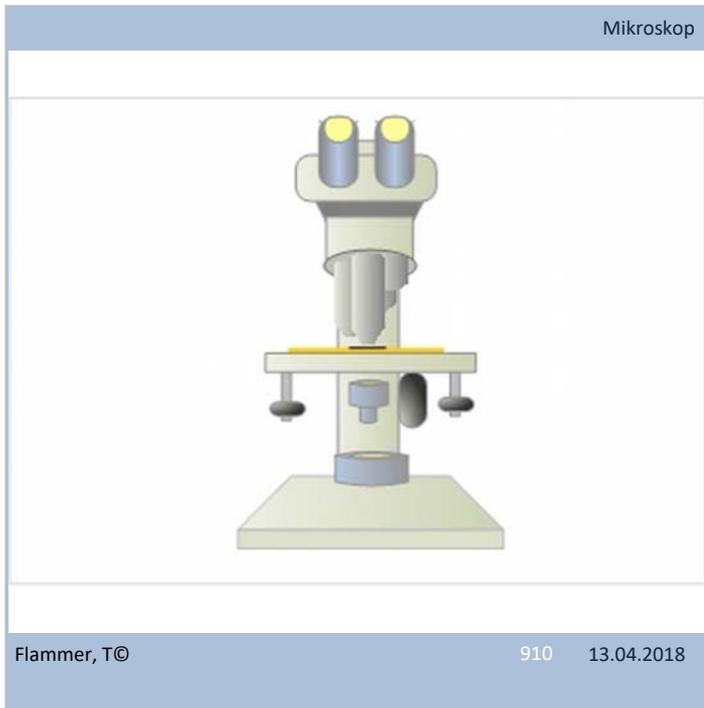
Tiere, Pilze, Insekten, Vögel, Fische, Pflanzen verschwinden, weil die Biosphäre in der sie leben oder lebten sich so schnell und so drastisch verändert, dass sie keine Chance haben sich anzupassen. Manchmal ist die Spezialisierung auch so gross, dass das Lebewesen gleichzeitig mit dem Wirt zugrunde geht.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Optik

Lupe, Mikroskop



Ostiolum

Mündung der Perithezien bei Pyrenomyceten.

Oxidation

Verfärbung des Stiefleisches oder anderer Fruchtkörperteile beim Reiben, Durchschneiden, etc., dann wenn flüssige Bestandteile des Pilzes mit Luft reagieren.

Eine weitere Möglichkeit ist das Stiefleisch, die Stielbasis oder den Hut mittels Chemikalien zu prüfen um festzustellen ob eine farbliche Reaktion eintritt. Dazu werden. z.B. Kalilauge (KOH) oder Ammoniak (NH₃) in verdünnter Form angewendet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

bläuernde Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/10274.htm
bräunende Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/10276.htm
gilbende Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/10275.htm
rötende Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/10273.htm
schwärzende Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/7948.htm



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Ozonium

Die Fruchtkörper des Haustintlings entspringen diesem lebhaft rostbraunen, struppigen Filz (Ozonium).



Ozonium

Sehr starkes und oft weit ausgedehntes, oft lebhaft gefärbtes lockeres Hyphengeflecht, von der Fruchtkörperbasis ausstrahlend.

Paarkernmyzel

Sekundärmyzel, dessen Zellen zwei verschiedengeschlechtliche Kerne enthalten

Palisadengewebe

+/- parallel angeordnete, keulige, zylindrische Hyphenelemente, meist der Hutoberfläche



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Papille

+/- scharfe, kleine, spitze oder leicht stumpfe Erhebung der Hutmitte.

Paracelsus

Berühmter Arzt und Alchimist des 16. Jahrhundert. Sein eigentlicher Name war Theophrastus Bombastus von Hohenheim

Paraderm

Huthaut von zelliger Struktur.

Parasiten

Pilze welche sich von lebendigen Organismen ernähren. Parasiten gibt es nicht nur bei den Pilzen.

Parasitische Pilze

Ein paar Beispiele von Pilzen welche lebende Organismen befallen und diese zum Absterben bringen können und Pilze die Pilze befallen oder diese zu einem späteren Zeitpunkt befallen und zersetzen.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Asterophora lycoperdoides	https://www.mycopedia.ch/pilze/4121.htm
Asterophora parasitica	https://www.mycopedia.ch/pilze/6992.htm
Deformationen im Wachstum	https://www.mycopedia.ch/pilze/11229.htm
Hyphomyces destruens	https://www.mycopedia.ch/pilze/6986.htm
Hypomyces chrysospermus	https://www.mycopedia.ch/pilze/7086.htm
Lactarius salmonicolor	https://www.mycopedia.ch/pilze/4742.htm
Pseudoboletus parasiticus	https://www.mycopedia.ch/pilze/6877.htm
Pseudocosmospora eutypellae	https://www.mycopedia.ch/pilze/11461.htm
Russula cavipes	https://www.mycopedia.ch/pilze/4476.htm
Squamanita	https://www.mycopedia.ch/pilze/1084.htm
Squamanita schreieri	https://www.mycopedia.ch/pilze/7721.htm
Tilachlidium brachiatum	https://www.mycopedia.ch/pilze/11347.htm
Tolypocladium capitatum	https://www.mycopedia.ch/pilze/4333.htm
Tolypocladium ophioglossoides	https://www.mycopedia.ch/pilze/7010.htm



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Parasitismus, Symbiose & Befall

Es gibt eine Reihe Pilze, mal von denjenigen die für den Befall- und die Zersetzung von organischem Material verantwortlich sind, die sich lebende Pflanzen, Raupen, Insekten, Pilze oder verrottende Pilze ausgesucht haben um sich fortzupflanzen. Hier nur eine kleine Aufstellung über ein paar interessante Kombinationen.

Befallene Pilze sind manchmal schwierig zu bestimmen, besonders mikroskopisch, da der Wirt den Pilz in seiner Entwicklung hemmt und dieser keine Sporen und keine richtigen Zellstrukturen bilden kann.

Art/en:

Russula cavipes <https://www.mycopedia.ch/pilze/4476.htm>

Arten:

Asterophora lycoperdoides <https://www.mycopedia.ch/pilze/4121.htm>
Asterophora parasitica <https://www.mycopedia.ch/pilze/6992.htm>
Claviceps purpurea <https://www.mycopedia.ch/pilze/7009.htm>
Elaphomyces granulatus <https://www.mycopedia.ch/pilze/6971.htm>
Gomphidius glutinosus <https://www.mycopedia.ch/pilze/5850.htm>
Helminthosphaeria clavariarum <https://www.mycopedia.ch/pilze/10048.htm>
Hydropisphaera peziza <https://www.mycopedia.ch/pilze/10241.htm>
Hyphomyces destruens <https://www.mycopedia.ch/pilze/6986.htm>
Ophiocordyceps sinensis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7001.htm>
Pseudoboletus parasiticus <https://www.mycopedia.ch/pilze/6877.htm>
Squamanita schreieri <https://www.mycopedia.ch/pilze/7721.htm>
Tolypocladium ophioglossoides <https://www.mycopedia.ch/pilze/7010.htm>
Ustilago maydis <https://www.mycopedia.ch/pilze/8440.htm>

Gattung/en:

Squamanita <https://www.mycopedia.ch/pilze/1084.htm>

Gomphidius glutinosus parasitiert Suillus laricinus



Flammer, T©

14452 08.10.2022



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Partialvelum

Velum, das nur das Hymenium bedeckt (z.B. Cortina der Cortinarien).

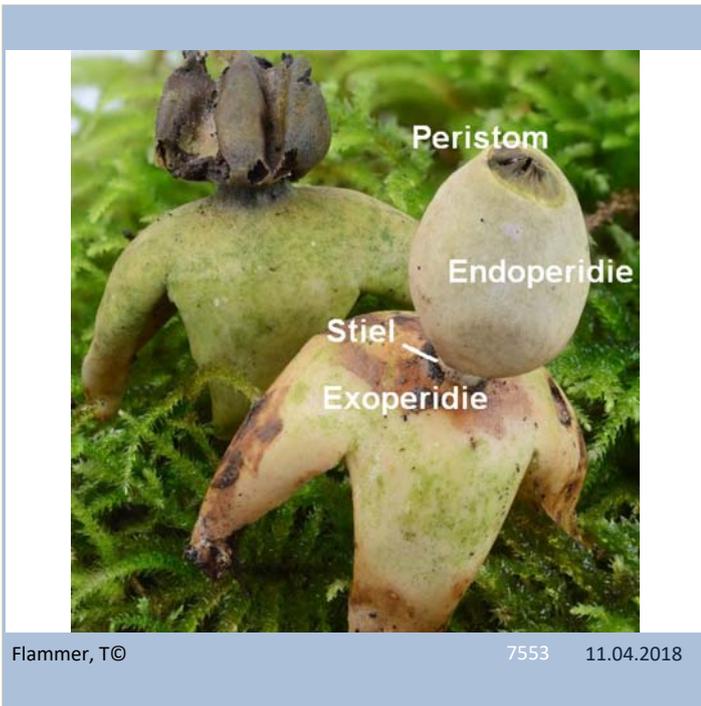
pathogen

Peridie

Die Innen- und Aussenhülle bei Bauchpilzen werden als Peridien, resp. Exo- und Endoperidie bezeichnet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

- Endoperidie <https://www.mycopedia.ch/pilze/1579.htm>
- Exoperidie <https://www.mycopedia.ch/pilze/1580.htm>
- Peristom <https://www.mycopedia.ch/pilze/1592.htm>





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Peristom

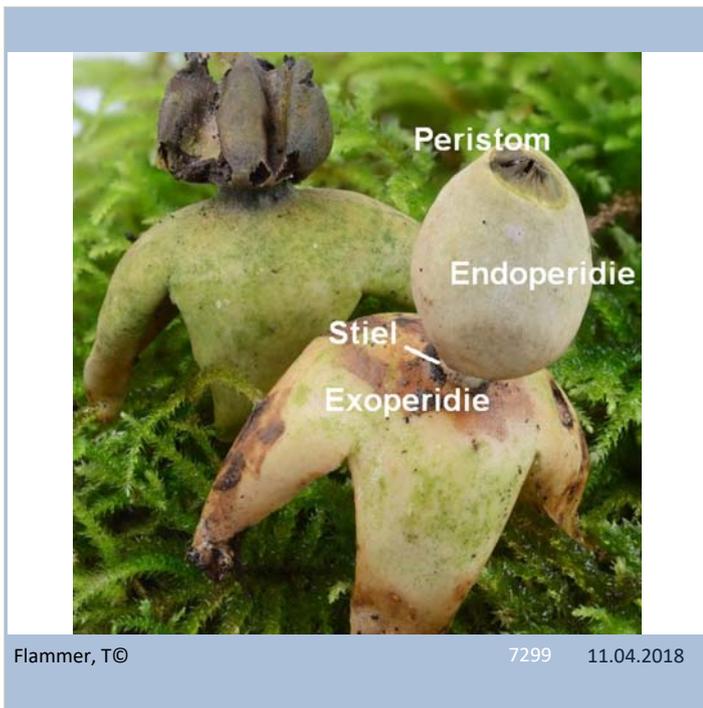
Meist scheidelständige, abgegrenzte Öffnung an Bauchpilzfruchtkörpern, durch die die Sporen entweichen.

Gattung/en:

Lycoperdon <https://www.mycopedia.ch/pilze/3814.htm>
Tulostoma <https://www.mycopedia.ch/pilze/7107.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Endoperidie <https://www.mycopedia.ch/pilze/1579.htm>
Exoperidie <https://www.mycopedia.ch/pilze/1580.htm>



perlatus

Sehr weit, sehr breit, mit Perlen (Perlmutter) besetzt

phaenerogam

Eine Pflanze die sich mit Samen und nicht mit Sporen reproduziert.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

-phil

Eichenliebend (dryos gr. Eiche)

Wasserliebend

Fettliebend

Bezeichnung für ein normales Temperaturoptimum der Organismen

Sandliebend

Erdliebend

Stickstoffliebend

Dungliebend; Organismen, die bevorzugt oder ausschließlich Dung besiedeln

Höhere ph-Werte-liebend

Säureliebend

Wärmeliebend

Basidien lassen sich zu Karminessigsäure anfärben

Regenliebend

Sporen oder Hyphen lassen sich mit Baumwollblau anfärben

Eisenliebend: (karminophil). Eisen und verschiedene andere Metalle bilden mit bestimmten Eiweissverbindungen in machen Basidien einen Komplex. Dieser Komplex kann durch Bindung der Metalle an Karmin besser sichtbar gemacht werden. Durch das Metall wird das Karmin erst an das Eiweiss gebunden. Diese Basidien zeigen dann eine dunkle Körnelung.

Brandstellenliebend

Moosliebend

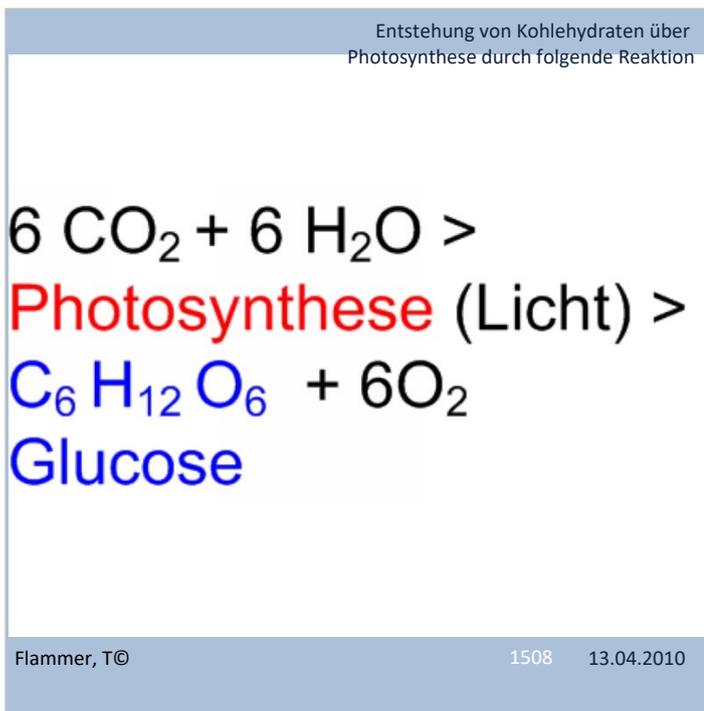
Salzliebend; Organismen, die bei einem bestimmten Salzgehalt besser gedeihen; werden höhere Salzkonzentrationen nur toleriert spricht man von halotolerant



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Photosynthese

Pflanzen, Algen- und Bakteriengruppen sind in der Lage Sonnenlicht mit Hilfe des Chlorophyll in Stärke (Chlorophyll) umzuwandeln. Diesen Prozess nennt man Photosynthese.



Phylognese

Stammesgeschichtliche Entwicklung der Gesamtheit aller Lebewesen als auch bestimmter Verwandtschaftsgruppen auf allen Ebenen der biologischen Systematik.

Quelle: Wikipedia

Phylognese

<https://de.wikipedia.org/wiki/Phylognese>

phyton

Gr. Pflanze

Phytoplasma

Phytoplasmen sind zellwandfreie Bakterien, die als obligate Parasiten im pflanzlichen Phloem wachsen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

pileat

hutförmig

Hutförmig

Verwandte Themen & weiterführende Links:

semipileat <https://www.mycopedia.ch/pilze/7907.htm>

Piloderma olivaceum

Links extern

Piloderma olivaceum <https://mycocosm.jgi.doe.gov/Pilcr1/Pilcr1.home.html>

Pilze am Ackerrand

Nach Regenperioden im Frühjahr können diese Pilze auf nährstoffreichen Böden, Äcker und Ackerrändern gefunden werden. Oft treten sie gleichzeitig nebeneinander auf.

Arten:

Agrocybe dura <https://www.mycopedia.ch/pilze/4717.htm>
Agrocybe pediades <https://www.mycopedia.ch/pilze/9864.htm>
Bolbitius titubans <https://www.mycopedia.ch/pilze/6642.htm>
Conocybe tenera <https://www.mycopedia.ch/pilze/10434.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze an Strassenrändern, Parks und auf verdichteten Böden <https://www.mycopedia.ch/pilze/11221.htm>
Pilze in Blumenbeeten, Blumentöpfen und Pflanzkisten <https://www.mycopedia.ch/pilze/11220.htm>
Pilze, die man in Gewächshäusern finden kann <https://www.mycopedia.ch/pilze/11222.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Pilze an Strassenrändern, Parks und auf verdichteten Böden

Etliche Arten fühlen sich besonders an Strassenrändern wohl, dort wo die Böden einen hohen Nitratgehalt aufweisen und auch verdichtet ist. Vorteilhaft ist oft auch, dass diese Plätze regelmässig gemäht werden.

Arten:

Agaricus bitorquis	https://www.mycopedia.ch/pilze/4718.htm
Amanita echinocephala	https://www.mycopedia.ch/pilze/4075.htm
Caloboletus radicans	https://www.mycopedia.ch/pilze/5816.htm
Marasmius oreades	https://www.mycopedia.ch/pilze/4819.htm
Suillellus luridus	https://www.mycopedia.ch/pilze/4733.htm
Tricholomella constricta	https://www.mycopedia.ch/pilze/9459.htm

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze am Ackerrand	https://www.mycopedia.ch/pilze/11017.htm
Pilze in Blumenbeeten, Blumentöpfen und Pflanzkisten	https://www.mycopedia.ch/pilze/11220.htm
Pilze, die man in Gewächshäusern finden kann	https://www.mycopedia.ch/pilze/11222.htm

Pilze aufbewahren

Pilze sind frisch schnell vergänglich und können auch rasch verderben. Werden Pilze gesammelt, so sollten Sie wenn immer möglich kühl gelagert werden. Plastiksäcke sind ungeeignet, besser sind Körbe oder Stoffsäcklein.

Wollen Sie Pilze für längere Zeit aufbewahren um sie zu bestimmen oder jemandem zu zeigen, so ist eine gut Kühlbox eine lohnenswerte Investition. Diese am besten im Auto mitführen.

Für die Aufbewahrung kleinster Pilzchen gibt es verschiedenen Methoden. Eine Fächerbox, Fotodosen, kleine Plastischälchen mit Deckel. Werden die gefunden Exemplare mit einem bisschen feuchten Moos sorgfältig eingebettet, so überstehen die Winzlinge den Transport meistens mühelos.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Pilze die man praktisch überall und häufig findet

Hier ein paar Pilze, die man praktisch jedes Jahr und häufig antrifft. Die kleinen Pilzchen trifft man meist kurz nach einer Regenperiode an. Andere Pilze wie z.B. der bittere Wurzelröhrling findet man auf verdichteten Böden in Parks, auch mal an Strassenrändern in der Stadt.

Dies ist keine abschliessende Liste, aber diesen paar Arten wird man praktisch jedes Jahr begegnen, sie gehören zu den eher anspruchslosen oder häufigen Arten.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Pilze in Blumenbeeten, Blumentöpfen und Pflanzkisten

Es gibt viele Pilze, die sich in gedüngten Böden wohlfühlen. Sie brauchen eine gewisse Stickstoff- und Düngermenge um zu gedeihen und sich wohlzufühlen.

Besonders in den Gattungen Ackerlinge, Schirmlinge und Tintlinge finden wir etliche spezialisierte Arten für diese Bodenbeschaffenheiten.

Arten:

Agaricus bitorquis	https://www.mycopedia.ch/pilze/4718.htm
Agrocybe pediades	https://www.mycopedia.ch/pilze/9864.htm
Conocybe aurea	https://www.mycopedia.ch/pilze/9599.htm
Coprinellus disseminatus	https://www.mycopedia.ch/pilze/4820.htm
Lepiota cristata	https://www.mycopedia.ch/pilze/4348.htm
Lepiota lilacea	https://www.mycopedia.ch/pilze/10680.htm
Lepiota micropholis	https://www.mycopedia.ch/pilze/7852.htm
Lepiota xanthophylla	https://www.mycopedia.ch/pilze/10334.htm
Leucoagaricus leucothites	https://www.mycopedia.ch/pilze/5765.htm
Leucocoprinus birnbaumii	https://www.mycopedia.ch/pilze/7730.htm
Morchella conica	https://www.mycopedia.ch/pilze/4814.htm

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze am Ackerrand	https://www.mycopedia.ch/pilze/11017.htm
Pilze an Strassenrändern, Parks und auf verdichteten Böden	https://www.mycopedia.ch/pilze/11221.htm
Pilze, die man in Gewächshäusern finden kann	https://www.mycopedia.ch/pilze/11222.htm

Pilze sammeln - Grundausrüstung

Sammelt man Holzpilze, so ist eine kleine Handsäge nützlich.

Auch ein kleines Fläschchen KOH 5% um Farbreaktionen auf Huthaut und Fleisch im Feld zu testen.

Pilzmesser

Korb, kleine Behälter, Aluminiumfolie

Fotoausrüstung mit Stativ und Ersatzbatterien

Eine gute Lupe

Notizbuch und Schreibzeug



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Pilze und Feuer

Es gibt etliche Pilze, die z.B. auf Feuerstellen wachsen, solche die solange die Brandstelle noch einigermaßen steril ist und keine Konkurrenz herrscht, andere erst wenn die Brandstelle etwas älter ist.

Feuer ändert die Bodenchemie. Die Asche erhöht vorübergehend den alkalischen Gehalt des Substrates, was für das Wachstum dieser auf "Brandstellen" spezialisierten Pilze Voraussetzung ist.

Diese Pionierpilze schaffen zusammen mit anderen spezialisierten Pflanzen wieder die Grundlage für eine Rekolonialisierung des Terrains, da sie den mikrobiologischen Mix, die Chemie und Nahrungszufuhr für andere Pflanzen durch ihr Vorhandensein verändern.

Kohlebewohnend (carbo = lat. Kohle, incolere = lat. wohnen)

Kohleliebend (anthra = Kohle, philos = griech. Freund)

Pyrophilus = feuerliebend (pyros = griech. Feuer, philos = griech. Freund)

Varia

Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Fires also change soil chemistry, the ash temporarily increasing the alkalinity and various studies have shown that some of the phoenicoid fungi are responding primarily to the increased alkalinity, rather than to the fire itself. Such fungi can also be found in alkaline habitats, for example areas where building mortar or plaster has been dumped. *Pyronema domesticum* is an example of a fungus that can be found on plaster. This species certainly gets around. In 1993 Canadian authorities found *Pyronema domesticum* mycelium on medical towels, gauzes and sponges that had been made from imported cotton, despite sterilization of the material.

Arten:

Coltricia perennis	https://www.mycopedia.ch/pilze/6875.htm
Lyophyllum anthracophilum	https://www.mycopedia.ch/pilze/8445.htm
Pyronema omphalodes	https://www.mycopedia.ch/pilze/6777.htm

Links Botanik

Standorte und Substrate	https://www.mycopedia.ch/pilze/8672.htm
-------------------------	---

Links extern

Australian Government, Department of the Environment and Heritage	https://www.anbg.gov.au/fungi/ecology-fire.html
---	---



Pilze und Pflanzen probieren

Es gibt einige Pflanzen, die man niemals probieren sollte, auch nicht das kleinste Stück.

Dazu gehört der tödlich giftige grüne Knollenblätterpilz, dessen enthaltenes Nierengift schon bei kleinsten Mengen heftige Vergiftungsreaktionen hervorruft.

Auch der Riesenbärlapp, *Heracleum mantegazzianum* sollte man weder berühren noch berühren. Diese Pflanze verursacht eine chemische Reaktion, d.h. sie ist fototoxisch. Die in der Pflanze enthaltene Flüssigkeit produziert auf der Haut eine chemische Reaktion, welche dem Sonnenbrand ähnliche Verbrennungen hervorruft.

Eine weitere Pflanze ist der Aronstab. Die Pflanze enthält mikroskopisch kleine Hüllen mit feinsten Oxalatkristallnadeln. Kaut man die Pflanze zerplatzen diese Hüllen. Die feinen Nadeln bohren sich in die Mundschleimhaut und provozieren heftige allergische Reaktionen, die äusserst unangenehm und schmerzhaft sind.

Varia

Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Trotz Fuchsbandwurm probiere ich ab- und zu, speziell Täublinge, um festzustellen ob sie scharf oder mild sind. Spucke das Zeugs dann aber schnell und mehrmals gründlich aus. Aber in Zukunft werde ich vorsichtiger sein und wenn immer möglich auf solche Kostproben zu verzichten.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Amanita phalloides <https://www.mycopedia.ch/pilze/4066.htm>
Heracleum mantegazzianum <https://www.mycopedia.ch/pilze/7992.htm>

Pilze, die man in Gewächshäusern finden kann

Einige Pilze gedeihen besonders gut in Gewächshäusern oder an Orten wo ein konstant feuchtes Klima herrscht und die Temperaturen nicht zu tief fallen.

Hier eine nicht vollständige Liste einiger möglicher Arten, die man indoor in Pflanztöpfen oder Gewächshäusern antreffen kann. Gerade auf Komposterde fühlen sich auch eine grosse Anzahl von Tintlingen wohl, die dort prächtig gedeihen können.

Arten:

Conocybe aurea <https://www.mycopedia.ch/pilze/9599.htm>
Lepiota micropholis <https://www.mycopedia.ch/pilze/7852.htm>
Lepiota xanthophylla <https://www.mycopedia.ch/pilze/10334.htm>
Leucocoprinus birnbaumii <https://www.mycopedia.ch/pilze/7730.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze am Ackerrand <https://www.mycopedia.ch/pilze/11017.htm>
Pilze an Strassenrändern, Parks und auf verdichteten Böden <https://www.mycopedia.ch/pilze/11221.htm>
Pilze in Blumenbeeten, Blumentöpfen und Pflanzkisten <https://www.mycopedia.ch/pilze/11220.htm>



Pilzsuppe

Champignons oder junge Schopftintlinge eignen sich ausgezeichnet um eine leckere Pilzsuppe zuzubereiten.

- 1/2 kg Pilze rüsten
- 1 Knoblauchzehe, 1 Schalotte fein hacken und in 50 g Butter andünsten.
- Pilze dazugeben und mitdünsten
- 1/2 Liter Wasser hinzufügen
- 1/2 Bouillonwürfel hinzufügen
- abdecken und auf kleiner Flamme 20 Minuten köcheln lassen.
- pürieren, abschmecken mit Salz und Pfeffer
- 2 dl Vollrahm und nach Belieben geriebenen Sprinz oder Parmesan hinzugeben.
- mit frischem Schnittlauch garnieren



Flammer, T©

13566 22.04.2022

Plasmodiocarpien

Fruchtkörper die Form des ursprünglichen Plasmodiums wiedergebend, gewunden, lang gestreckt oder netzig
Plasmodium: vegetatives, bewegliches Jugendstadium der Myxomyceten.

polychrome Pilze

vielfarbige Pilze

Unter "polychrom" versteht man die Farbvarietäten, die Vielfarbigkeit innerhalb einer Art. Diese kann ganz verschiedene Ursachen haben: Standort, Feuchtigkeit, Wachstumsphase (Alter), Sonneneinwirkung (Ausbleichung). Spezielle Arten wie Russula und Cortinarius weisen eine ungeheure Vielfalt an Farbvarietäten auf, was sich auch in Bezeichnungen wie varius oder fraudulosus gewissermassen widerspiegelt.

Gerade weil die Farbe alleine meist ein unzuverlässiger Indikator ist, ist es wichtig, dass man verschiedene Sachen gleichzeitig prüft, die mikroskopischen, makroskopischen und olfaktorischen Merkmale. Besonders bei Gattungen wo die Arten sehr zahlreich und die Unterschiede teilweise sehr gering sind.

Zu den makroskopischen Merkmalen gehört auch der Standort, der Mykorrhizapartner des Pilzes. Man sollte beim Pflücken auf die Bäume in der Umgebung achten.

Weitere makroskopische Merkmale sind die Sporenfarbe, die Konsistenz der Lamellen, Stielfarbe, chemische Reaktionen auf Stiel und Fleisch.

Zu den olfaktorischen Merkmalen gehört der Geschmack und der Geruch. Bei kaltem Wetter ist der Geruch oft schwieriger zu identifizieren.

Zu den mikroskopischen Merkmalen gehören die Zystiden, die Sporengrosse, Sporenfarbe und Sporenoberfläche. Die Beschaffenheit der Zellen in der Huthaut (HDS).

Deshalb kann und darf die Farbe niemals als einziges Bestimmungsmerkmal herbeigezogen werden. Bestimmung alleine aufgrund der Farbe und anschliessender Konsum kann tödlich enden.

<p>Farbnuancen bei derselben Täublings Art</p>	<p>Farbspektrum von Amanita phalloides Grafik</p>
<p>Flammer, T© 2310 10.10.2011</p>	<p>Flammer, T© 4195 30.11.2013</p>

polymorphe Zystiden

Es gibt einige Arten die haben sehr vielgestaltige Zystiden.

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

- Agrocybe <https://www.mycopedia.ch/pilze/1002.htm>
- Conocybe <https://www.mycopedia.ch/pilze/1016.htm>
- Marasmius <https://www.mycopedia.ch/pilze/1056.htm>
- Mycena <https://www.mycopedia.ch/pilze/1061.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

populär-wissenschaftlich

Leicht verständliche Beiträge zu wissenschaftlichen Themen, geschrieben auch für nicht Sachverständige.

Poren

Hymenophor bei Porlingen in der Form von unterschiedlich geformten Mündungen.

Sie können rund, eckig oder labyrinthisch etc. sein. Die Poren können bei den Porlingen nicht wie die Röhren bei den Röhrlingen abgelöst werden.

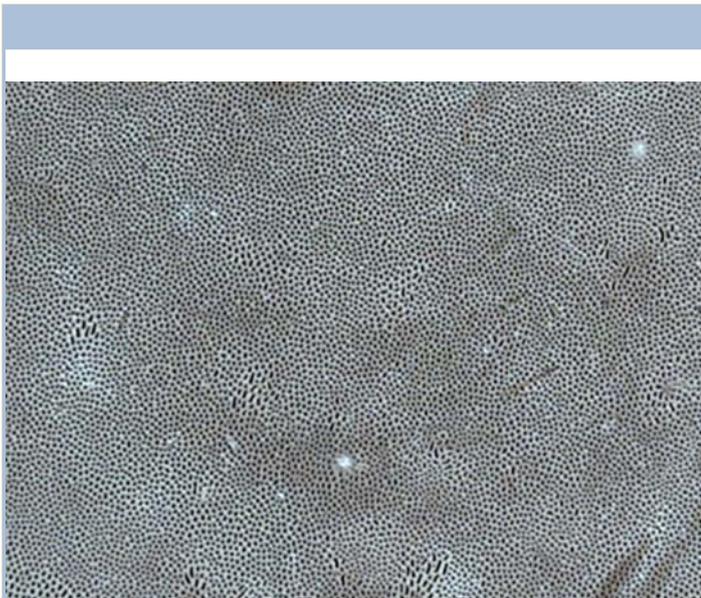
Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Porlinge

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9026.htm>



Flammer, T©

6535 12.11.2016



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Porlinge

Unter Porlingen versteht man Pilze die anstatt Lamellen oder Röhren Poren aufweisen. Porlinge wachsen meistens auf Holz, können aber auch andere Substrate wie z.B. sich zersetzendes Laub überwachsen.

Poren weisen ganz unterschiedliche Formen und Grössen auf, können rund oder eckig sein, geschlitzt oder labyrinthisch, sehr klein dass man eine Lupe nehmen muss oder so dass man sie von blosser Auge gut erkennen kann.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Poren <https://www.mycopedia.ch/pilze/1466.htm>
Rindenpilze <https://www.mycopedia.ch/pilze/9027.htm>



Flammer, T©

7375 17.03.2018



Porlinge mit Stacheln, Zähnchen

Es gibt eine ganze Reihe Porlinge mit feinen Zähnchen, Stacheln oder gespaltenen Poren. Deren Bestimmung kann oft knifflig sein, speziell wenn die Sporen fehlen und man es mit jungen und unreifen Fruchtkörpern zu tun hat. (Eine mögliche Lösung ist unter einer Petrischale ein etwas feuchtes Klima zu erzeugen und auf einem Objektträger ein Sporenabwurf zu versuchen.) Eine genaue mikroskopische Beurteilung der Zystidenformen ist für die Bestimmung unerlässlich.

Bezüglich der Gattung Hyphodontia möchte ich auf den Schlüssel im link von Eugene Yurchenko, Sheng-Hua Wu und den verschiedenen Unterschlüsseln von anderen Autoren zu den Gattungen Alutaceodontia, Botryodontia, Chaetoporellus, Deviodontia, Hastodontia, Hyphodontia s. str., Kneiffiella, Lagarobasidium, Lyomyces, Palifer, Rogersella, Schizopora, Xylodon hinweisen.

Gattung/en:

Grandinia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7529.htm
Kneiffiella	https://www.mycopedia.ch/pilze/9084.htm
Mycocacia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7568.htm
Schizophyllum	https://www.mycopedia.ch/pilze/3960.htm
Steccherinum	https://www.mycopedia.ch/pilze/7579.htm
Xylodon	https://www.mycopedia.ch/pilze/9596.htm

Links extern

A key to the species of Hyphodontia sensu lato	https://mycokeys.pensoft.net/articles.php?id=7568
--	---

Propagule

Diaspore

Englischer Begriff um eine vegetative Struktur zu beschreiben welche abgetrennt von einer Pflanze sich zu einer neuen Pflanze fortentwickeln kann, z.B. eine Knospe, eine Spore, ein Wurzeltrieb, etc.

Diasporen ist der botanische Sammelbegriff für alle verbreitungsfördernden Einheiten wie Samen, Teilfrüchte, Früchte, Fruchtkörper, Sporen, Bulbillen oder sonstige vegetative Brutknospen, die der Ausbreitung von Pflanzen dienen.

Quelle: Wikipedia

Übersetzung eines Abstracts einer Versuchsbeschreibung zum Thema "Competition and Biodiversity in Spatially Structured Habitats"

Source: <https://esajournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.2307/1939377>

Alle Organismen, insbesondere Landpflanzen und andere sessile Arten, interagieren hauptsächlich mit ihren Nachbarn, aber Nachbarschaften können sich aufgrund von Ausbreitung und Mortalität in ihrer Zusammensetzung unterscheiden. Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass die durch diese Kräfte geschaffene räumliche Struktur die Dynamik, Zusammensetzung und Biodiversität von Gemeinschaften stark beeinflusst. Nicht-räumliche Modelle sagen voraus, dass im Gleichgewicht nicht mehr Konsumentenarten koexistieren können, als es begrenzende Ressourcen gibt. Im Gegensatz dazu sagt ein ähnliches Modell, das Nachbarschaftskonkurrenz und zufällige Ausbreitung zwischen den Standorten einschließt, eine stabile Koexistenz einer potenziell unbegrenzten Anzahl von Arten auf einer einzigen Ressource voraus. Die Koexistenz tritt auf, weil Arten mit ausreichend hohen Ausbreitungsraten an Standorten überleben, die nicht von überlegenen Konkurrenten besetzt sind. Koexistenz erfordert begrenzende Ähnlichkeit und zwei- oder dreiseitige interspezifische Kompromisse zwischen Konkurrenzfähigkeit, Kolonisationsfähigkeit und Langlebigkeit. Diese Hypothese der räumlichen Konkurrenz scheint die Koexistenz der zahlreichen Pflanzenarten zu erklären, die um eine einzige begrenzende Ressource im Grasland der Cedar Creek Natural History Area konkurrieren. Sie bietet eine überprüfbare, alternative Erklärung für andere Gemeinschaften mit hoher Diversität, wie z. B. tropische Wälder. Das Modell kann getestet werden, indem (1) festgestellt wird, ob koexistierende Arten die erforderlichen Kompromisse bei der Besiedlung, Konkurrenz und Langlebigkeit eingehen, (2) durch die Zugabe von Vermehrungsmaterial, um festzustellen, ob die lokalen Artenhäufigkeiten durch Ausbreitung begrenzt sind, und (3) durch Vergleiche der Auswirkungen auf die Biodiversität bei hohen Raten der Vermehrungsmaterialzugabe für Arten, die sich in ihrer Konkurrenzfähigkeit unterscheiden. Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

Quelle: Wikipedia

Propagule	https://de.wikipedia.org/wiki/Propagule
-----------	---



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Pseudoaethalium

Pseudoaethalium: dichtgepackte Fruchtkörper, die ein Aethalium vortäuschen
Aethalium: Fruchtkörper, welche aus der Verschmelzung von Einzelfruchtkörpern hervorgegangen sind

Pseudocolumella

Zentrale Anhäufung von Capillitium

Pucciniomycotina

Rostpilze

Verwandte Themen & weiterführende Links:

<https://www.mycopedia.ch/pilze/0.htm>

Pulvinate stromata

Der englische Begriff pulvinate stromata wird bei der Bestimmung von Hypoxylon, Annulohypoxylon und Jackrogersella verwendet.
Es ist ein punktförmiges

Siehe auch

Stroma <https://www.mycopedia.ch/pilze/1504.htm>

punktiert

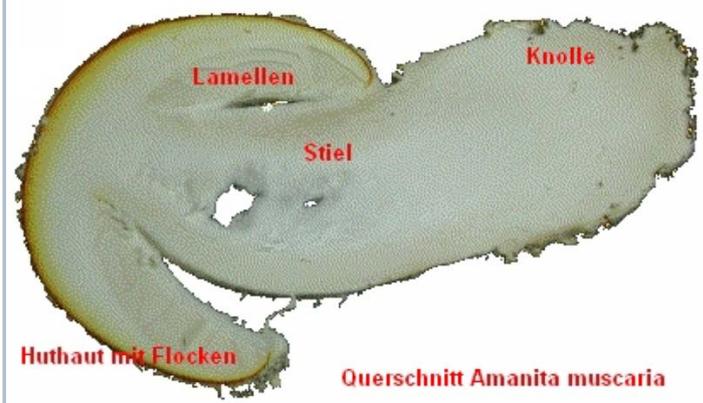
Oberfläche von Hut oder Stiel mit kleinen, punktförmigen Erhebungen. Bei Sporen, wenn diese fein punktförmig ornamentiert erscheinen, ohne dass warzenförmige Erhebungen an der Aussenkontur erkennbar sind (Achtung Verwechslung mit Plasmagranulationen!).

pyriform

Birnenartig (Lat. pirum: Birne)

Querschnitt

Oft ist es wichtig, den Pilz in der Mitte durchzuschneiden um weitere Merkmale zu entdecken. Oft reagiert dann das Fleisch auch mit der Luft und es entsteht eine Verfärbung. Bei chemischen Untersuchungen ist frisches Pilzgewebe von Vorteil, da madiges und altes Pilzmaterial selten zufriedenstellende Ergebnisse liefert.

Calvatia excipuliformis	Amanita muscaria
 <p>Gleba Subgleba</p>	 <p>Lamellen Knolle Stiel Huthaut mit Flocken Querschnitt Amanita muscaria</p>
<p>Flammer, T© 2854 12.09.2012</p>	<p>Flammer, T© 2855 13.09.2012</p>

radial

Strahlenförmig von der Mitte gegen den Rand nach allen Seiten verlaufend.



Radioaktivität

Schon zur Zeit der überirdischen Kernwaffentests wurden in diversen Pilzen erhöhte Werte der Radionuklide Cs-134 und Cs-137 festgestellt. Im Jahre 1986, nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl, gewann die Cäsiumaktivität in Pilzen wieder stark an Bedeutung. Gewisse Pilze (artspezifisch) reicherten die Cäsiumisotope in erhöhtem Masse an und überschritten den Toleranzwert von 600 Bq/kg Frisch- und Trockengewicht um ein Vielfaches.

Wildpilze sind gute Bioindikatoren bezüglich Radiocäsium. Sie ermöglichen Veränderungen der Radioaktivität frühzeitig feststellen zu können.

Auch im 2008, fast 22 Jahre nach der Explosion im ukrainischen Kraftwerk Tschernobyl, werden noch extrem hohe Dosen an Radioaktivität in Wildfleisch gemessen. 2008 ermittelten die Messgeräte noch mehr als 10'000 Bq/kg (Becquerel pro Kilogramm = Messeinheit für Radioaktivität).

Allerdings war die Ablagerung der radioaktiven Isotope in Europa sehr unregelmässig und konzentrierte sich auf gewisse Gebiete, so dass längst nicht überall solch hohe Werte vorkommen.

Wildfleisch mit einer Belastung von 600 Bq/kg darf nicht mehr verzehrt werden und muss der Entsorgung zugeführt werden.

Auch gewisse Pilze wie z.B. Maronenröhrlinge reichern CS-137 vermehrt an, so dass in gewissen Gegenden die Belastung über den empfohlenen Grenzwerten liegt. Solche Pilze sollten deshalb nicht oder nur in geringen Mengen genossen werden.

Varia

Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Hyperakkumulation von Silber bei Amanita strobiliformis und echninocephala

Arten:

Imleria badia <https://www.mycopedia.ch/pilze/4427.htm>

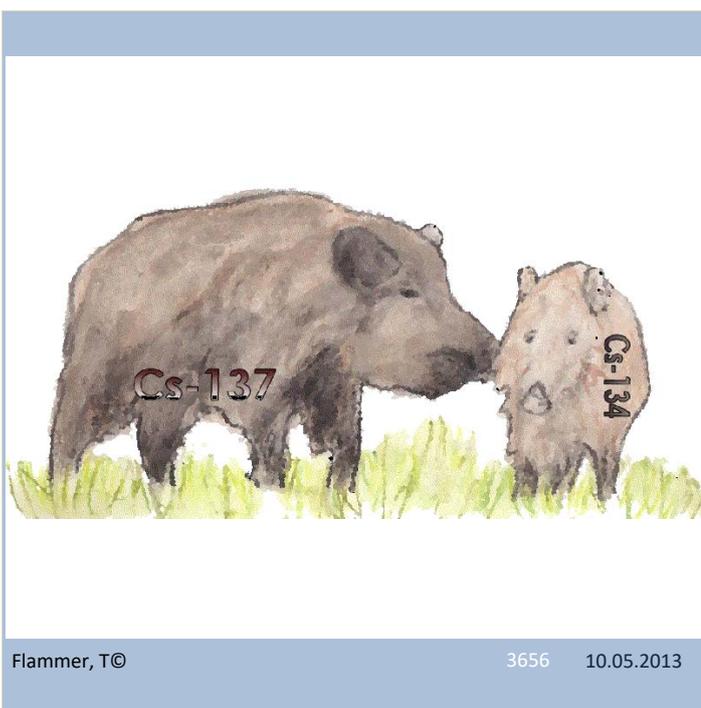
Dokumente

Cäsiumgehalt von Pilzen im Malcantone <https://www.mycopedia.ch/literatur/various/PilzCäsium.txt>

Radioaktives Cäsium in Pilzen nach Tschernobyl 1986 - Periskop 16 - 2008.03 https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/periskop_016.pdf

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Hyperakkumulation von Silber <https://www.mycopedia.ch/pilze/10236.htm>





nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Ramealis-Struktur

Gewebeschicht aus unregelmässig verzweigten, koralloid-knorrigen, gegabelten Hyphen, oft mit Auswüchsen.

rasig

In dicht gedrängten Gruppen wachsend.

Reguläres Lamellentrama

Die Hyphen verlaufen +/- parallel.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellentrama

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1431.htm>

Reif

Bereift

resupinat

Umgekehrt, zurückgebogen. Hymenialer Fruchtkörpertyp, meist flacher holzbewohnender Fruchtkörper mit anliegendem Rand, angewachsenem Hutscheitel und nach aussen gekehrtem Hymenium.

Rhizoide

Wurzelartige Mycel(-Hyphen-)stränge an der Basis von Fruchtkörpern.

Rhizomorphen

Myzelstränge mit verdickter (sklerotisierter) Aussenschicht (z.B. Hallimasch).

Gattung/en:

Armillaria <https://www.mycopedia.ch/pilze/1005.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myzel <https://www.mycopedia.ch/pilze/1450.htm>

Myzelfilz <https://www.mycopedia.ch/pilze/8669.htm>

Auch hier war der Hallimasch am Werk

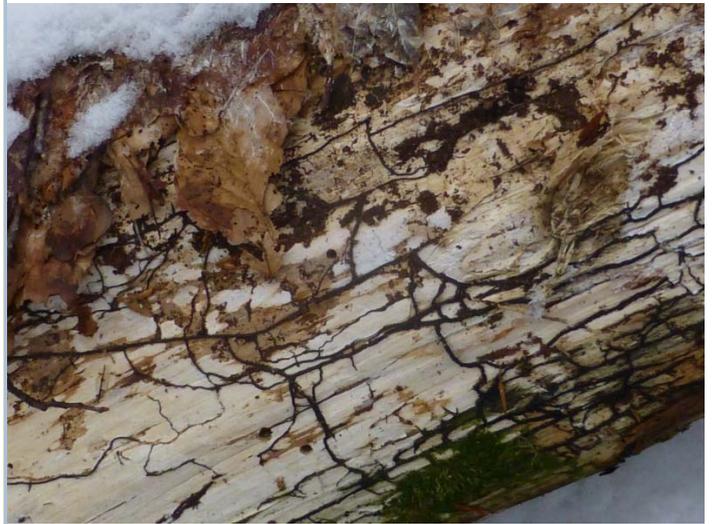


Flammer, T©

4854 08.08.2014

Hallimasch

Die schwarzen Stränge sind Rhizomorphen des Hallimasch, der dichte netzartige, festverwobene



Flammer, T©

4224 19.12.2013



Flammer, T©

10529 11.02.2020



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

rimos

Oberfläche mit feinen Linien, Spalten, Rissen oder Fissuren durchzogen

Rindenpilze

Rindenpilze ist eine eigene, aber sehr spannende Wissenschaft. Wie bei den Porlingen muss man sich mit den Bäumen und Sträuchern auskennen, denn viele Rindenpilze und auch Porlinge sind sehr wirtsspezifisch und können nur auf ihrem Wirt wachsen. Andere sind weniger wählerisch, wie z.B. der Spaltblättling, ein Porling, der fast auf jedem Gehölz wächst.

Arten:

Schizophyllum <https://www.mycopedia.ch/pilze/3960.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Poren <https://www.mycopedia.ch/pilze/1466.htm>

Porlinge <https://www.mycopedia.ch/pilze/9026.htm>



Flammer, T©

7377 17.03.2018



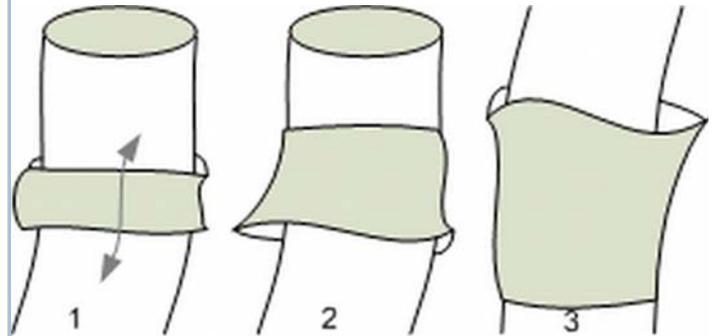
Flammer, T©

7376 17.03.2018

Ring

Ringförmiges, häutiges oder wollig-faseriges, bisw. auch schleimiges Gebilde am Stiel, das entweder durch Weiterwachsen der Huthaut bis zum Stiel oder aus Velum (partiale oder/und universale) entsteht.

Der Ring oder die Manschette haben folgende Merkmale



Flammer, T©

6536 12.11.2016

Flammer, T©

6537 12.11.2016

Ringzone

Als Ringzone wird ein nur partiell oder angedeuteter Ring unterhalb des Hutes bezeichnet.

Ringzone bei Cortinarius torvus



Flammer, T©

7782 23.04.2018

RNS

Ribonukleinsäure, Baustein der Erbinformationen

Röhren

Hymenophor bei Röhrlingen.

Die Form und die Farbe der Röhren und deren Verfärbung an Druckstellen sind ein wichtiges Bestimmungsmerkmal. Die Röhren lassen sich vom Fleisch ablösen, was bei den Porlingen nicht möglich ist.

Bei den Porlingen spricht man nicht von Röhren, sondern von Poren. Porlinge wachsen aber meist auf Holz, Röhrlinge wachsen jedoch vorwiegend auf dem Waldboden, ausser dem Gallenröhrling, dem es sehr gut auf morschem Holz und alten Baumstrünken gefällt.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Röhren des netzstieligen Hexenröhrlings, die sich an den Druckstellen blau verfärben



Flammer, T©

6538 12.11.2016

Röhren beim Pfefferröhrling



Flammer, T©

6539 12.11.2016

Röhrlingsarten

Makroskopisch werden Röhrlingsarten in folgende 4 Gruppen aufgeteilt

Dickröhrlinge: Steinpilze, Hexenröhrling, etc.

Schmierröhrlinge: Kuhröhrling, mit schleimigem Hut

Filzröhrlinge: Ziegenlippen

Rauhfußröhrlinge: Rotkappen



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Röhrlingsartige Pilze

Es gibt bei den Röhrlingen einige Arten die Lamellen aufweisen, jedoch zu den Boletales gehören.

Arten:

Gomphidius glutinosus	https://www.mycopedia.ch/pilze/5850.htm
Paxillus involutus	https://www.mycopedia.ch/pilze/4746.htm
Phylloporus pelletieri	https://www.mycopedia.ch/pilze/6763.htm
Tapinella atrotomentosa	https://www.mycopedia.ch/pilze/5813.htm



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Röhrlingsmerkmale

Persönliche nicht vollständige Liste mit einigen Merkmalsgruppierungen.



Röhrlingsmerkmale

- Tylopilus felleus (bitter)
- Chalciporus piperatus (scharf)
- Suillus collinitus
- Tylopilus felleus
- Suillus bellini
- Suillus granulatus
- Suillus mediterrannensis
- Suillus placidus
- Suillus collinitus
- Imperator rhodopurpureus (Boletus rhodopurpureus)
- Imperator torosus (Boletus torosus)
- Rubroboletus legaliae (Boletus splendidus - Falscher Satansröhrling)
- Rubroboletus rhodoxantus (Boletus rhodoxantus)
- Rheubarbariboletus armeniacus (Xerocomus, Xerocomellus, Boletus armeniacus)
- Xerocomus leonis
- Boletus fragrans
- Boletus pseudoregius
- Boletus pulchrotinctus
- Boletus rhodoxantus
- Boletus speciosus
- Boletus xanthocyaneus
- Butyriboletus appendiculatus (Boletus appendiculatus)
- Caloboletus radicans (Boletus radicans)
- die meisten Leccinum-Arten schwärzend/bläuend
- Gyrodon lividus
- Gyroporus cyanescens
- Hortiboletus rubellus (Xerocomus rubellus)
- Imleria badia (Xerocomus badius) (schwach bläuend)
- Imperator luteocupreus (Boletus luteocupreus)
- Imperator rhodopurpureus (Boletus rhodopurpureus)
- Imperator torosus (Boletus torosus)
- Neoboletus erythropus (Boletus erythropus)
- Rheubarbariboletus armeniacus (Xerocomus armeniacus)
- Rubroboletus legaliae (Boletus splendidus)
- Xerocomus ferrugineus
- Imperator rhodopurpureus (Boletus rhodopurpureus)
- Neoboletus erythropus (Boletus erythropus)
- Rubroboletus dupainii (Boletus dupainii)
- Rubroboletus rhodoxantus (Boletus rhodoxantus)
- Rubroboletus satanas (Boletus satanas)
- Suillellus luridus (Boletus luridus)
- Suillellus queletii (Boletus queletii)
- Boletus
- Butyriboletus appendiculatus (Boletus appendiculatus)
- alle Leccinum Arten
- Boletus junquilleus
- Cyanoboletus pulverulentus (Boletus pulverulentus)
- Imperator luteocupreus (Boletus luteocupreus)
- Imperator rhodopurpureus (Boletus rhodopurpureus)
- Imperator torosus (Boletus torosus, Boletus xanthocyaneus)
- Suillellus comptus (Boletus comptus)
- Leccinum versipelle
- Leccinellum crociopodium
- Rubroboletus satanas (Boletus satanas)
- Xerocomus chrysenteron



Röhrlingsmerkmale

- *Boletus aereus*
- *Boletus edulis*
- *Boletus nemorensis*
- (alle Arten giftig - ausser *Suillellus luridus*)
- *Boletus lupinus*
- *Boletus rhodopurpureus*
- *Boletus rhodoxantus*
- *Boletus xanthocyaneus*
- *Imperator luteocupreus* (*Boletus luteocupreus*)
- *Imperator satanas* (*Boletus satanas*)
- *Imperator torosus* (*Boletus torosus*)
- *Tylopilus felleus*

- *Suillellus luridus* (*Boletus luridus*)
- alle *Xerocomus* Arten
- *Boletus fragrans*
- *Boletus pseudoregius*
- *Butyriboletus regius* (*Boletus regius*)
- *Cyanoboletus pulverulentus* (*Boletus pulverulentus*)
- *Hemileccinum impolitum* (*Boletus impolitum*)
- *Rubroboletus dupainii* (*Boletus dupainii*)
- *Butyriboletus regius* (*Boletus regius*)
- *Imperator luteocupreus* (*Boletus luteocupreus*)
- *Imperator rhodopurpureus* (*Boletus rhodopurpureus*)
- *Leccinum aurantiacum*
- *Rheubarbariboletus armeniacus* (*Xerocomus armeniacus*)
- *Rubroboletus dupainii* (*Boletus dupainii*)
- *Rubroboletus legaliae* (*Boletus splendidus*)
- *Suillellus comptus* (*Boletus comptus*)

- Suillus-Arten
- Suillus luteus*, *grevillei*, *granulatus*, *collinitus*
- *Butyriboletus appendiculatus* (*Boletus appendiculatus*)
- *Caloboletus calopus* (*Boletus calopus*)
- *Hemileccinum depilatum* (*Boletus depilatus*)
- *Boletus edulis*, *pinophilus*, *reticulatus* (in der Reife > weiss - gelb - grün)
- *Butyriboletus fechtneri* (*Boletus fechtneri*)
- *Hemileccinum impolitum* (*Boletus impolitum*)
- *Cyanoboletus pulverulentus* (*Boletus pulverulentus*)
- *Caloboletus radicans* (*Boletus radicans*)
- *Boletus speciosus*
- *Butyriboletus subappendiculatus* (*Boletus subappendiculatus*)
- *Butyriboletus regius* (*Boletus regius*)
- *Boletus pseudoregius*
- *Boletus fragrans*
- *Hemileccinum depilatum* (*Boletus depilatus*)
- die meisten *Xerocomus* Arten
- *Imleria badia* (*Xerocomus badius*)
- *Xerocomus chrysenteron*
- *Xerocomus moravicus*
- *Xerocomus subtomentosus*
- *Gyroporus castaneus*
- *Gyroporus cyanescens*
- *Suillus collinitus*
- *Suillus granulatus* (gelb-oliv)



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Röhrlingsmerkmale

- Boletus junquilleus
- Boletus pseudoregius
- Boletus xanthocyaneus
- Butyriboletus appendiculatus (Boletus appendiculatus)
- Butyriboletus fechtneri (Boletus fechtneri)
- Butyriboletus regius (Boletus regius)
- Caloboletus radicans (Boletus radicans)
- Cyanoboletus pulverulentus (Boletus pulverulentus)
- Lanmoa fragrans (Boletus fragrans)
- Leccinum lepidum, crocipodium
- Suillus collinitus (Ringloser Butterpilz)
- Suillus granulatus (Butterpilz)
- Suillus luteus

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Verfärbung und Oxidation

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7959.htm>

Rostpilze

Rostpilze, Russtaupilze und andere Erreger von Pflanzenkrankheiten sind von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. So ist *Mycosphaerella graminicola*, der Erreger der Blattdürre eine der wirtschaftlich bedeutendsten Weizenkrankheiten, da sie signifikante Ernteverluste verursacht.

Deshalb ist es wichtig, diese Erreger kontinuierlich zu erforschen: Die Lebensmittelsicherheit und besonders die finanziellen Interessen der grossen agrochemischen Unternehmen wie z.B. Monsanto, Dow, DuPont stehen da im Vordergrund. Das Ziel der Forschung ist die Erreger effizient in Schach zu halten und resistente Sorten zu entwickeln. Im Internet findet man zu diesem Thema ausführliche Informationen.

Gattung/en:

Gymnosporangium

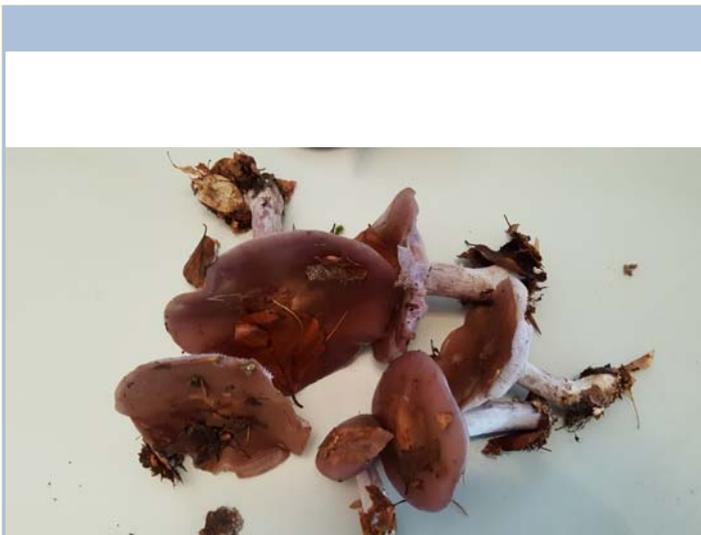
<https://www.mycopedia.ch/pilze/7737.htm>

Puccinia

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7356.htm>

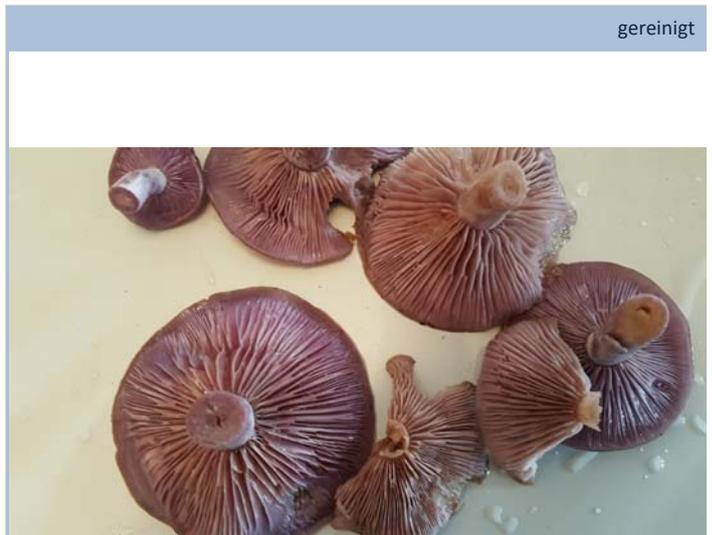
Rötelritterlinge

Der Rötelritterling ist ein häufiger und aromatischer Speisepilz, den man meist im Spätherbst findet. Er liebt besonders Reisighaufen.



Flammer, T© 8621 04.12.2018

bratfertig



gereinigt

Flammer, T© 8620 04.12.2018

15 Minuten köcheln



Flammer, T© 8622 04.12.2018



Flammer, T© 8623 04.12.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Rotfäule

Phanerochaete sanguinea verfärbt das Holz auch rot, dieser Pilz hat aber nichts mit der Rotfäule zu tun. Phanerochaete sanguinea ist ein Zystidenrindenpilz.

Gattung/en:

Heterobasidion <https://www.mycopedia.ch/pilze/7644.htm>
Phanerochaete sanguinea <https://www.mycopedia.ch/pilze/8119.htm>
<https://www.mycopedia.ch/pilze/9072.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Grünfäule <https://www.mycopedia.ch/pilze/8952.htm>
Weissfäule <https://www.mycopedia.ch/pilze/6939.htm>

Rotfäule

Angehende Grünfäule (Chlorociboria) und einem anderen rötlichen Pilz, höchstwahrscheinlich



Flammer, T©

10474 26.01.2020



Flammer, T©

13386 22.12.2021



Flammer, T©

13387 22.12.2021

ruderal, Ruderalfläche

Offenes, brachliegendes oder genutztes Gelände, wie Schutt- und Kiesplätze, Wegränder, brachliegende Industrieflächen mit stickstoffhaltigem Boden und bestimmten, angepassten Pflanzengesellschaften.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

rudimentär

Verkümmert, schwach ausgebildet

Rundsporer, ohne Ornamentierung

Arten mit breitovalen bis +/- runden Sporen

Arten / Gattungen mit dieser Eigenschaft - Merkmal:

Amanita	https://www.mycopedia.ch/pilze/1004.htm
Amanitopsis	https://www.mycopedia.ch/pilze/3601.htm
Limacella	https://www.mycopedia.ch/pilze/3807.htm
Megacollybia	https://www.mycopedia.ch/pilze/4117.htm

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Amyloidität	https://www.mycopedia.ch/pilze/966.htm
Dextrinoidität	https://www.mycopedia.ch/pilze/981.htm

Safthyphen

Gloeozystidiale Hyphen bei Laticiferen.



Sammeln und zubereiten

Pilze gut gekühlt und höchstens kurz lagern. Gewisse Pilze wie z.B. Pfifferlinge, können schon ein paar Tage halten, speziell wenn man sie selbst frisch gepflückt hat.

Pilze immer kontrollieren lassen. Kennt man einen Pilz nicht, so nimmt man höchstens ein Exemplar mit um es vorzuzeigen.

Nicht Unmengen von Pilzen konsumieren, sondern Pilze als gut schmeckende Beilage verwenden.

Pilze weder beim Sammeln noch bei Lagern in Plastiksäcken aufbewahren. Geflochtene Sammelkörbe eignen sich am besten.

Nur frische, kontrollierte und einwandfreie Fruchtkörper zubereiten. Pilze genügend lang kochen und Zubereitungshinweise beachten.

Weiche und matschige Pilze stehen lassen. Beim Sammeln darauf achten, dass immer der ganze Pilz mitgenommen wird, Pilze nicht einfach abschneiden, sondern mit dem Fuss aus dem Boden rausdrehen.

In Bodennähe wachsende Waldfrüchte (Beeren, Pilze usw.), Gemüse, Salat, Beeren aus Freilandkulturen sowie Fallobst vor dem Verzehr gründlich waschen (wenn möglich kochen).

Tiefgefrieren bei -20° Celsius tötet die Eier des Fuchsbandwurmes nicht ab (sie verlieren erst bei -80° Celsius ihre Lebensfähigkeit).

Wenn mal von einer Mahlzeit etwas übrig bleibt sofort kühl stellen, zudecken und innerhalb 24 Stunden verwerten. In vielen Informationen findet man Hinweise, dass Pilze nicht aufgewärmt werden sollten. Solange jedoch Speisereste sofort gekühlt und innerhalb kurzer Zeit verzehrt werden, sollte das kein Problem darstellen.

Konsum von Pilzen, welche eine spezielle Zubereitung brauchen, wie solche bei denen man zuerst das Kochwasser abgiessen muss, vermeiden, speziell wenn man empfindlich ist.

Roh verwende ich nur Trüffel geraffelt auf Reis, Teigwaren, Rührei, etc. und Zuchtchampignons zur Dekoration und Beigabe im Salat.

Ebenfalls können Kaiserlinge roh als Carapaccio zubereitet genossen werden.

Hat man nicht die Möglichkeit die Pilze zu konsumieren, am besten sofort dörren oder einfrieren. Zum Tiefkühlen Pilze vorzugsweise vakuumieren. Gedörnte Pilze in gut verschliessbaren Gläsern aufbewahren, damit keine Motten rankommen.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Fuchsbandwurm <https://www.mycopedia.ch/pilze/5731.htm>
Unverträglichkeit von Pilzen <https://www.mycopedia.ch/pilze/6658.htm>

samtig

Dicht oder kurz weichhaarig, matt fast kahl.

saprob

Vom Abbau organischer Stoffe lebend

Links Botanik

Standorte und Substrate <https://www.mycopedia.ch/pilze/8672.htm>

Saprobe Pilze

Pilze welche organische Stoffe zersetzen und diese in den Kreislauf der Natur zurückführen



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Saprophyten

Organismen welche totes Material abbauen.

Scheibe

Die mittlere Partie der Huboberfläche.

Scheide

Sackförmige Hülle an der Stielbasis. Scheide.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Volva

<https://www.mycopedia.ch/pilze/995.htm>

Scheide bei Amanita Vaginata



Flammer, T©

289 28.09.2009

Volva bei Amanita phalloides

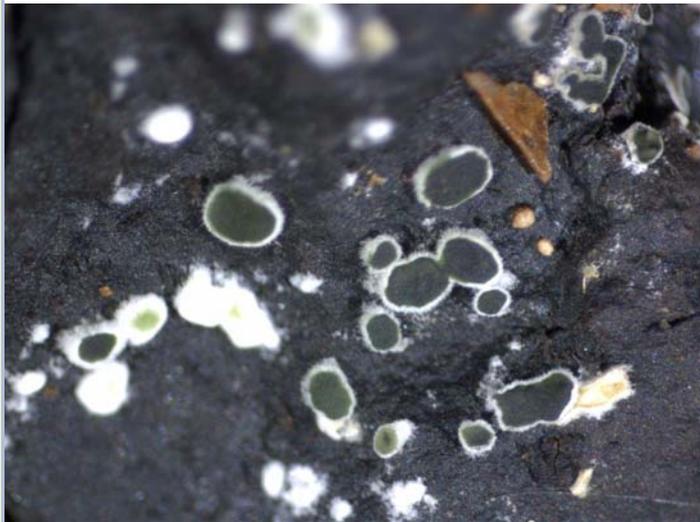


Flammer, T©

4960 13.08.2014

Schimmelpilz auf Täubling

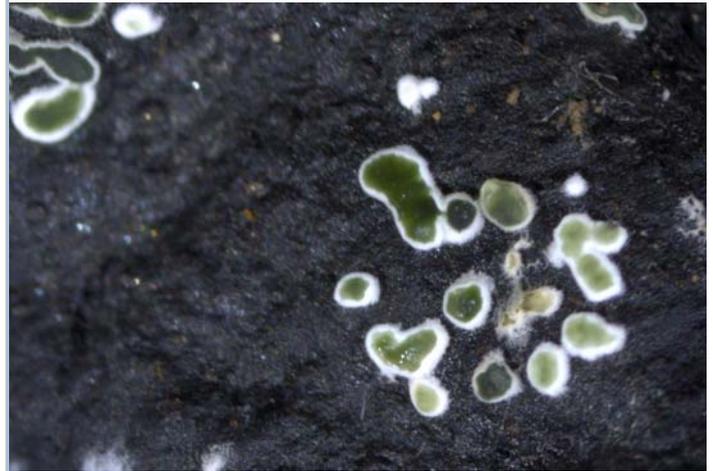
Ein Schimmelpilz auf einem verfaulten Täubling



Flammer, T©

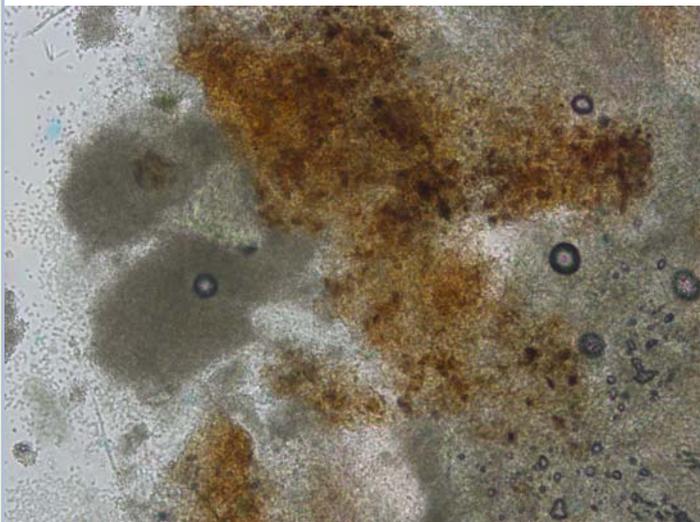
9715 18.08.2019

Sporenlager



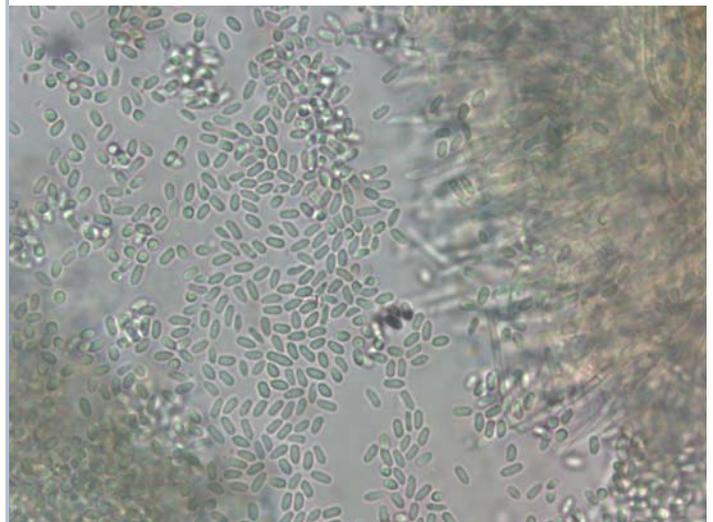
Flammer, T©

9716 18.08.2019



Flammer, T©

9717 18.08.2019



Flammer, T©

9718 18.08.2019



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Schlauchpilze

Siehe Ascomyceten

Schleier

Cortina

Schleim

Es gibt verschiedene Gattungen die durch ihre Schleimigkeit auffallen. Allerdings ist dies in trockenen Perioden oft schwer, wenn überhaupt erkennbar, da die Schleimschicht austrocknet. Zuverlässiger sind deshalb die Funde bei feuchter Witterung. Bei den Cortinarien (Schleimfüssen / Schleimköpfen) ist es deshalb wichtig, bereits beim Pflücken genau darauf zu achten ob der Stiel, der Hut oder beide schleimig/schmierig sind, da bereits auf dem Transport dieses Merkmal durch Eintrocknen verschwinden kann.

Arten:

Lactarius albocarneus <https://www.mycopedia.ch/pilze/5723.htm>

Gattung/en:

Gomphidius <https://www.mycopedia.ch/pilze/1033.htm>

Hygrophorus <https://www.mycopedia.ch/pilze/1039.htm>

Limacella <https://www.mycopedia.ch/pilze/3807.htm>

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9040.htm>

Oudemansiella <https://www.mycopedia.ch/pilze/4129.htm>

Pholiota <https://www.mycopedia.ch/pilze/1072.htm>

Stropharia <https://www.mycopedia.ch/pilze/1087.htm>

Suillus <https://www.mycopedia.ch/pilze/1088.htm>



Flammer, T©

4207 30.11.2013



Flammer, T©

4206 30.11.2013

schmierig

Nur schwach oder undeutlich mit Schleim bedeckt.



Schmierige Gattungen

Es gibt diverse Gattungen mit schleimigem Hut und/oder schleimigen Stiel. Auch bei den Cortinarien gibt es Schleimfüsse und Arten mit schleimigem Hut.

Schmierröhrlinge / Suillus

Helmlinge / Mycena

Schnecklinge / Hygrophorus

Saftlinge / Hygrocybe

Samtfussrüblinge / Flammulina

Schmierlinge, Gelbfüsse / Gomphidius

Fälbling / Hebeloma

Schleimfusshelmling / Roridomyces

Schleimschirmling / Limacella

Schüpplinge / Pholiota

Träuschlinge / Stropharia

Schweinsohren / Gomphus

Schneide

Die untere Kante der Lamellen.

Schwach oder fakultativ mykotrophe Baumarten & Sträucher

Weide, Hasel, Linde

Siehe auch

Mykotrophie <https://www.mycopedia.ch/pilze/11385.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykotrophie, <https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>
Inhaltsverzeichnis



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Schwermetalle

Pilze haben die Eigenschaft, Schwermetalle in ihren Fruchtkörpern, je nach Pilzart mehr oder weniger, anzureichern. Wie und wovon werden die Pilze kontaminiert?

Schwermetalle wie Cadmium (Cd), Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und Selen (Se) werden im allgemeinen aus Verbrennungs-, Feuerungs-, Kehrlichtverbrennungsanlagen, Benzin (Autoabgase) oder industriellen Aktivitäten freigesetzt. Die Schwermetalle befinden sich dann in der Atmosphäre und setzen sich auf der Oberfläche von Pflanzen und Pilzen ab. Aber auch via Boden über Wurzel und Pilzmycel können Schwermetalle in Pflanzen und Pilzen akkumuliert werden.

Messungen bei verschiedenen Speisepilzen lassen aufhorchen. Die nachgewiesene Schwermetallmenge überschreitet in manchen Fällen (besonders an exponierten Stellen wie z.B. an befahrenen Autostrassen) die von der Weltgesundheitsbehörde empfohlenen Maximalwerte.

Eine Menge von ungefähr 250 g Frischpilze pro Person, kann jedoch ohne Bedenken verzehrt werden.

Dokumente

Schwermetalle in Pilzen - Periskop
15 - SZP 2008.02

https://www.mycopedia.ch/literatur/szp/periskop_015.pdf

secotioid

Fruchtkörper in Hut und Stiel gegliedert, wobei der Stiel oft fast völlig reduziert ist und im Hutteil nur noch als Columella erscheint. Der Hut öffnet sich nicht mehr oder nur mehr unvollständig, die Lamellen sind nur noch teilweise bzw. +/- deformiert oder nicht mehr erkennbar und durch kammerige oder schwammig-poröse Gleba ersetzt. Die Sporen werden nicht mehr aktiv abgetrennt sondern verstäubt.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sekretion

Es gibt eine ganze Reihe Pilze, welche Flüssigkeiten absondern. Ein typischer Vertreter sind die Milchlinge. Aber andere Pilze haben in frischem Zustand winzige Tröpfchen an den Lamellen oder am Stiel oder wie z.B. beim blutenden Korkstacheling, Schillerporling oder Saftporlingen ausgeprägte milchige und farbige Tropfen. Weitere Gattungen sind Peziza und Mycena mit Arten, welche Flüssigkeiten absondern.
Im Zusammenhang mit diesen Tröpfchen wird von Guttationströpfchen gesprochen.

Art/en:

Guttationstropfen <https://www.mycopedia.ch/pilze/4697.htm>
Mycena sanguinolenta <https://www.mycopedia.ch/pilze/7761.htm>

Arten:

Fuligo septica <https://www.mycopedia.ch/pilze/4844.htm>
Postia caesia <https://www.mycopedia.ch/pilze/7176.htm>
Pseudoinonotus dryadeus <https://www.mycopedia.ch/pilze/8430.htm>

Gattung/en:

Lactarius <https://www.mycopedia.ch/pilze/1044.htm>
Mycena <https://www.mycopedia.ch/pilze/1061.htm>
Peziza <https://www.mycopedia.ch/pilze/7090.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Milch <https://www.mycopedia.ch/pilze/8362.htm>

Sekretion

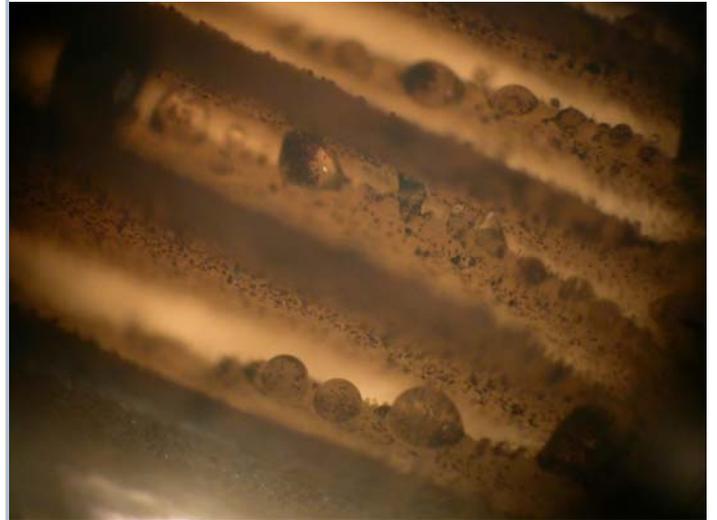
Mycena galericulata mit Tropfen



Flammer, T©

9583 06.08.2019

Lacrymaria lacrymabunda, Tröpfchen an den Lamellen



Flammer, T©

9584 06.08.2019

Postia stiptica



Flammer, T©

9585 06.08.2019



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

semipileat

Hutförmig und am Substrat herablaufend

Verwandte Themen & weiterführende Links:

pileat

<https://www.mycopedia.ch/pilze/7906.htm>

Septen

Zwischenwände die bei der Zellteilung entstehen und in den Pilzhypen zwei angrenzende Zellen voneinander trennen. Auch bei Sporen können solche Septierungen entstehen.

Setae

Haare

Seten

Borstenförmige Haare auf Oberfläche (bis. auch Hymenium).



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Silberlöffeltest und Schneckenfrass

Definitiv ins Reich der Ammenmärchen gehören der Silberlöffel- und Zwiebeltest: Bei beiden Methoden soll ein den Pilze beigemengter Silberlöffel, resp. eine Zwiebel angeblich durch Verfärben Giftpilze anzeigen.

Gefährlich ist auch die verbreitete Ansicht, dass von Schnecken oder anderen Tieren angefressene Pilze ungiftig seien. Denn was Tieren bekommt, muss noch lange nicht dem Menschen gut tun. Gerade den Grünen Knollenblätterpilz lieben die Nacktschnecken heiss, denn das beim Verzehr einverleibte Pilzgift schützt die Schnecken vor dem Gefressenwerden.

Grüner Knollenblätterpilz / *Amanita phalloides*

Dokumente

Gaswerktherapie und Schneckensirup <https://www.mycopedia.ch/literatur/various/schneckensirup.pdf>
gegen Keuchhusten

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Nacktschneckenod und Marasmus <https://www.mycopedia.ch/pilze/10572.htm>
oreades

apropos Schneckenfrass: junge Fliegenpilze



Flammer, T©

6533 12.11.2016

sklerifizierte Hyphen

Dickwandig, aber mit Septen und oft Schnallen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sklerotium

Knolliger, meist im Substrat befindlicher, harter Körper, der einen Dauerzustand oder ein Speicherorgan mancher Pilze darstellt (Aus Hyphen oder zellig erweiterten Hyphen aufgebaut).

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Dauermyzel <https://www.mycopedia.ch/pilze/5882.htm>
Mycena <https://www.mycopedia.ch/pilze/1061.htm>

Somatogamie

Ist eine Form von Syngamie (= Zellfusion). (Fortpflanzung:) Äußerlich gleich gestaltete Körperzellen (somatische Zellen) verschmelzen miteinander (Verschmelzung des Plasmas verschiengeslechtlicher Hyphen- oder Sprosszellen), so dass Paarkern-Myzelien entstehen. Die Somatogamie ist charakteristisch für Basidiomyceten.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Karyogamie <https://www.mycopedia.ch/pilze/3780.htm>

sparrig

Abstehend, aufgerichtet

spatelförmig

+/- zungenförmige Fruchtkörperform.

Speisepilzliste der franz. Gesellschaft für Mykologie

Sporen mit bienenwabenartigen Ornamenten

Die wabenartige Ornamentation finden sich bei einigen Gattungen.

Siehe auch

Badhamia <https://www.mycopedia.ch/pilze/0.htm>
Lycogala epidendrum <https://www.mycopedia.ch/pilze/10300.htm>
Tuber <https://www.mycopedia.ch/pilze/5634.htm>
<https://www.mycopedia.ch/pilze/7108.htm>

Sporenfarben Russula

weiss	crème
<p>Flammer, T© 8697 31.12.2018</p>	<p>Flammer, T© 8698 31.12.2018</p>
gelb	ocker
<p>Flammer, T© 8699 31.12.2018</p>	<p>Flammer, T© 8700 31.12.2018</p>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sporenkapsel

Sporenkapsel, Mooskapsel, Sporogon, Bezeichnung für den Sporenbehälter (Sporangium) der Moose.
Die sporenbildenden Organe nennt man bei den Ständerpilzen Basidien, bei den Schlauchpilzen, zu denen die Trüffel gehören, Ascus (Einzahl Ascus = dt. Schlauch)

Verwandte Themen & weiterführende Links:

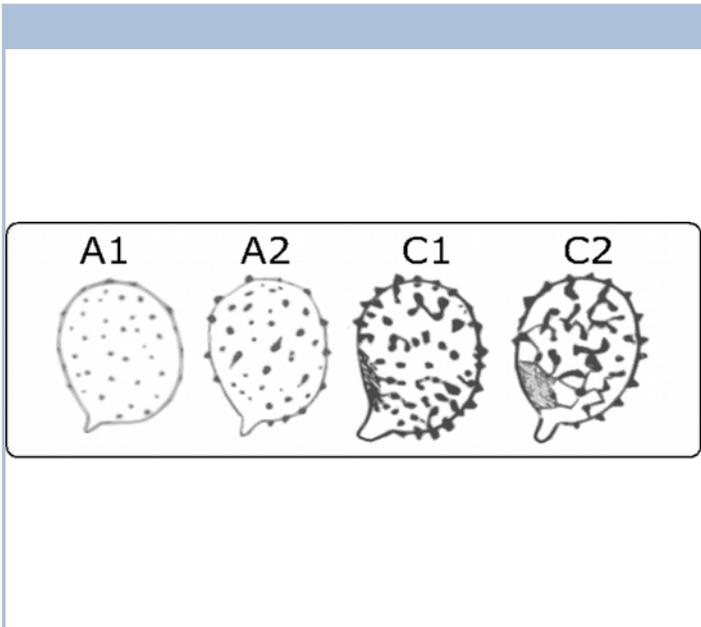
Ascus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/971.htm>

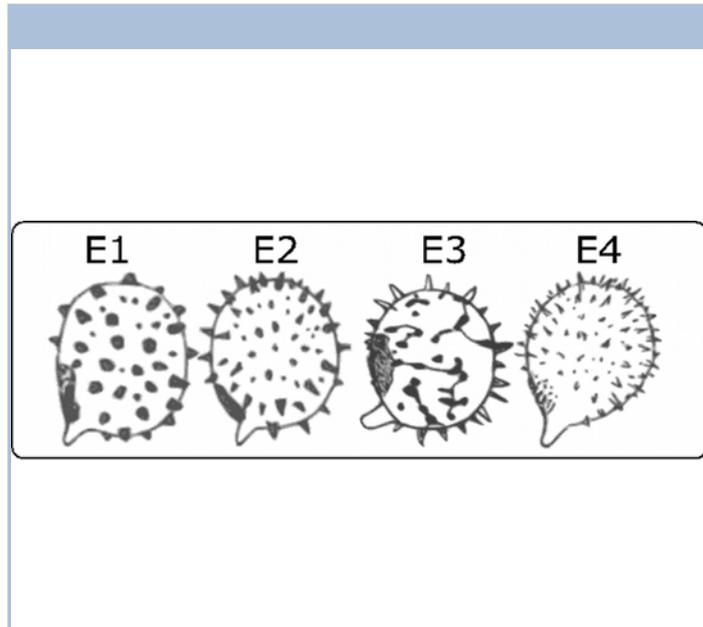
Sporenornamente Russula standardisiert

Typisierte Sporen als erster Anhaltspunkt bei der mikroskopischen Bestimmung von Russula Arten.

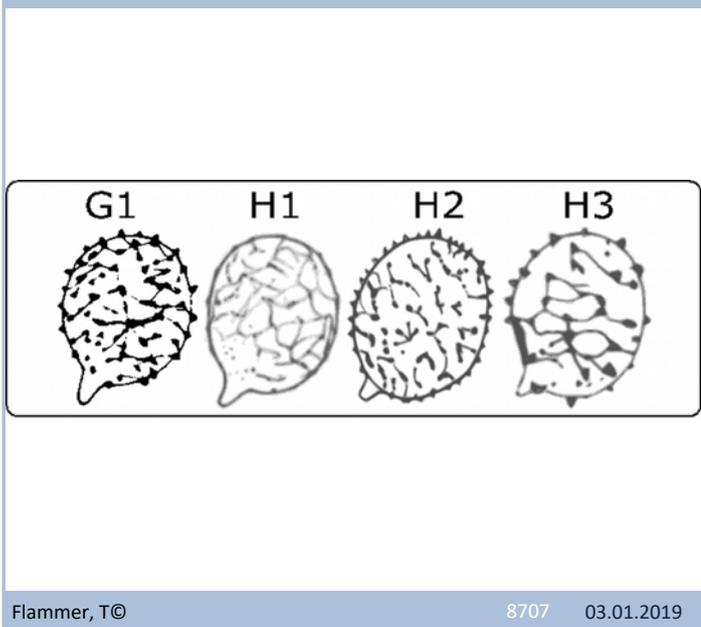
- a) Ornamentierung: grob-fein, gratig, flügelig
- b) Stacheln oder Warzen
- c) Verbindungen: wenige, Teilnetz, Netz
- d) Verbindungen: dick oder dünn, gratig
- e) Sporengrösse und Form: rund, oval



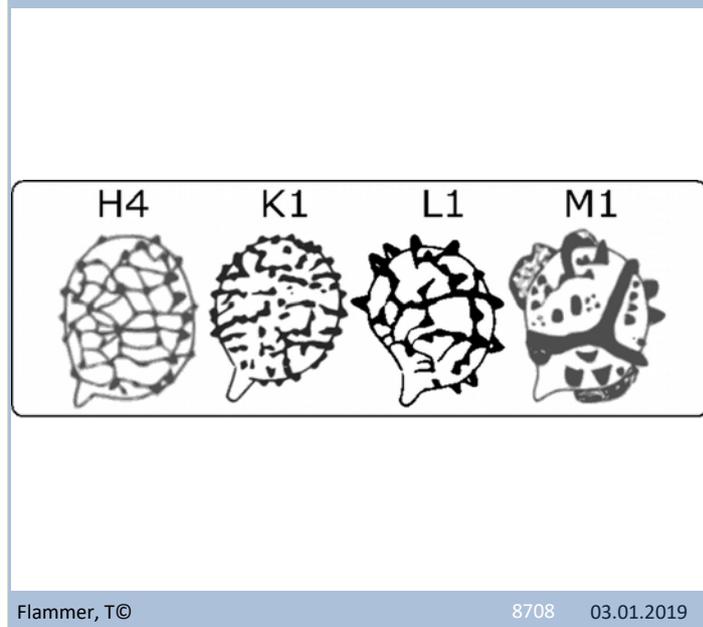
Flammer, T© 8705 03.01.2019



Flammer, T© 8706 03.01.2019



Flammer, T© 8707 03.01.2019



Flammer, T© 8708 03.01.2019



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sporocarpien

Einzelfruktifikationen, gestielt oder ungestielt

Sporokarp

Als Sporokarp wird der sporenbildende Fruchtkörper der Schleimpilze bezeichnet.

Der Organismus eines Schleimpilzes besteht aus einer unförmigen vielkernigen Masse, dem Plasmodium. Zur Bildung von Sporen organisiert sich der Zellhaufen zu einem Sporokarp.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Myxomyzeten Aufbau

<https://www.mycopedia.ch/pilze/3837.htm>



Flammer, T©

2188 12.08.2011

Sprossung

Vermehrungsart. Aus einer Mutterzelle erwächst eine Tochterzelle, welche sich schlussendlich von der Mutterzelle ablöst.

Stacheln

Hymenophor der Stachelpilze.

Art/en:

Hydnum repandum <https://www.mycopedia.ch/pilze/4392.htm>
 Sarcodon imbricatus <https://www.mycopedia.ch/pilze/4426.htm>

Gattung/en:

Hydnum <https://www.mycopedia.ch/pilze/3768.htm>
 Sarcodon <https://www.mycopedia.ch/pilze/3954.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen <https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Stacheln von Hydnum Repandum /
Semmelstoppelpilz



Flammer, T©

428 28.09.2009

Stacheln von Sarcodon imbricatum



Flammer, T©

4962 13.08.2014

Ständerpilze

Deutscher Begriff für Basidiomycet

Stielbasis

Als Basis wird der untere Teil des Stiels mit dessen besonderen Merkmalen wie Knolle, wurzelartiger Verlängerung, Myzelfilz oder Volva.

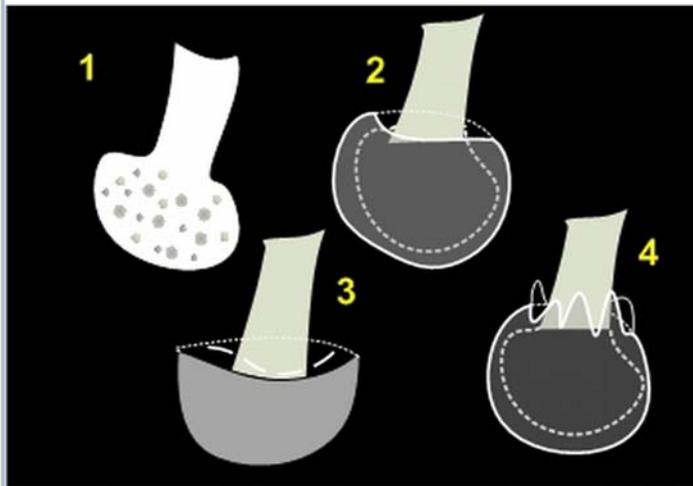
Der Begriff wird auch für die Beschreibung von Mikrodetails bei Basidien und Ascii verwendet.

- 1) warzig gegürtelt
- 2) gerandet knöllig
- 3) kreisförmig beschnitten
- 4) lappig bescheidet
- 5) stumpf
- 6) wurzelnd
- 7) bauchig
- 8) gestieft
- 9) mit Knollen
- 10) Knöllchen
- 11) rübenförmig

Verwandte Themen & weiterführende Links:

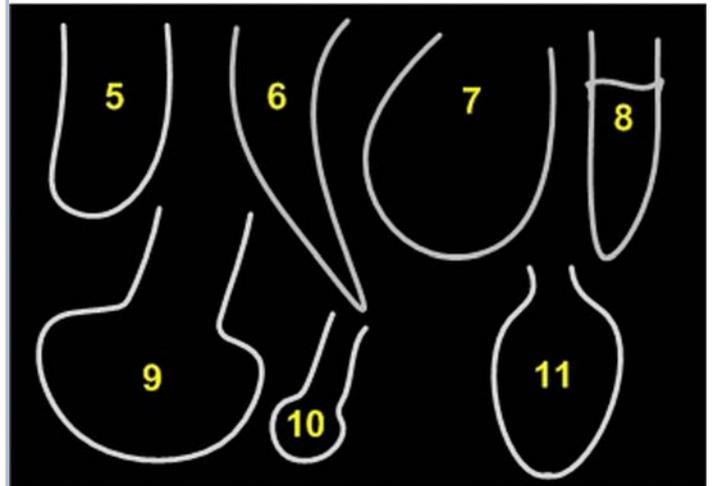
Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>



Flammer, T©

7784 24.04.2018

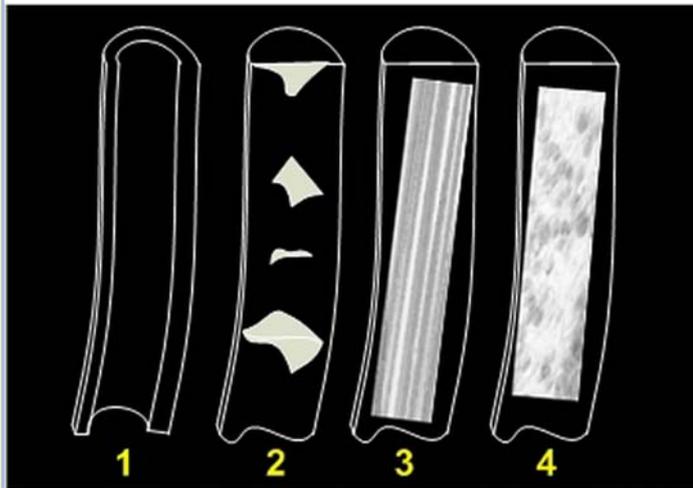


Flammer, T©

7785 24.04.2018

Stiefleisch

1 hohl - 2 gekammert - 3 längsfaserig - 4 körnig
Grafik



Flammer, T©

397 25.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Stielformen

- 1) lateral/dezentral
- 2) gegen oben verjüngt
- 3) keulig
- 4) aufgeblasen
- 5) verdreht
- 6) walzenförmig
- 7) gegen unten zugespitzt
- 8) spindelig
- 9) fädig

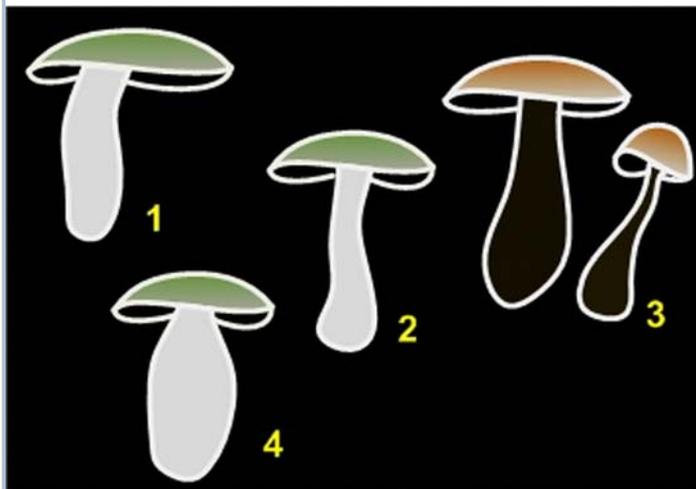
Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Stielformen

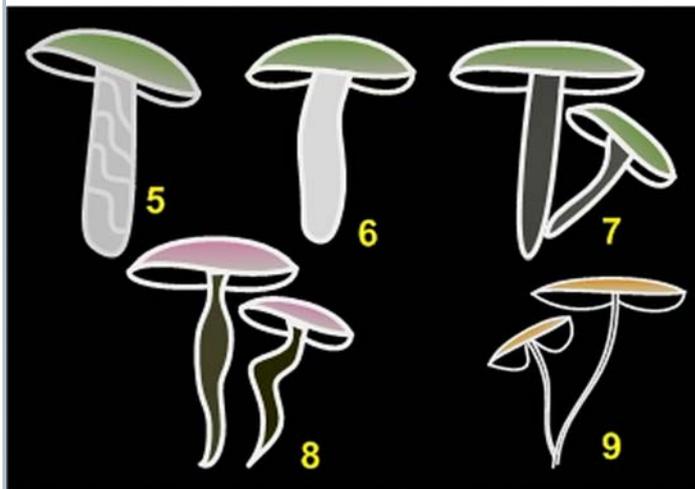
Grafik



Flammer, T©

7789 25.04.2018

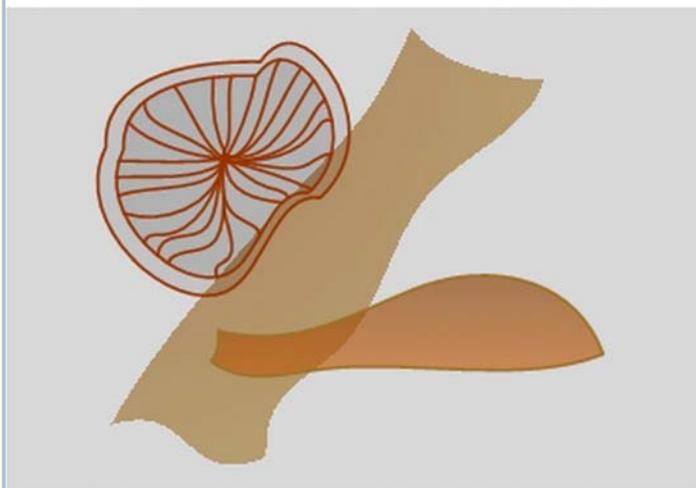
Grafik



Flammer, T©

7790 25.04.2018

lateral ungestielt/gestielt angewachsen
Grafik



Flammer, T©

7791 25.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Stielmerkmale

Am Stiel und der Stielbasis gibt es verschiedene Merkmale, die für eine korrekte Bestimmung wichtig sind.

Deshalb sollte ein Pilz immer ganz gepflückt werden, damit man für die korrekte Bestimmung alle Merkmale hat. Und es ist auch gut schon beim Pflücken darauf zu achten, ob der Stiel z.B. schleimig ist, oder kleine Tröpfchen aufweist, denn diese Merkmale können beim Transport verloren gehen.

Gepunktet, bepudert, genattert, gerillt, gestieft, genattert,

Knollig, mit Volva, gerandet, wurzelnd, etc. Farbe Mycel an der Basis

Weich, hart, spröd, gekammert, hohl

Bauchig, spindelig, walzenförmig, stumpf, etc.

Zäh, faserig

Spezielle Zystiden?

Manschette glatt, gerillt, hängend, aufsteigend, verschiebbar

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Pilze bestimmen

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9178.htm>

Stielmerkmale

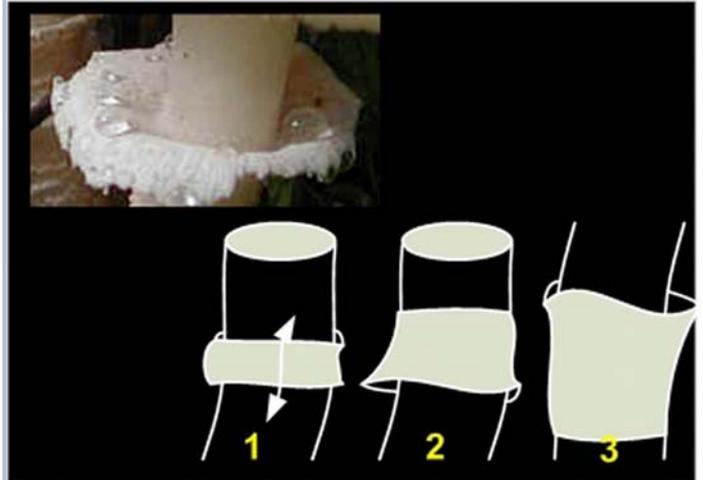
genatterte und genetzte Stiele



Flammer, T© 5032 24.04.2018

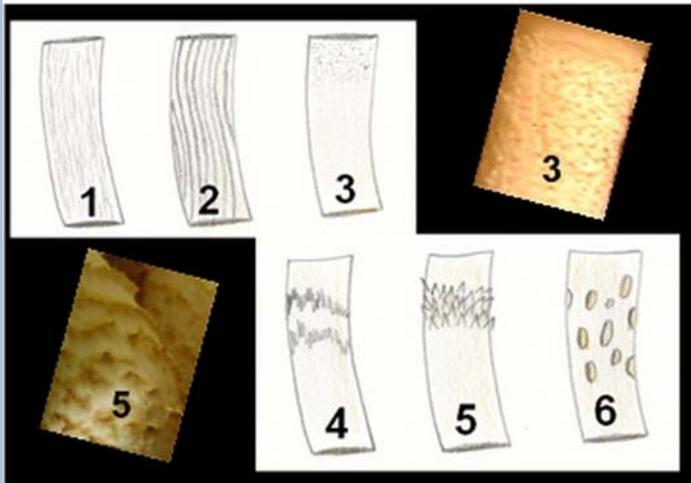
Stiel mit Manschette

1) verschiebbar



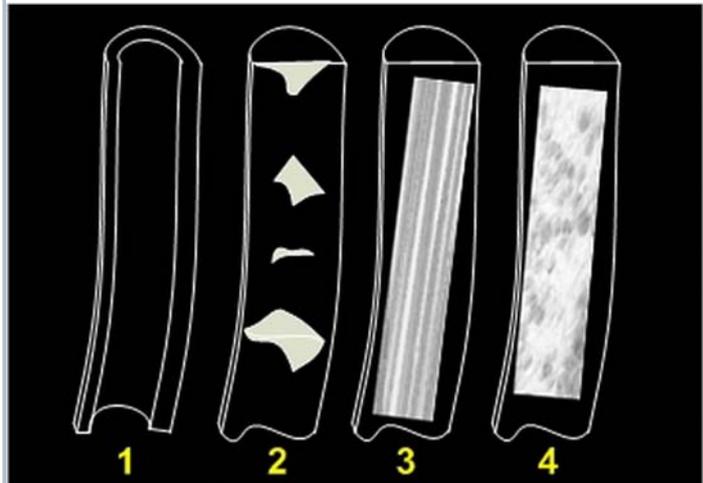
Flammer, T© 5034 24.04.2018

1) faserig 2) gerillt 3) bepudert/punktirt 4) genattert 5) schuppig 6) furchig



Flammer, T© 5033 24.04.2018

1) hohl 2) gekammert 3) faserig 4) körnig/schwammig



Flammer, T© 5035 24.04.2018

Stielmerkmale

genatterter Stiel mit Volva: *Amanita phalloides*



Flammer, T©

7783 24.04.2018



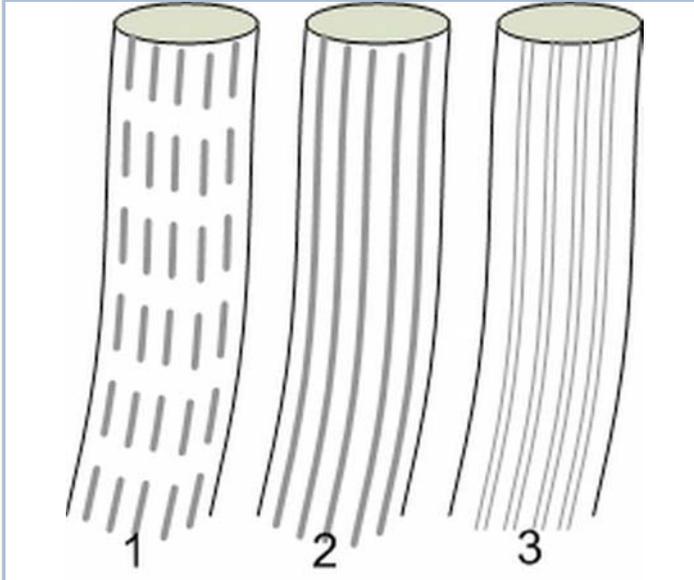
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Stieloberflächen

Die Stieloberflächen sind auch ein wichtiges Bestimmungsmerkmal.

Stieloberflächen

1. Stiel faserig - 2. Stiel gerillt - 3. Stiel gefurcht



Flammer, T©

357 28.09.2009

Stiel genattert



Flammer, T©

360 28.09.2009

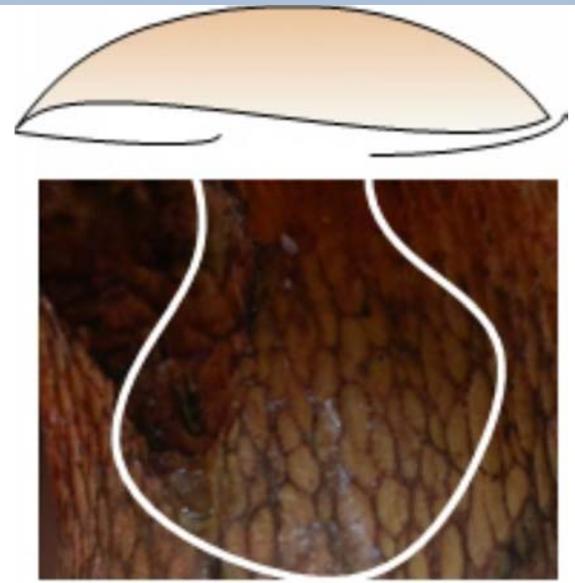
Stiel schuppig



Flammer, T©

361 28.09.2009

Stiel genetzt



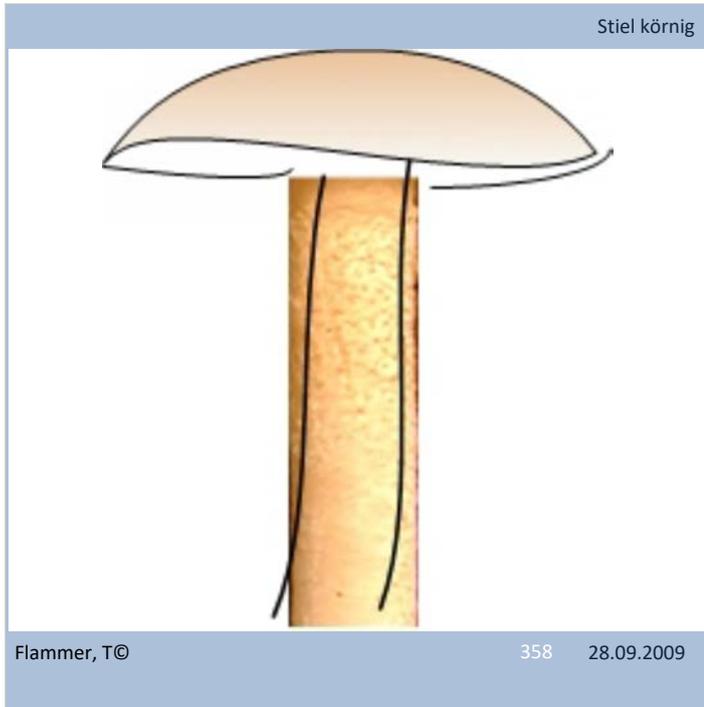
Flammer, T©

359 28.09.2009



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Stieloberflächen



Stolbur

Schwarzholzkrankheit

Die Schwarzholzkrankheit ist eine bei Weinreben auftretende Krankheit, die durch Phytoplasmen ausgelöst wird und zu den Vergilbungskrankheiten im Weinbau gehört. Die Phytoplasmen werden durch phloemsaugende Zikaden von Pflanze zu Pflanze übertragen. (Quelle: Wikipedia)

/ Glasflügelzikade



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

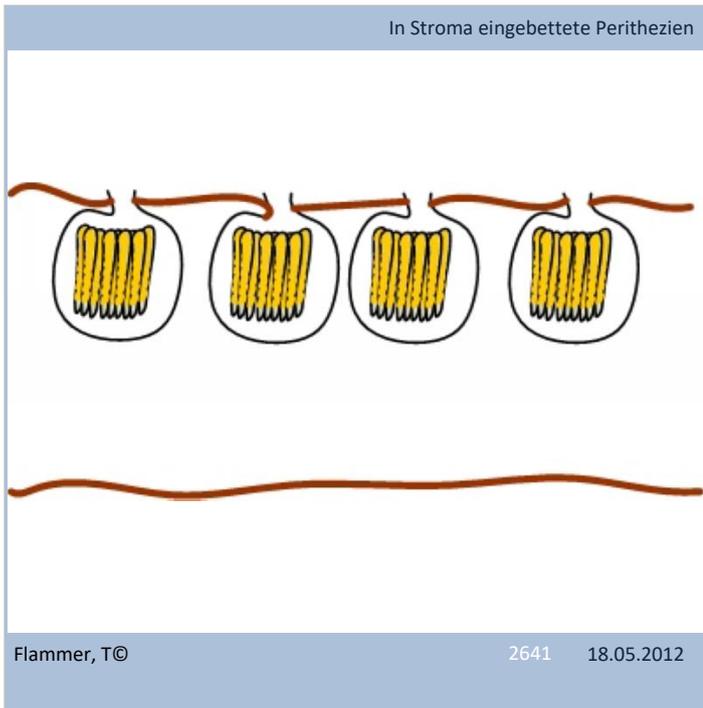
Stroma

Kompakte, kaum differenzierbare Pilzmasse, in welcher oder auf welcher sich die Fruktifikationsorgane bilden.

Siehe auch

Pulvinate stromata

<https://www.mycopedia.ch/pilze/10449.htm>



subfalciform

Fast sichelförmig

Verwandte Themen & weiterführende Links:

falciform

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9184.htm>

Subgleba

Steriles "Fleisch" unterhalb der fertilen Gleba bei manchen Bauchpilzen.

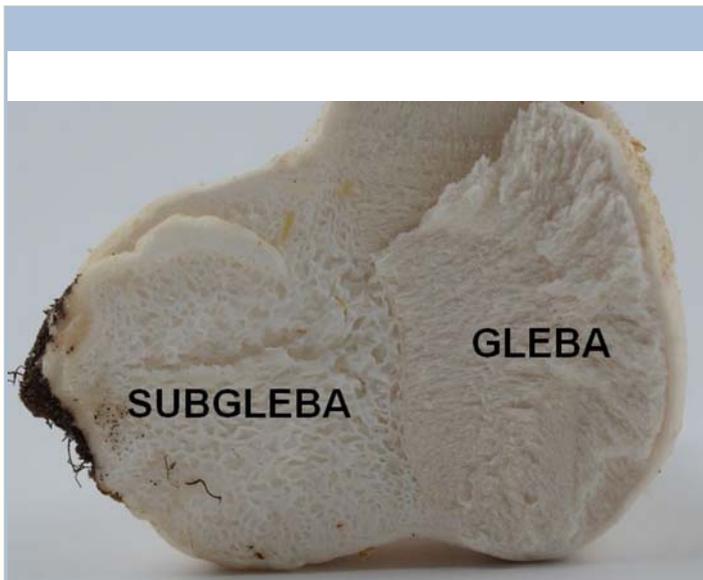
Art/en:

Diaphragma <https://www.mycopedia.ch/pilze/1578.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Bauchpilze <https://www.mycopedia.ch/pilze/6934.htm>

Gleba <https://www.mycopedia.ch/pilze/4636.htm>



Flammer, T©

7777 23.04.2018



Flammer, T©

7555 11.04.2018

subglobose

Fast kugelförmig

Verwandte Themen & weiterführende Links:

globose <https://www.mycopedia.ch/pilze/9186.htm>

Subhymenium

Gewebepartien unterhalb des Hymeniums, die sich bisweilen durch andere Struktur von der eigentlichen Trama abheben.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

subhypogäisch

Fruchtkörper unterirdisch, jedoch mit dem Scheitel aus dem Boden kommend.

Subikulum

Spinnwebig bis filziges Hyphengeflecht, auf dem eine Gruppe von kleinen Fruchtkörpern sich entwickelt. (Manche reduzierte Gattungen).

Subikulum, Subiculum

Filz- oder spinnwebartiges Hyphengeflecht zwischen Substrat und Hymenium

Subkutis

Hypodermium

Substrat

Nährboden, wie Erde, Pflanzenreste, Holz, etc.

suburniform

Fast urnenförmig (Lat. urna: Urne)
in der Mykologie verwendeter Begriff zu Beschreibung der Basidienform

Verwandte Themen & weiterführende Links:

urniform

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9188.htm>

Suillaceae

Schmierröhrlingsverwandte

Siehe auch

Boletaceae

<https://www.mycopedia.ch/pilze/9860.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sukzession

Zeitliche Reihenfolge des Wachstums von Pflanzen oder Erscheinung von Tieren (z.B. bei einem Verwesungsprozess).

supraapiculäre Depression

Eindellung an der Ventralseite der Sporen oberhalb des Apiculus.

Surrogat

Minderwertiger Ersatz für ein hochwertiges Lebensmittel > Lebensmittelsurrogat.

Symbionten

Pilze welche eine Lebensgemeinschaft mit einer Pflanze eingehen. Dabei profitiert der Pilz aber auch die Pflanze.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Mykorrhiza und Mykotrophie,
Inhaltsverzeichnis

<https://www.mycopedia.ch/pilze/11391.htm>

Symbiose

Eine Lebensgemeinschaft zwischen Organismen.

Tallophyten

Algen, die entweder als Einzeller, fadenförmig oder blattartig im Wasser vorkommen.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Teer

Teer ist für viele Pilze kein wirkliches Hindernis



telemorph

Sexuell

Verwandte Themen & weiterführende Links:

anamorph <https://www.mycopedia.ch/pilze/6987.htm>

Telemorphe

Als Telemorphe werden in der Mykologie die Meiosporen bildende Hauptfruchtform (d. h. geschlechtliche Form) von Pilzen bezeichnet.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Anamorphe <https://www.mycopedia.ch/pilze/10019.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Terfezien

Terfezien sind schmutzig weisse oder gelbbraune trüffelähnliche Knollen, die im Mittelmeerraum und Nahen Osten wachsen. Sie sind als Handelsware zugelassen, dürfen jedoch nicht als "Trüfflersatz", weder ungefärbt noch gefärbt, verwendet werden. Sie sind alle von minderer Qualität. Sie lassen sich leicht an den 8 kreisrunden Sporen in kreisrunden Asci erkennen.

termophil

Wärmeliebend

Tomentum

Als Tomentum werden die filzigen und haarigen Oberflächen bei den Basidiomyceten bezeichnet.

Toxikologie

Die Lehre von Giftstoffen

Trama

Im weiteren Sinne das Fleisch des Fruchtkörpers, im engeren Lamellen-, Hut-, Stieltrama unter Ausschluss der Oberflächengewebe (Subkutis, Hypoderm, Cortex, Subhymenium. usw).

Tramalzystiden

Im Gegensatz zu echten Zystiden in der Trama und nicht im Subhymenium entspringend.

Tramaplatten

Sterile Scheidenwände in der Gleba von secotioiden Formen und Gastromyceten.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

trärend

An Lamellenschneide, Porenrändern oder Stielspitze Flüssigkeitstropfen absondernd.

trichodermale Palisade

Hyphen senkrecht stehend und ziemlich streng parallel, aber nicht alle auf demselben Niveau entspringend wie Hymeniderm (Oberfläche samtig, körnig oder bereift) (z.B. verschiedene Boletus-Arten). Endglieder bisw. als Dermatozystiden ausgebildet.

Trüffel ABC

Lebensmittelsurrogat. Minderwertiger Ersatz für ein hochwertiges Lebensmittel.

Präfix aus dem griechischen für schwarz. Französische Bezeichnung für Tuber melanosporum.

Hitzeempfindlichkeit. Trüffeln sind äusserst empfindlich auf Hitze. Die Geschmacksempfindung und der maximale Genuss hängt von der richtigen Zubereitungstemperatur ab.

Trüffelsammler

Wir die Peridie eines Trüffels tangential mittels einem Messer zu Kontrollzwecken angeschnitten, so nennt man das in Frankreich canifage. Kommt vom Wort canif, Taschenmesser. Die Gleba wird so sichtbar gemacht und man kann den Reifegrad bestimmen und einzelne Arten wie T. melanosporum und T. brumale voneinander abgrenzen.

Trüffelhain (Trüffelkultur, Kulturplantagen mit Setzlingen / Eichensetzlingen)

Verfahren mit welchem die Wurzeln von Baumsetzlingen mittels Trüffelsporen beimpft werden.

Einzahl: die Trüffel; Genitiv: der Trüffel, Plural: die Trüffeln - umgangssprachlich meist: der Trüffel; Genitiv: des Trüffels, Plural: die Trüffel

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Ascokarp	https://www.mycopedia.ch/pilze/9603.htm
Hypogäen	https://www.mycopedia.ch/pilze/8016.htm
MVOC	https://www.mycopedia.ch/pilze/7313.htm
Choiromyces	https://www.mycopedia.ch/pilze/8883.htm
Synthetische Trüffelaromen	https://www.mycopedia.ch/pilze/10100.htm
Terfezia	https://www.mycopedia.ch/pilze/7109.htm
Tuber	https://www.mycopedia.ch/pilze/7108.htm



Trüffelschweine

Spricht man mit Besitzern von Trüffelhunden so lernt man über verschiedene Vorgehensweisen um die Hunde zu trainieren. Dabei gibt es Rassen wie Lagotto-Romagnolo, welche ein besonderes Talent haben; theoretisch hat jeder Hund die Fähigkeiten Trüffel zu erschnuppern.

So wurde mir z.B. von einem Welpen erzählt, welchem die Besitzer immer ein bisschen Trüffelöl an den Bauch gerieben haben. Auch das Vergraben von Trüffeln wird praktiziert, wobei man jedoch zwischen dem Vergraben und dem Suchen mit dem Hund ein 2 bis 3 Tage vergehen lassen sollte um die Spuren zu verwischen.

Begleiten angehende Trüffelhunde erfahrene Suchhunde, so können sie von denen lernen.

Nun scheinen Trüffelhunde teilweise regelrecht süchtig nach den Knollen zu sein, deshalb muss man beim Suchen immer hintendrein sein und den Trüffel gegen ein Leckerli abtauschen.

Eine Maturaarbeit einer Schaffhauser Kantonsschülerin berichtet vom Versuch ein Schwein zu dressieren. Das scheint nicht ganz geklappt zu haben, ob es an der Zeit, Dressurmethode oder am Talent des Schweins lag bleibt ein offenes Geheimnis.

Dokumente

Maturaarbeit Anna Ebi

https://www.mycopedia.ch/literatur/various/maturaarbeit_anna_ebi.pdf

trunkat

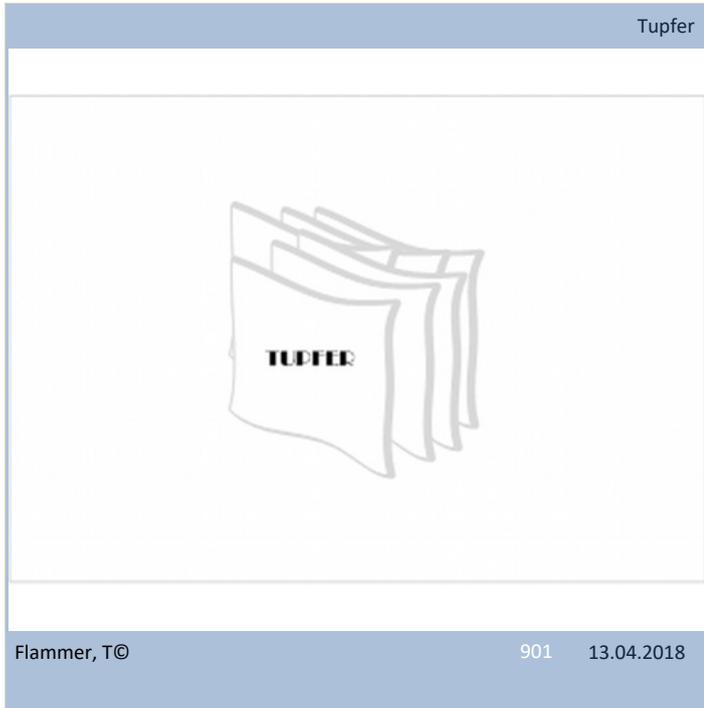
Abgestutzt



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Tupfer

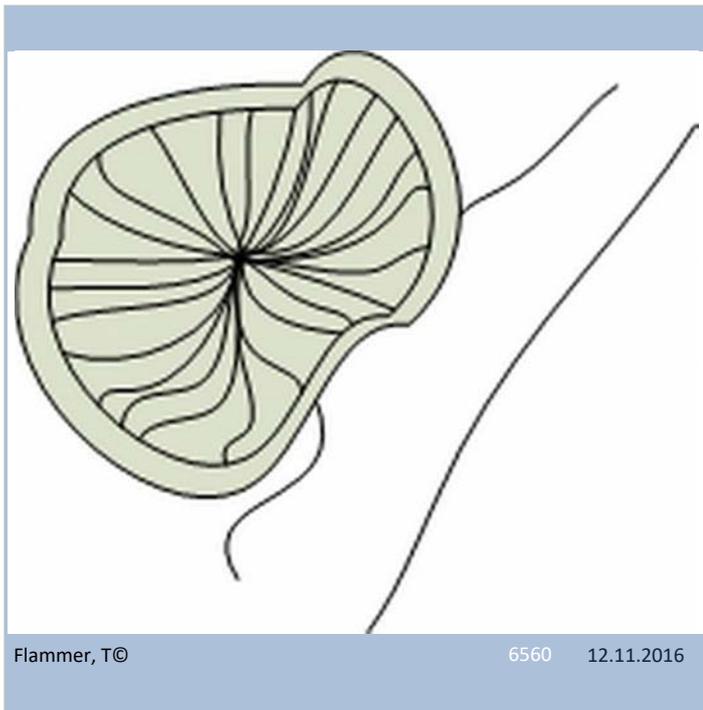
Tupfer sind äusserst praktisch um die Optik zu reinigen und überschüssige Flüssigkeit von den Präparaten abzusaugen.





ungestielt

Es gibt eine Reihe Pilze die keinen Stiel besitzen und direkt am Substrat angewachsen sind, die meisten Porlinge aber auch einige Lamellenpilze besitzen keine Stiele.



Untermischtes Lamellentrama

Irreguläres Trama, die aus dem Durchmesser oder der Form nach verschiedenen Hyphentypen besteht.

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Lamellentrama <https://www.mycopedia.ch/pilze/1431.htm>

urniform

Urnenförmig (Lat. urna: Urne)
in der Mykologie verwendeter Begriff zu Beschreibung der Basidienform

Verwandte Themen & weiterführende Links:

suburniform <https://www.mycopedia.ch/pilze/9189.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

vakuolär

Erklärt die Lokalisierung der Pigmente in den Hyphen.

Vakuole

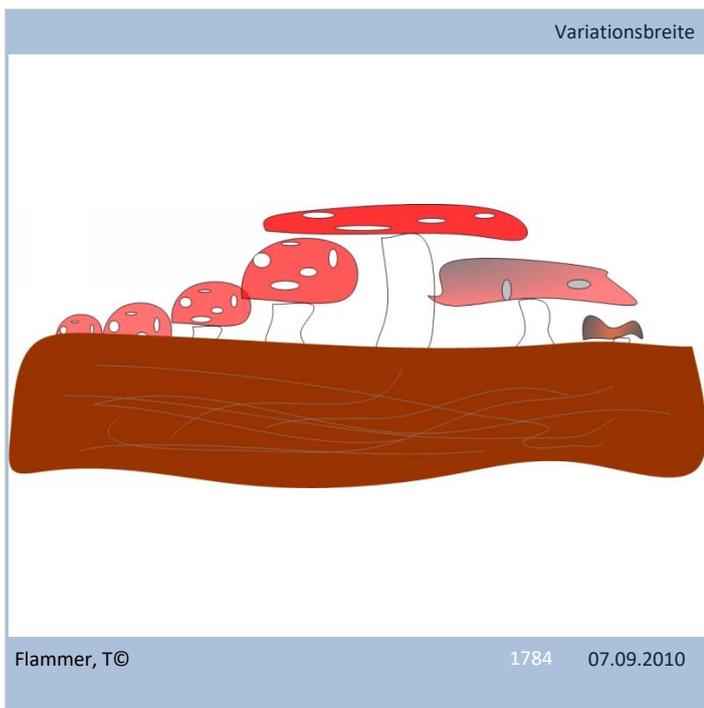
Flüssigkeitsgefüllte, blasenartige Hohlräume im Zellplasma

VAPKO

Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane

Variationsbreite

Pilze durchlaufen einen relativ schnellen Wachstumszyklus. Selbstverständlich hängt der von den verschiedenen klimatischen Bedingungen ab, welcher das Wachstum fördert oder hemmt. Bei kaltem Wetter ist das Wachstum verlangsamt oder wird sogar gestoppt, was zu kleinen Formen führen kann. Bei Trockenheit wird das Wachstum ebenfalls gehemmt oder bleibt vollkommen aus. Bei Trockenheit verschwinden auch typische Merkmale wie z.B. der Hutschleim, weil die Pilze austrocknen. Föhn lässt Pilze rasch verdorren oder verfaulen.



vegetative Vermehrung

Vermehrung ohne einen sexuellen Partner.

Velum

Spinnfadenartige Gewebehülle, die einen Fruchtkörper ganz oder teilweise einschliesst.

Velum (*Cortinarius praestans*)



Flammer, T©

917 28.09.2009



Flammer, T©

7781 23.04.2018

Velum parziale

Hymenophor (bisw. auch Hutoberfläche) einhüllend.

Velum universale

Den ganzen Fruchtkörper in der Jugend einhüllend.



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Verfärbung und Oxidation

Viele Pilze verfärben sich z.B. an der Schnittstelle, beim Reiben oder dort wo eine Maus oder eine Schnecke den Pilz angefressen hat.

Verfärbungen und Oxidation sind kein Hinweis auf die Essbarkeit, sind jedoch ein wichtiges Bestimmungsmerkmal für gewisse Gattungen und Arten.

Varia

Bemerkungen / Hinweise / Abstract

Suchen sie nach dem Merkmal "Oxidation" und sie erhalten eine Liste von Pilze die an der Luft oxidieren bzw. sich verfärben.

Arten:

Cyanoboletus pulverulentus	https://www.mycopedia.ch/pilze/5863.htm
Neoboletus praestigiator	https://www.mycopedia.ch/pilze/5802.htm
Rubroboletus satanas	https://www.mycopedia.ch/pilze/6665.htm
Russula nigricans	https://www.mycopedia.ch/pilze/5588.htm

Verwandte Themen & weiterführende Links:

Röhrlingsmerkmale	https://www.mycopedia.ch/pilze/8543.htm
schwärzende Pilze	https://www.mycopedia.ch/pilze/7948.htm

Verfärbung und Oxidation

Russula nigricans zuerst rötend



Flammer, T©

2885 13.09.2012

Russula nigricans schwärzend



Flammer, T©

2886 13.09.2012

Cyanoboletus pulverulentus



Flammer, T©

6530 12.11.2016

Rubroboletus satanas



Flammer, T©

6531 12.11.2016

Verfärbung und Oxidation

Suillellus luridus



Flammer, T©

6532 12.11.2016

Verordnung über Speisepilze

Links extern

Verordnung über Speisepilze

<https://www.admin.ch/opc/de/official-compilation/2002/781.pdf>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Verwechslungen

Pilze können verwechselt werden und Verwechslungen sind sehr oft lebensgefährlich. Sehr viele Vergiftungen passieren, weil nichtkundige Personen unkontrollierte Pilze konsumieren, die sie alleine aufgrund der Farbe oder des schönen Aussehens gepflückt haben.

Weisse Pilze mit dem sehr giftigen weissen oder grünen Knollenblätterpilz, den sehr giftigen weissen Trichterlingen oder dem giftigen weissen Büschelrasling. Champignons haben rosa Lamellen, Knollenblätterpilze haben immer weisse Lamellen.

Scheidenstreiflinge haben keine Knolle, sondern eine Scheide. Da sie dem weissen Knollenblätterpilz sehr ähnlich sind, sollte man diesen Pilz meiden.

Die Hutfarbe ist oft ein nicht sehr zuverlässiges Merkmal, da die Farben sehr variabel sind, Farben je nach Wetter und Alter ausbleichen oder sich verändern und es viele Farbvarietäten gibt.

Verwechslungen

Amanita vaginata var. *alba*.



Flammer, T©

4196 30.11.2013

Amanita phalloides var. *alba*



Flammer, T©

4198 30.11.2013

Lyophyllum connatum



Flammer, T©

4199 30.11.2013

Agaricus silvicola



Flammer, T©

4200 30.11.2013

Verwechslungen

Weisse Trichterlinge



Flammer, T©

4201 30.11.2013

Volva

Sackförmige Hülle an der Stielbasis. Scheide.

Art/en:

Amanita phalloides
Amanita vaginata

<https://www.mycopedia.ch/pilze/4066.htm>
<https://www.mycopedia.ch/pilze/4824.htm>

Amanita phalloides mit häutiger, lappiger Volva



Flammer, T©

4961 24.04.2018

Volva bei den Scheidenstreiflingen



Flammer, T©

6540 24.04.2018



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Vorsicht beim Pilze sammeln

Zwar handelt es sich hier nur um eine harmlose Treppennatter, aber man sollte zuerst immer gut hinschauen.



Wachstumsphase eines Pilzes

warzig

Oberfläche mit warzenartigen, kleinen Erhebungen, bes. bei Sporenmembranen +/- isolierte Erhebungen.

wattig



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Weissfäule

Fäule des Holzes durch Zersetzung des Lignins.

Gattung/en:

Fomitopsis <https://www.mycopedia.ch/pilze/3734.htm>

Verwandte Themen & weiterführende Links:

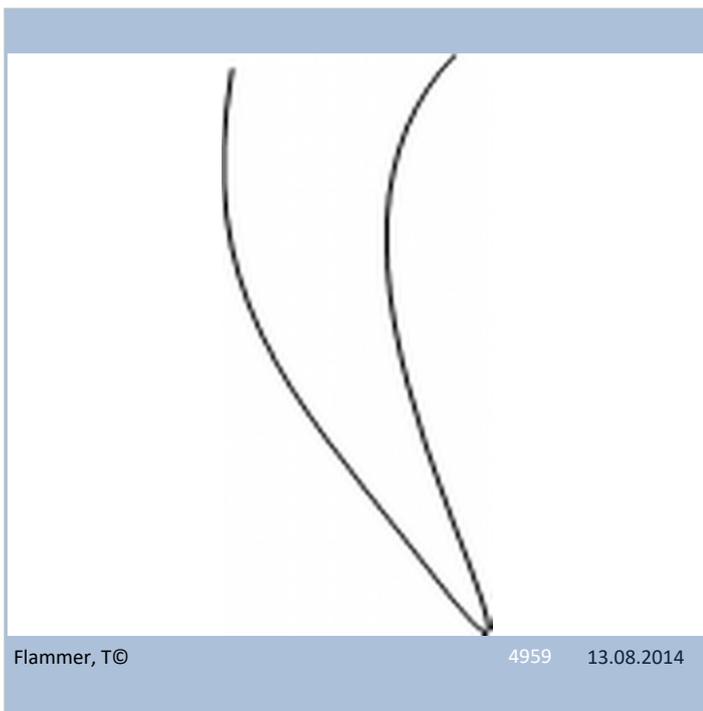
Braunfäule <https://www.mycopedia.ch/pilze/9094.htm>

Phaeolus <https://www.mycopedia.ch/pilze/7409.htm>

Rotfäule <https://www.mycopedia.ch/pilze/8970.htm>

wurzelnd

Der Stiel steckt tief im Boden und ist oft spindelig verdickt oder basalwärts allmählich verjüngt.



xylophag

Holz zersetzend



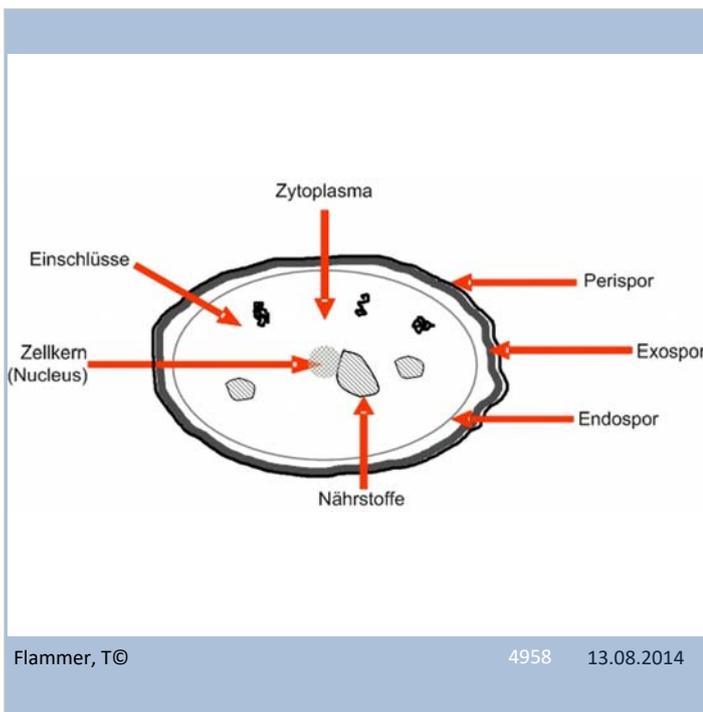
nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Zellinhalt

Protoplasma

Zellkern

Nucleus. Zellkern z.B. einer Spore. Im Plasma befinden sich nebst dem Zellkern noch Nährstoffe und Einschlüsse.



Zellsubstanz

Plasma

zerfliessend

Lamellen und Hut faulen nicht, sondern lösen sich bei der Reife in +/- flüssige Tropfen mit Sporenmasse auf (Coprinus).

Zersetzung und Befall von Pilzen

Die roten Punkte sind Bakterien die sich im Rahmen des Zersetzungsprozesses bilden.



Flammer, T©

14356 07.10.2022

Zwergchampignons

olfaktorisch / organoleptisch

Geruch / Geruchsprofil

Nach Bittermandeln

Varia

Weiterführende Literatur / Literaturempfehlung

Funghi Europei / A. Capelli / Monographie über Agaricus

Arten / Gattungen mit diesem Geruch:

Agaricus

<https://www.mycopedia.ch/pilze/1001.htm>

Zygomyceten

Schimmelpilze



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Zygote

Urzelle

Zystidien

Basidienähnliche, sterile Elemente im Hymenium.

Zytosoma

Soma (Kurzform)

Soma als Kurzform zu Zytosoma (von griech. κύτος kytos „Höhlung“ und σῶμα soma „Körper“) bezeichnet den Körper einer Zelle abzüglich ihrer Fortsätze, des Kerns und der Organellen. Im Soma findet der Hauptteil des Stoffwechsels statt, weswegen es häufig isoliert betrachtet wird. Das Soma von Nervenzellen wird auch als Perikaryon bezeichnet.

Quelle: Wikipedia

Zytosoma

<https://de.wikipedia.org/wiki/Zytosoma>